



Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde e.V.

BERLIN W 30,
Budapester Straße 26
Fernsprecher: 24 16 60
Postscheckkonto: Berlin-West Nr. 615 20

1.) 28. Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 30. Juli bis 4. August 1954 in München

Von Kurt Becker (Berlin)

A. Einladung

vom 31. Mai 1954, verändert gemäß dem tatsächlichen Ablauf.

Die diesjährige Hauptversammlung unserer Gesellschaft wurde vom Vorstande auf die Zeit vom 30. Juli bis 2. (4.) August festgelegt. Als Ort hatte die letzte Hauptversammlung München bestimmt. Sie wird hier in den Räumen des Zoologischen Institutes der Universität München, Luisenstr. 14, abgehalten werden. Wir geben anschließend das endgültige Programm bekannt und laden unsere Mitglieder und Freunde auf das herzlichste ein, an der Versammlung teilzunehmen. Die Verhältnisse zwingen uns, diesmal eine Teilnehmergebühr von DM-West 1,— zu erheben, die vorher mit der (beiliegenden) Anmeldekarte in Briefmarken an den Geschäftsführer einzusenden ist. Die Teilnehmerkarten werden dann auf dem Begrüßungsabend bzw. bei der Eröffnung überreicht (wenn Porto mit eingeschickt wird, auch vorher zugesandt). Ausländische Teilnehmer sind von der Vorauszahlung befreit.

Program m

Freitag, 30. Juli 1954

19.00 Uhr: Begrüßungsabend. Gemütliches Beisammensein im Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, am Hauptbahnhof.

Sonnabend, 31. Juli 1954

9.00 Uhr: Eröffnung der Tagung im Gr. Hörsaal des Zool. Inst. Begrüßungsansprachen. Geschäftliche Mitteilungen. Anschließend 1. wissenschaftliche Sitzung. Thema: Populationsforschung.

Referat: Fritz Frank (Oldenburg), Ergebnisse und Probleme neuer populationsdynamischer Untersuchungen an deutschen Kleinsäugern (Microtinae).

Vorträge Chitty, Stein, Zimmermann, v. Wijngaarden, v. Eibl-Eibesfeld; s. u.

13.00 Uhr: Photographische Aufnahme der Teilnehmer vor dem Zoologischen Institut.

13.15 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, am Hauptbahnhof. Essen nach der Karte.

- 15.00 Uhr: 2. wissenschaftliche Sitzung. Thema: Morphologie.
Vorträge Telle, Steven, Becker, Dathe; s. u.
16.30 Uhr: Gemeinsame Fahrt nach Hellabrunn.
17.00 Uhr: Führung durch den Tiergarten Hellabrunn durch Direktor Heinz Heck. Anschließend Begrüßung durch den Vertreter der Stadt München im Tiergartenrestaurant.

Sonntag, 1. August 1954

- 8.30 Uhr: 3. wissenschaftliche Sitzung. Thema: Ökologie und Physiologie.
Referat: Konrad Herter (Berlin-Dahlem), Über den Winterschlaf der Säugetiere.
Vorträge Mehl, v. Wettstein, v. Vietinghoff, Leyhausen, Eisen-
traut; s. u.
13.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, am
Hauptbahnhof. Essen nach der Karte.
15.00 Uhr: 4. wissenschaftliche Sitzung.
Vorträge Kühlhorn, Müller-Using, Kleinschmidt, Stammer,
Ryberg; s. u.
17.00 Uhr: Gemeinsame Fahrt nach Nymphenburg. Besichtigung der
Zoolog. Staatssammlung, insbesondere ihrer Säugetierabteilung.
20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein. Ort wird vorher bekanntgegeben.

Montag, 2. August 1954

- 8.30 Uhr: 5. wissenschaftliche Sitzung. Ohne zusammenfassendes Thema.
Vorträge v. Eibl-Eibesfeld, Frank, Telle, Pohle; s. u.
10.00 Uhr: Geschäftssitzung im Gr. Hörsaal des Zool. Instituts.
Nur für Mitglieder. Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Entlastung des Geschäftsführers und des Schatzmeisters.
3. Wahl des nächstjährigen Tagungsortes.
4. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1953 bis 1955.
5. Beschlußfassung über Satzungsänderung; s. u.
6. Neuwahl des Geschäftsführers für die Zeit vom 1. 1. 1955
bis 31. 12. 1956.
12.00 Uhr: Schluß der offiziellen Tagung. Anschließend gemeinsames
Mittagessen im Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, am Hauptbahnhof.
13.10 Uhr: Abfahrt des Zuges nach Salzburg. Fahrtkosten hin und zu-
rück: Einzelfahrt DM 24,—, bei 12—24 Teilnehmern DM 16,—,
bei 25 Teilnehmern oder mehr DM 12,—.
15.32 Uhr: Ankunft in Salzburg. Besuch des Hauses der Natur; Führung
durch seinen Direktor Prof. Dr. Tratz. Anschließend Logisvertei-
lung. Am Abend ist Gelegenheit, einer Vorstellung der Salzburger
Festspiele beizuwohnen. Die Karten müssen aber umgehend vor-
bestellt werden.

Dienstag, 3. August 1954

- 9.00 Uhr: Abfahrt von Salzburg mit Kleinautobus zum Schloß Blühn-
bach. Wanderung zu den Teufelshörnern. Beobachtungsmöglichkeit
auf Steinböcke, Schneehasen, Schneehühner, Alpendohlen, Kolk-
raben, Steinadler u. a. Nachmittags Rückkehr nach Salzburg.
Abends gemütliches Beisammensein.

Mittwoch, 4. August 1954

9.00 Uhr: Besichtigung von Salzburg: Baudenkmäler, Nonnberg-Kloster, Hohensalzburg, Stadtmuseum.

13.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

14.00 Uhr: Besichtigung der freilebenden Gamsen auf dem Kapuzinerberg.

18.32 Uhr: Rückfahrt mit Eisenbahn nach München.

Für die einzelnen Vorträge stehen je 20 Minuten zur Verfügung. Für die Referate sind 60 Minuten Redezeit vorgesehen.

An Vorträgen sind gemeldet:

1. K. Becker (Berlin-Dahlem): Über Art- und Geschlechtsmerkmale am Becken einheimischer Insectivoren.
2. G. Brunner (Nürnberg): Die diluviale Kleinsäugerwelt.
3. D. Chitty (Oxford): Recent work on fluctuations in numbers of mammals and birds.
4. H. Dathe (Leipzig): Bau und Funktion des Kopulationsorganes männlicher hystricomorpher Nagetiere.
5. H. Ebhardt (Hannover): Die Bedeutung der rezenten und paläontologischen Forschung am Pferd.
6. M. Eisentraut (Stuttgart): Vorläufiger Bericht über säugetierkundliche Untersuchungen am Kamerunberg.
7. F. Frank (Oldenburg): Vorführung von Farbdias der Lebensräume heimischer Kleinsäuger.
8. B. Grzimek (Frankfurtmain): Beobachtungen an Säugetieren im Belgischen Kongo.
9. A. Kleinschmidt (Braunschweig): Die Speed-Ebhardt'sche Pferdetypenlehre und ihre praktische Anwendung auf die Beurteilung von neuen Funden aus dem Palaeolithikum von Salzgitter-Lebensstedt.
10. F. Köhlhorn (München): Tierische Lebensräume in Süd-Mattogrosso.
11. P. Leyhausen (Göttingen): Die wissenschaftliche Film-Enzyklopädie.
12. S. Mehl (München): Das Gaumendach einheimischer Kleinsäuger.
13. D. Müller-Using (Hann.-Münden): Zur Verbreitungsgeschichte und Ökologie der *Marmota marmota* L.
14. H. Pohle (Berlin-Schöneberg): Über den Status des Schombergkührsches.
15. G. H. W. Stein (Berlin): Populationsanalysen am Maulwurf.
16. D. M. Stevens (Edinburgh): A genetical analysis of the island forms of *Clethrionomys* in Britain.
17. H. J. Telle (Klein-Machnow): Zur Territorialität der Wanderratte.
18. O. v. Wettstein (Wien): Was ist *Capra dorcas* Reichenow?
19. A. v. Vietinghoff-Riesch (Hann.-Münden): Siebenschläfermarkierungen im Deister.
20. A. v. Wijngaarden (Wageningen): Populationsdynamik der Feldmaus, *Microtus arvalis* Pallas, in der Betuwe.

Die Nrn. 2, 5, 8 fielen aus: Dafür wurden nachträglich gemeldet:

21. I. Eibl-Eibesfeld (Buldern): Vorführung des Filmes „Biologie des Hamsters“.
22. I. Eibl-Eibesfeld (Buldern): Beobachtungen über territoriales Verhalten und Brutpflege des Galapagos-Seelöwen.

23. O. Ryberg (Alnarp): Über die Lebensweise der Fledermäuse in Schweden.
24. H. J. Stammer (Erlangen): Über Parasiten der deutschen Kleinsäuger.
25. H. J. Telle (Hannover): Vorführung des Aufklärungsfilmes „Über Biologie und Bekämpfung der Wanderratte“.
26. K. Zimmermann (Berlin): Körpergröße und Bestandsdichte bei Feldmäusen.

Wünsche wegen etwa benötigter optischer und anderer Apparate und Instrumente bitten wir an das Zoologische Institut der Universität München, Luisenstr. 14, zu richten.

Zur Tagesordnung der Geschäftssitzung ist folgender Satzungsänderungsantrag von den Mitgliedern Becker, Herter, Mohr, Nachtsheim, Stein und Zimmermann eingegangen:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, daß der § 12 unserer Satzung folgende Fassung erhalte:

„§ 12 Rechte und Pflichten des Vorstandes.

Der 1. Vorsitzende vertritt die Gesellschaft nach innen. Die anderen Vorsitzenden sind seine berufenen Vertreter. Der Geschäftsführer vertritt im Einvernehmen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern die Gesellschaft nach außen und erledigt die laufenden Geschäfte. * Der Schriftführer hat über jede Versammlung und Sitzung der Gesellschaft sowie über jede Vorstandssitzung eine Niederschrift herzustellen, die nach Genehmigung durch die betreffende oder die nächste gleichartige Versammlung von ihm und dem Vorsitzenden der Versammlung zu vollziehen ist. Der Schatzmeister zieht die Beiträge ein, führt die Kasse und verwaltet das Vermögen der Gesellschaft.

Die Gesellschaft gibt die Zeitschrift für Säugetierkunde heraus. Der Vorstand beruft ein Herausgeberkollegium. Dieses besteht aus dem Herausgeber und vier Mitgliedern, deren Arbeitsgebiete möglichst verschiedene Richtungen der Säugetierforschung umfassen sollen. Die fünf Mitglieder des Kollegiums gestalten gemeinsam die Zeitschrift, in Zweifelsfällen entscheidet die einfache Mehrheit. Nach Neuwahl des Vorstandes bedürfen die Mitglieder des Herausgeberkollegiums einer Bestätigung durch den neuen Vorstand.“

Die neue Fassung unterscheidet sich dadurch von der alten, daß bei * folgender Satz: „insbesondere ist er der Herausgeber der Vereinszeitschrift“ fortgelassen und daß der zweite Absatz zugesetzt wurde.

Nun fällt unsere Tagung gerade in den Anfang der Festspielzeit. Damit wir überhaupt Unterkunft bekommen können, müssen die Zimmer sofort fest bestellt werden. Wir bitten daher, die zweite Anmeldekarte umgehend, d. h. bis zum 25. 6., an Herrn Prof. Dr. E. P. Tratz, abzuschicken.

Für die Reise nach Salzburg ist kein besonderes Visum nötig. Es genügt, wenn jeder Teilnehmer seinen Paß oder seine Kennkarte mit sich führt. Das gilt auch für Bewohner der Sowjetzone, die von München aus an der Exkursion teilnehmen.

Wegen der Logisbeschaffung in München wende man sich an unser Mitglied Dr. Th. Haltenorth, München 38, Menzinger Straße 67, Zool. Staatsslg., Telefon 62 260. Wir bitten die Teilnehmer im eigenen Interesse, Mitteilungen möglichst umgehend abzusenden.

Der erste Vorsitzende

Prof. Dr. H. Nachtsheim,

Berlin-Dahlem, Ehrenbergstr. 26, 28.

Der Geschäftsführer

Prof. Dr. H. Pohle,

Berlin W 30, Bamberger Straße 32.

B. Anwesenheitsliste.

Mitglieder:

Bauer, Neusiedl am See (Österreich); Becker, Berlin; v. Boetticher, Coburg; Burckhardt, Sempach (Schweiz); Dathe, Leipzig; Eibl-Eibesfeld, Buldern; Eisentraut, Stuttgart; Felten, Frankfurt a. M.; Fehring, Heckendorf; Frank, Oldenburg; Freye, Halle (Saale); Gaffrey, Dresden; Gerber, Leipzig; Gerlach, Hannover; Haltenorth, München; Haltrich, Greifswald; Haring, Göttingen; Herold, Berlin; Herre, Kiel; Herter, Berlin; Issel, Garmisch-Partenkirchen; Zool. Institut, Erlangen (Stammer); Kleinschmidt, Braunschweig; Klemm, Berlin; Walter Koch, München; v. Lehmann, Ersdorf; Leyhausen, Göttingen; Mohr, Hamburg; Müller-Using, Hann.-Münden; Nachtsheim, Berlin; Hans Petzsch, Halle (Saale); Hertha Petzsch, Halle (Saale); Piechocki, Halle (Saale); Charlotte Pohle, Berlin; Hermann Pohle, Berlin; Priemel, Frankfurt a. M.; Reinig, Stuttgart; v. Roy, Berlin; Ryberg, Alnarp (Schweden); Stein, Fürstenwalde; Steinbacher, Augsburg; Telle, Hannover; Tembrock, Berlin; Tenius, Hannover; Tratz, Salzburg (Österreich); v. Wettstein, Wien (Österreich); Wolf, Bonn; Zieske, Passau; Zimmermann, Berlin.

Gäste:

Dieter Backhaus, Mühlheim (Ruhr); Dr. A. C. V. van Bommel, Utrecht (Holland); Bisetzki, München; Dr. J. Boessneck, München; Dr. F. W. Braestrup, Kopenhagen (Dänemark); Hans Buchner, München; Dr. Dennis Chitty, Oxford (England); Helen Chitty, Oxford (England); Frl. Nora Croin-Michielsen, Leiden (Holland); Dr. Richard Dehm, München; Dr. H. Erhard, Adelholzen; Fr. Erhard, Adelholzen; Fr. W. Fehring, Heckendorf; Gerrit Friese, Greifswald; Dr. R. Ginzinger, München; O. Göllner, München; Renate Graf, München; Dr. Grau, München; Dr. Griesinger, München; Dr. R. W. Grünwaldt, München; Fr. E. Grünwaldt, München; Frl. Dr. Ruth Gruhn, Göttingen; Gstindler, München; Frl. Dr. Brigitte Hagen, Bonn; Fr. Charlotte Haltenorth, München; Helmuth Haltenorth, München; Dr. Henze, Garmisch-Partenkirchen; Heinz Heck, sen., München; Heinz Heck, jun., München; Fr. Margarete Herter, Berlin; Fr. Dr. Brigitte Issel, Garmisch-Partenkirchen; R. Jander, München; Karin Kärst, Bremen; Konrad Klemmer, Frankfurt a. M.; Dr. Koller, München; Dr. Helmut Kraft, München; Fr. Kraft, München; Dr. H. E. Krampitz, Frankfurt a. M.; Dr. Friedrich Kühlnhorn, München; Hans Georg Kuhn, Heidelberg; Dr. Bernhard Lange, Oldenburg; Dr. Philipp Lehrs, München; Frl. Antonie Lochbrunner, München; G. A. v. Maydell, Stuttgart; Dr. Siegbert Mehl, München; Dr. H. Mendheim, München; Meuser, Unterpfaßendorf; Dr. Raimond Neseni, Rostock; Fr. Neufang, Salzburg; Th. Oettingen, München; Hubert Oldiges, München; Kurt Ostermann, München; Johann Popp, München; Dr. G. Piekarski, München; Dr. Walter Rieck, Hann.-Münden; Fr. Rieck, Hann.-Münden; Dr. Manfred Röhrs, Kiel; Wolfgang Rohr, München; Ernst Rühmekorf, Frankfurt a. M.; Otmar Schäuffelen, Ulm; Thomas Schelkopf, München; Otto Siller, München; Dr. David M. Steven, Edinburgh (Schottland); Fr. M.-L. Tembrock, Berlin; Fr.

Renate Tenius, Hannover; M. Tohmey, München; Dr. A. Freiherr v. Vietinghoff-Riesch, Hann.-Münden; Dr. Hugo Weigold, Krailling; Frl. Weiß, Greifswald; Dr. A. van Wijngaarden, Wageningen (Holland); Fr. Zieske, Passau; Alfred Zoll, München; 2 unleserliche Namen. Insgesamt: 123 Teilnehmer.

C. Verlauf des ersten Tages, Freitag, 30. 7. 1954.

18 Uhr 15 bis 19 Uhr 15 Vorbesprechung.

Anwesende: Becker, Haltenorth, W. Koch, Nachtsheim, Pohle, Stein und Zimmermann.

Vor Eröffnung des Begrüßungsabends traf der Vorstand der Gesellschaft unter dem Vorsitz von Herrn Nachtsheim mit dem Ortsausschuß zu einer kurzen Sitzung im Hotel Wolff zusammen, um das Programm endgültig festzulegen. Es wurde außerdem beschlossen, vorzuschlagen, Herrn Schwangart, der aus gesundheitlichen Gründen der Versammlung fernbleiben mußte, als dem derzeitig ältesten Mitglied der Gesellschaft ein Grußtelegramm zu übermitteln. Die Eröffnungssitzung beschloß ein solches Telegramm. Es hatte folgenden Wortlaut:

„Die in München und Salzburg tagende Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde hat mich beauftragt, Ihnen herzliche Grüße und beste Glückwünsche für Ihr Wohlergehen im neunten Jahrzehnt zu übermitteln.

Dr. Hermann Pohle.“

Herr Schwangart dankte der Gesellschaft mit folgendem Schreiben:

Gräfelfing, den 6. 8. 1954

An die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde,
zu Händen von Herrn Prof. Dr. H. Pohle

Berlin W 30, Budapester Straße 36

Sehr geehrter Herr Kollege,

bitte, übermitteln Sie der Gesellschaft meinen herzlichen Dank für das freundliche Begrüßungstelegramm und die guten Wünsche von der München-Salzburger Tagung. Ich habe um so mehr bedauert, ihr fernbleiben zu müssen, nachdem ich durch meinen vormaligen Schüler Dr. Petzsch von dem besonders erfolgreichen Verlauf erfahren hatte bei seinem Besuch in meiner Wohnung.

Mit herzlichen Grüßen der Gesellschaft und Ihnen persönlich

Ihr ergebener

F. Schwangart.

19 Uhr 15 bis 24 Uhr 00 Begrüßungsabend.

Zu dem Begrüßungsabend, der ebenfalls im Hotel Wolff stattfand, erschienen 40 Mitglieder und 28 Gäste. Wie immer, wenn sich nach langer Zeit alte oder neue Freunde und Bekannte begegnen, sich Fremde mit Namen, die bisher nur aus der Literatur oder über den Briefwechsel vertraut waren, gegenseitig vorstellen, so gab es auch hier ein nicht endenwollendes Gespräch in freundschaftlicher Atmosphäre. Nur schwer war die Versammlung dazu zu bewegen, in dem inzwischen viel zu eng gewordenen Raum Platz zu nehmen. Dadurch war den Herren Nachtsheim und Pohle Gelegenheit gegeben, einige geschäftliche Mitteilungen zu machen. U. a. gab Herr Nachts-

heim den Anwesenden die endgültige Vortragsfolge an den wissenschaftlichen Sitzungen bekannt und Herr Pohle verteilte die Teilnehmerkarten, zwei neu erschienene Hefte der Zeitschrift an die Mitglieder (Band 19, Heft 1/2, Band 20, Heft 1) u. a.

D. Eröffnung der Tagung, Sonnabend, 31. 7. 1954.

Anwesende: 40 Mitglieder, 28 Gäste. Vorsitz: Herr Nachtsheim.

Als 1. Vorsitzender der Gesellschaft eröffnete Herr Nachtsheim 9.20 Uhr die 28. Hauptversammlung 1954 im Großen Hörsaal des Zool. Instituts der Universität München. In seinen Begrüßungsworten dankte er dem Hausherrn, Prof. K. v. Frisch, für die Gastfreundschaft, welche die Versammlung in seinem Institut genießt. Ebenso gedachte er in herzlichen Worten Prof. H. Krieg, der leider auch an der Teilnahme der Versammlung verhindert war. Anschließend überbrachte Herr v. Wettstein die Grüße des Österreichischen Arbeitskreises für Wildtierforschung in Graz. Herr Haltenorth begrüßte die Versammlung als Vertreter des Ortsausschusses der Gesellschaft in München und wünschte der Tagung einen harmonischen Verlauf.

Zur Tagung der 28. Hauptversammlung erhielt die Gesellschaft folgende Glückwunschartikeln:

a) Zur 28. Hauptversammlung in München sende ich der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde die herzlichsten Grüße! Eberhard Jany, Mammalogist of the Museum Zoologicum Bogoriense. — b) Ich wünsche der Tagung einen erfolgreichen Verlauf in der Hoffnung, mich an der nächsten Hauptversammlung beteiligen zu können. Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung verbleibe ich Ihr sehr ergebener Dr. Dr. A. Kiesselbach, Regensburg. — c) Wegen Erkrankung verhindert wünscht der Tagung guten Erfolg. Grzimek, Frankfurt. (Telegramm). — d) Ich wünsche Ihrer Tagung einen guten Verlauf. Prof. Dr. H. Liebmann, München 22, Bayerische Biologische Versuchsanstalt. — e) Ich wünsche Ihnen besten Verlauf der Tagung und grüße herzlich Ihr ergebenster P. Kassner.

Als Vertreter ausländischer Gesellschaften meldeten sich der österreichische Arbeitskreis für Wildtierforschung, Graz, und der Verein für Säugetierkunde und Säugetierschutz in den Niederlanden mit folgenden Schreiben an:

a) An die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde, Berlin. Wegen Unabkömmlichkeit des Vorstandes der Geschäftsführung, Dr. Rudolf Amon, Graz, wird aller Voraussicht nach den Österr. Arbeitskreis für Wildtierforschung, Sitz Graz, Herr Pd. Dr. Otto Wettstein-Westersheim, Wien III, Löwengasse 25, bei der 28. Hauptversammlung in München vertreten. Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung Dr. Amon, Vorstand der Geschäftsführung, Österreichischer Arbeitskreis für Wildtierforschung, Sitz Graz. Geschäftsführung: Graz, Ballhausgasse 3/2.

b) Ich nehme an der Tagung in München vom 30. Juli 1954 bis 2. August 1954 teil. Dr. A. C. V. van Bommel, Vertreter des Vereins für Säugetierkunde und Säugetierschutz in den Niederlanden.

Vor Eröffnung der ersten wissenschaftlichen Sitzung machte Herr Pohle noch einige geschäftliche Mitteilungen.

E. 1. wissenschaftliche Sitzung.

Sonnabend, 31. Juli 1954, 9 Uhr 33 bis 13 Uhr 22. Vorsitz: H. Nachtsheim. Anwesende: 38 Mitglieder, 35 Gäste.

Herr Nachtsheim eröffnet die erste wissenschaftliche Sitzung und erteilt Herrn F. Frank (Oldenburg) das Wort zu seinem Referat über „Ergebnisse und Probleme neuer populationsdynamischer Untersuchungen an deutschen Kleinsäugetern (*Microtinae*)“, das er wie folgt referierte:

Zyklische Massenvermehrungen von Nagetieren sind als weitverbreitetes Phänomen Gegenstand zahlreicher Veröffentlichungen in vielen Ländern der Erde gewesen. Da sich diese Arbeiten aber meist auf eine rein statistische Erfassung und Deutung der Phänologie beschränkten und sich kaum mit der Beobachtung und Aufklärung der den Zyklen zugrundeliegenden populationsdynamischen Vorgänge befaßten, blieben die Lösungsversuche durchweg im Stadium der Spekulation stecken. Erst seit den Jahren 1949/50 wird auch in Deutschland an diesem Problem gearbeitet. Nach den vor allem an Microtinen und unter diesen in erster Linie an der Feldmaus (*M. arvalis*) durchgeführten Untersuchungen von Frank und Stein sowie Becker und Maercks ergibt sich nunmehr folgende Auffassung: Die durch zyklischen Massenwechsel ausgezeichneten Arten verfügen über ein hohes „Fortpflanzungspotential“, das aus starken Würfen, schneller Wurffolge, früher Geschlechtsreife und einer relativ ausgedehnten Fortpflanzungsperiode resultiert. Dieses Potential kann in optimalen Lebensräumen (Plagegebieten) tatsächlich realisiert werden. Als beeinflussende ökologische Faktoren sind vor allem Nahrung, Deckung, Grundwasserstand, Sonnenlicht, Überwinterungsmöglichkeiten und Landschaftsstruktur anzusehen, die unter dem Sammelbegriff „Raumpotential“ zusammengefaßt werden. Das Ausmaß der durch Zusammenspiel von Fortpflanzungs- und Raumpotential ausgelösten Massenvermehrung hängt entscheidend vom „Verdichtungspotential“ der betreffenden Art ab, das durch eine Reihe von sozialen Verhaltensmechanismen gefördert wird (Revierverkleinerungsvermögen, Großfamilien und Rudel, Wintergemeinschaften, Nestgemeinschaften der Weibchen, Männchenelimination). — Die Dichteregulation erfolgt normalerweise durch Abwanderung und Sterblichkeit (vor allem Wintersterblichkeit). Feinde spielen in den eigentlichen Plagegebieten keine wesentliche Rolle. Haben Fortpflanzungs-, Raum- und Verdichtungspotential extreme Populationsverdichtung hervorgerufen, werden weitere Regulationsmechanismen wirksam, zuerst die Einschränkung der Fortpflanzung und verstärkte Abwanderung und schließlich der Populationszusammenbruch, der durch psychische und physische Belastungen vorbereitet und durch ungünstige Witterungsperioden synchron ausgelöst wird. Es existiert eine „autonome“, im Zeitmaß festliegende Periodizitätsrhythmik, die durch das Fortpflanzungs- und Verdichtungspotential der betreffenden Art und das Raumpotential ihrer Umwelt bestimmt wird, aber nur in ausgeglichenen Klimabereichen ungestört in Erscheinung treten kann. Extreme Abweichungen im Wettergeschehen können die Periodizität von Fall zu Fall ändern und die Periodizität voneinander isolierter Populationen synchronisieren. — Die Nagetier-Zyklen lassen sich also ohne Zuhilfenahme kosmischer oder anderer hypothetischer Außeneinflüsse durch Zusammenwirken von innerartlichen biologischen Mechanismen mit der Umwelt erklären. Ihr äußerst komplexes

Gefüge ist allerdings nur durch gründliche und schrittweise Analyse der zahlreichen eng miteinander verflochtenen und aufeinander einwirkenden Kausalfaktoren freizulegen. (Der Wortlaut des Referates erscheint unter dem Titel „Frank, F., Die Kausalität der Nagetier-Zyklen im Lichte neuer populationsdynamischer Untersuchungen an deutschen Microtinen“ in der Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere 43, 1954, p. 321—356.)

An der Diskussion beteiligten sich: Stein: 1. Der Terminus „Rudel“ sollte beschränkt werden auf die Gemeinschaften von Huftieren und bestimmten Carnivoren. Er schließt unausgesprochen den Begriff des Leit- oder Führertieres ein. Die sozialen Verbände kleiner Nager lassen es nicht zu, von einem Leit- bzw. führendem Einzeltiere zu sprechen. 2. Auch bei Felduntersuchungen findet es sich, daß senile Weibchen nur noch Würfe geringen Umfanges produzieren. Aber von draußen bedarf es eines wesentlich noch umfangreicheren Materials, da im Freileben die Weibchen in überwiegender Zahl vor Erreichen des Höchstalters wegsterben. Mir liegen bisher nur zwei senile Weibchen vor, die eine Wurfgröße von zwei und drei haben. — Frank. — Telle: Auf die von Stein angeschnittene Frage, ob der Terminus Rudel für Feldmäuse und allgemein auch für Kleinsäuger anzuwenden ist, wird auf Wanderratten hingewiesen, die wohl sicher einen starken Bock als Rudelführer besitzen. — v. Vietinghoff: Hinweis auf die Bedeutung der Ausführungen für die große Politik (Menschliche Populationsschwankungen, Reizbarkeit, Kriege bei Populationsdruck). — v. Wettstein weist darauf hin, daß im pontischen, ebenen Gebiet von Nordösterreich früher von Zeit zu Zeit katastrophale Feldmausvermehrungen aufgetreten sind, die in den günstigen Jahren 1947 und 1951 nicht auftraten und glaubt, daß die immer weitergehende und allgemeine Verwendung von Kunstdünger daran schuld ist. — Zimmermann: Feldmaus = Steppentier? Nein, aber Vorkommen auch auf Hochmoor ist nicht entscheidend (siehe *Formica uralensis*). Vergleich Hamster — Feldmaus. Hamster keine zyklischen Schwankungen, obgleich hohes Vermehrungspotential, aber kein Verdichtungspotential! — Müller-Using: Die künstliche Begründung von Hecken, die der Vortragende als landschaftssanierende Maßnahme auch im Hinblick auf Feldmausplagen erwähnte, wird von den Jägern gemeinhin als ein Faktor betrachtet, der der Populationserhöhung des Feldhasen u. a. Niederwildarten förderlich ist. M. E. ist gerade das Gegenteil der Fall, worin mich der wohl erlaubte Rückschluß auf die Verhältnisse bei den Arvicoliden bestärkt. — Auf großer Fläche gleichen sich beim Hasen Populationsschwankungen in etwa aus. — Die Wildkatze dürfte ein Beispiel für eine Tierart mit außerordentlich geringem Verdichtungspotential sein, wie ihre Ausbreitung nach dem Populationszuwachs im Harz zeigt: im Norden bis nach Dannenberg (Unterelbe), im Süden bis nach Leipzig. — Frank.

10 Uhr 55 bis 11 Uhr 20: Vortrag D. Chitty (Oxford): Recent work on fluctuations in numbers of mammals and birds. In deutscher Sprache gehalten; s. p. 55 dieses Bandes.

Diskussion: Frank. — Zimmermann: Gibt es bei den täglichen Besuchen immer wieder Kämpfe, auch unter sich bekannten Tieren? — Chitty: Ja. — Mendheim: Das Absinken der optimalen Lebensbedingungen nach Überschreiten einer bestimmten Populationsdichte kann beim Reh- und auch beim Rotwild erklärt werden durch vermehrte Übertragungsmöglichkeit von Parasiten und Seuchenerregern. — Müller-Using.

11 Uhr 27 bis 11 Uhr 49: Vortrag G. H. W. Stein (Berlin): Populationsanalysen am Maulwurf.

Maulwürfe sind nicht Einzelgänger, sie leben vielmehr in Gemeinschaften. In Trockenbiotopen finden sich kleinwüchsige, in feuchten Lebensräumen großwüchsige Sippen. Die Unterschiede in den Schädellängen beider sind statistisch real und beruhen auf genetischen Grundlagen. Großwüchsige Populationen zeigen — ein paradoxer Befund — hohe, kleinwüchsige geringe Siedlungsdichte. Schließt man von der Molarenabtragung auf das Lebensalter der Tiere, so ergibt sich, daß in zwergwüchsigen Populationen der Anteil ältester Tiere höher liegt als in großwüchsigen. Es ist dies ein Ausdruck intraspezifischer Konkurrenz, die sich, da große Sippen ja dichter siedeln, bei ihnen schärfer auswirkt. — Ohne Diskussion. —

Lüftungspause.

11 Uhr 57 bis 12 Uhr 08: Vortrag K. Zimmermann (Berlin): Körpergröße und Bestandsdichte bei Feldmäusen.

Die von Chitty für die Erdmaus, *Microtus agrestis*, untersuchte Frage nach den Beziehungen zwischen Körpergröße und Bestandsdichte wurde für Feldmäuse, *Microtus arvalis*, behandelt. Aus Gewöllen bei Potsdam-Rehbrücke überwinternder Waldohreulen wurden in den fünf Jahren 1949—1954 etwa 8000 Feldmaus-Schädel entnommen, als Index der Körpergröße die Mandibel-Länge gemessen. 1949 und 1953 erfolgten im Gebiet Zusammenbrüche von Massen-Entwicklungen, im untersuchten Material sank in den beiden Wintern nach einem Zusammenbruch der Feldmaus-Anteil an der gesamten Eulenbeute von 80—90 % auf 60 %, der Spitzmaus-Anteil stieg von 0—1 % auf 10—13 %. In beiden Wintern nach einem Zusammenbruch war bei geringer Siedlungsdichte die Feldmaus-Population an Körpergröße im Mittel kleiner als in den übrigen Wintern (mittlere Mandibel-Länge 13,6 und 13,9 mm gegenüber 14,3, 14,5 und 14,6 mm). Die Geschwindigkeit des Anwachsens der mittleren Körpergröße war in beiden Wintern nach Zusammenbruch verschieden. Im Winter 1950/51 erfolgte schnelles Wachstum, im Winter 1953/54 nicht. Während sonst von November bis März die mittlere Körpergröße steigt, sank sie im entsprechenden Zeitraum 1953/54. Außenfaktoren sind wahrscheinlich für solche Wachstums-Differenzen verantwortlich.

Diskussion: Stein: Nach dem Zusammenbruche 1952/53 waren die Mittelwerte der Wurfgröße (Embryonenzahlen) statistisch niedriger als im Frühjahr 1952 und 1954. Es könnte vermutet werden, daß die Feldmausweibchen durch den Zusammenbruch auch physiologisch geschädigt sind, was sich in Erniedrigung der Wurfgröße andeutet. — Frank. — v. Vietinghoff: Zu dem Diskussionsbeitrag von Herrn Stein, daß Feldmäuse nach einem Jahr des Zusammenbruches zahlenmäßig sehr schwache Würfe hervorbrachten, wird vor Verallgemeinerung gewarnt, da bei Siebenschläfern gerade nach einem Populationssturz im folgenden Jahr erheblich stärkere Wurfzahlen beobachtet wurden.

12 Uhr 13 bis 12 Uhr 34: Vortrag A. v. Wijngaarden (Wageningen): Populationsdynamik der Feldmaus (*Microtus arvalis* Pallas) in der Betuwe. (Siehe p. 61 dieses Bandes.)

Diskussion: Zimmermann: Feldmaus in Korbweiden-Pflanzungen? W.: Ja. — Zi.: Für Deutschland nichts ähnliches bekannt. — Hagen. — Stein: Gefragt wird nach Größe der Korbweidenbestände; es wird vermutet, daß es

sich um nicht ständige Bewohner handeln könnte. Bei der von v. Wijngaarden angegebenen Größe der Bestände sollten es jedoch stationäre Feldmausbestände sein, und es liegen dann Verhältnisse vor, wie sie in Deutschland unbekannt sind. — Frank. — v. Lehmann: Stationäre Feldmausbestände in Korbweidenanpflanzungen sind überall dort durchaus möglich, wo die Weiden oft genutzt werden und daher ein üppiges Gras wuchert bzw. keine Beschattung vorliegt. Außerdem dann, wenn die Streifen relativ schmal sind. — Gaffrey: Zu der ungewöhnlichen und dichten Besiedlung von Korbweidenanpflanzungen des holländischen Niederungsgebietes (in denen man eher Erdmäuse erwartet hätte) durch Feldmäuse wird auf die große Plastizität mancher Nager in bezug auf die Gewinnung neuer Lebensräume bzw. Anpassung an neue Umweltbedingungen hingewiesen. Als Beispiel wird die Hausratte erwähnt, die im Gebiet von Dresden nach der Zerstörung der Altstadt die Trümmerfelder, unterirdische Kühlräume, Kellergänge und dgl. bewohnt, nach dem zweiten Weltkriege an Zahl sehr stark zugenommen hat, die Wanderratte stellenweise übertrifft und elbaufwärts bis in die CSR vorgedrungen ist.

12 Uhr 43 bis 13 Uhr 20: Vortrag mit Film: I. Eibl-Eibesfeld (Buldern): Biologie des Hamsters.

Der aus einer Zusammenarbeit des Verfassers mit Heinz Sielmann in Buldern entstandene zweiteilige Film behandelt das Verhalten des Hamsters im jahreszeitlichen Ablauf. Wir beobachten im ersten Teil das vollständige Paarungsvorspiel. Das Männchen dringt in das Territorium des Weibchens ein, nimmt es durch Duftmarkieren in seinen Besitz und nähert sich, bestimmte Treiblaute äußernd, dem Weibchen, das zunächst abweisend ist. Erst durch längeres Werben wird dessen Kontaktscheu überwunden. Nachdem das Weibchen durch Belecken zur Paarungsbereitschaft stimuliert wurde, vollzieht sich im unterirdischen Bau die Paarung. Das Verhalten der blinden und sehenden Jungen, Brutpflege (Zubereitung von feinem Nestmaterial, Jungentransport, Zutragen von Beikost, Zudecken der Jungen, Führen u. a. m.), Auseinandersetzungen mit Artgenossen und artfremden Feinden und das Eintragen von Nahrungsvorräten wird in beiden Filmen genau dargestellt. Das unterirdische Leben des Hamsters wurde in einem Kunstbau, der Wohnkammer, Vorratskammer und Gänge im Schnitt zeigte, aufgenommen. Eine ausführliche Darstellung der Ethologie des Hamsters erschien 1953 in der Zeitschrift für Tierpsychologie **10**, p. 504—554. Auf sie sei zur weiteren Orientierung über den Film verwiesen.

Diskussion: Zimmermann: Versteht Hamster Zieselruf? — E.: Weiß nicht. — Frank. — Kleinschmidt: 1. Sind die strahlenförmig von Brutkesseln ausgehenden Röhren der jungen heranwachsenden Hamster als Fluchtröhren vor dem langsam wiederauftretenden Solitär-Verhalten der Mutter zu deuten? — 2. Planmäßige Beobachtungen an ohne gegenseitige Sichtmöglichkeit getrennt gehaltenen Goldhamster-Männchen und -Weibchen zeigten, daß diese sich während der Zeit der Copulations-(Aufnahme-)Bereitschaft des Weibchens mit einem merkwürdigen leisen Ruflaut unaufhörlich gegenseitig lockten. Treiben und Besprung erfolgt wie beim Feldhamster, nur bleibt im Gegensatz zu den gezeigten Bildern vom Feldhamster, das Goldhamsterweibchen hierbei während einer ganzen Serie von Besprungen unbeweglich mit aufgestelltem Schwanz und leicht angehobenem Hinterteil an ein und demselben Ort sitzen.

13 Uhr 22 Photographische Aufnahme der Versammlungsteilnehmer vor dem Portal des Zoologischen Instituts.

13 Uhr 35 bis 15 Uhr 05 Mittagspause.

F. 2. wissenschaftliche Sitzung.

Sonnabend, 31. Juli 1954, 15 Uhr 05 bis 16 Uhr 45. Vorsitz: W. Herold. Anwesende: 31 Mitglieder, 28 Gäste.

15 Uhr 05 bis 15 Uhr 20: Film mit Vortrag H. J. Telle (Hannover): Aufklärungsfilm über Biologie und Bekämpfung der Wanderratte. Ohne Diskussion.

15 Uhr 22 bis 15 Uhr 48: Vortrag D. M. Steven (Edinburgh): A genetical analysis of the island forms of *Clethrionomys* in Britain. In deutscher Sprache gehalten; s. p. 70 dieses Bandes.

Diskussion: Zimmermann: Ob die Inselformen Reste älterer Siedlung oder neue Kombinationen aus *C. g. britannicus* sind, ist nicht zu entscheiden durch genetische Analyse. — Siehe *orcadensis-arvalis*-Beispiel. — Frank. — Steven.

15 Uhr 57 bis 16 Uhr 13: Vortrag K. Becker (Berlin): Über Art- und Geschlechtsmerkmale am Becken einheimischer Spitzmäuse (*Soricidae*).

An projizierten Bildern wurde gezeigt, daß die Beckenknochen von *Sorex*, *Neomys* und *Crociodura* gattungsspezifisch ausgebildet sind. Innerhalb der Gattungen lassen sich die Becken der einzelnen Arten nur der Größe nach unterscheiden, sofern deutliche Größendifferenzen bei ihnen anzutreffen sind, wie z. B. bei *Sorex araneus* und *S. minutus*. — Mit dem Einsetzen der Geschlechtsreife werden am Becken männlicher Spitzmäuse sekundäre Geschlechtsmerkmale angelegt. Die Becken jugendlicher Spitzmäuse und die der Weibchen sind formgleich. — Durch Analyse von Eulengewölle verschiedener Herkunft wurde aufgezeigt, daß in gewissen Populationen von *S. araneus* das Geschlechtsverhältnis zugunsten der Weibchen verschoben sein kann. Es ist wahrscheinlich, daß die Männchen während einer Übervermehrung durch innerartliche Revierkämpfe eliminiert werden, wie dies von *Microtus arvalis* bei hoher Bevölkerungsdichte bekannt ist.

Diskussion: Herold: Anfrage, ob Herr Becker auch in Gewölle die Zusammengehörigkeit von Gebiß und Becken zu finden gesucht hat. — B.: Das ist nicht immer möglich. — Stein: Dichteschwankungen bei *Sorex araneus* sind augenscheinlich nicht vorhanden. Sicher scheint mir auch zu sein, daß der Rhythmus der Bestandsdichteabweichungen nichts mit denen der Feldmaus zu tun hat. — Frank. — Becker. — Frank.

16 Uhr 20 bis 16 Uhr 42: Vortrag H. Dathe (Leipzig): Bau und Funktion des Kopulationsorgans männlicher hystricomorpher Nagetiere.

Es wurden Untersuchungen zur Morphologie und Anatomie der Penes von *Dasyprocta*, *Hydrochoerus*, *Hystrix*, *Caviella*, *Octodon*, *Capromys*, *Plagiodontia*, *Myocastor* und *Proechimys* vorgetragen, wobei einige Bemerkungen zur Systematik und Funktion gemacht werden konnten. Das Material wird an anderer Stelle ausführlich dargestellt und veröffentlicht, so daß hier auf weitere Ausführungen verzichtet werden kann. — Keine Diskussion.

16 Uhr 45: Fahrt nach Hellabrunn. In zwei Autobussen, die von der Tiergartenverwaltung zur Verfügung gestellt worden waren, wurde die Versammlung nach Beendigung der zweiten wissenschaftlichen Sitzung nach Hellabrunn gefahren, um dort unter Führung von Direktor Heinz Heck den Zoologischen Garten zu besichtigen. Nach Ankunft in Hellabrunn wurde die Gesellschaft zunächst von Stadtrat Dr. Schmidt im Namen der Stadt München in seinen Mauern herzlich willkommen geheißen. Dr. Schmidt wünschte der Tagung einen erfolgreichen Verlauf. Herr Pohle dankte dem Redner im Namen der Gesellschaft für die gastfreundschaftliche Aufnahme, welche die Tagung mit ihren Teilnehmern durch die Stadt München erfahren hat. Anschließend übernahm Herr Heck die Führung durch den Garten, der durch seine großzügigen Anlagen und den hervorragenden Tierbestand für jeden Säugetierkundler immer wieder ein besonderes Erlebnis ist. Die Führung endete um 19 Uhr 30 mit einem gemeinsamen Abendessen im Zoo-Restaurant. Bei der Gelegenheit dankte Herr Pohle in warmherzigen Worten Herrn Heck für seine Führung und spielte dabei in humoriger Weise auf Parallelen an, die den Sohn mit seinem Vater Ludwig Heck in der Art, Zoo-Besichtigungen zu leiten, verbinden. Erst gegen 1 Uhr nachts brachen die letzten Gäste auf und strebten ihren Quartieren in der Stadt zu.

G. 3. wissenschaftliche Sitzung.

Sonntag, 1. August 1954, 8 Uhr 35 bis 12 Uhr 55. Vorsitz: E. Mohr.
Anwesende: 43 Mitglieder, 49 Gäste.

8 Uhr 35 bis 9 Uhr 00: Vortrag S. Mehl (München): Das Gaumendach einheimischer Kleinsäuger.

Ausgehend von einer kurzen Darstellung des Schrifttums über die Gaumenleisten der Säugetiere wurde an Hand zahlreicher Lichtbilder gezeigt, daß viele Arten einheimischer kleiner Säugetiere artspezifische Formen der Gaumenleisten aufweisen, die z. B. zur Differentialdiagnose von Spirituskadavern herangezogen werden können. Dies trifft besonders für die langschwänzigen (echten) Mäuse zu, wie Hausmaus, Gelbhalsmaus, Brandmaus, Zwergmaus und Birkenmaus. Die Unterscheidung von Wanderratte und Hausratte, Hausmaus und Ährenmaus, Gelbhalsmaus und Waldmaus ist meist nicht möglich. Ziemlich variabel sind die Gaumenleistenformen bei den kurzschwänzigen („unechten“) Mäusen. Doch können auch sie in vielen Fällen zur Artdiagnose herangezogen werden. So ist sogar in manchen Fällen eine Unterscheidung von Feldmaus und Erdmaus nach dem Gaumendach möglich, obwohl diese beiden Arten in ihrem äußeren Erscheinungsbild bekanntlich sehr ähnlich sind. Die hinteren Gaumenleisten (zwischen den Backzahnreihen) sind bei den kurzschwänzigen Mäusen sehr zarte Gebilde, die an Spirituspräparaten oft schlecht erhalten sind. Im Lichtbild wurden außer von den genannten Arten auch die Gaumenleisten der Bisamratte, der Wühlmaus (*Schermus*), der Schneemaus, der Röteldmaus und der kleinäugigen Wühlmaus (*Pitymys subterraneus*), von größeren Nagetieren von Hamster, Eichhörnchen, Ziesel und von Siebenschläfer, Gartenschläfer, Baumschläfer und Haselmaus, die sehr kennzeichnenden Gaumenleisten der Insektenfresser Igel, Maulwurf, der rotzahnspitzigen und weißzahnigen Spitzmausarten, ferner der beiden Wieselarten gezeigt.

An Hand der Lichtbilder wurde der Umfang der Variation der Formelemente bei den einzelnen Arten und Gattungen und der Wert der Gaumenleisten als Artunterscheidungsmerkmal dargelegt.

Diskussion: Zimmermann. — Nachtsheim: Die Verhältnisse beim Kaninchen sind von dem Vortragenden nicht erwähnt worden. Ich möchte kurz darauf aufmerksam machen, daß einige, wenn auch nicht umfangreiche Untersuchungen über die Struktur der Gaumendachleisten und ihre Variation beim Hauskaninchen vorliegen. — M e h l.

9 Uhr 03 bis 9 Uhr 29: Vortrag O. v. Wettstein (Wien): Was ist *Capra dorcas* Reichenow?

Der Vortragende trat dafür ein, *Capra dorcas* als eine wilde Stammform der Hausziege und nicht als eine verwilderte Hausziege anzusehen und suchte dies zu begründen. Zu dieser Anschauung kam er auf einer kurz vor der Münchener Tagung beendeten Griechenlandreise, auf der er die Wildziegen von Joura und Eremomilos lebend kennenlernte. Die Zeit war zu kurz, um die einschlägige Haustierliteratur zu verarbeiten. Die Diskussion und persönliche spätere Aussprachen ergaben anscheinend schwerwiegende Einwände gegen diese Theorie, so daß sich der Vortragende entschloß, den Stoff erst nach weiteren Studien später einmal zu veröffentlichen. — Da sowohl der Name *C. dorcas* wie auch der Name *C. prisca* Adamez (die Arten sind identisch) präokkupiert sind, so dürfte der Name *C. jourensis* Jurea (falls er nicht als nomen nudum bezeichnet werden muß), der jetzt gültige für die Jouraziege sein.

Diskussion: Herre: Auf Grund von Befunden an Wildziegen Anatoliens, welche Dr. Röhrs und ich im letzten Jahre sammelten, ist die Variabilität von *C. aegagrus* sowohl im Gehörn, als auch in Haarfarbe und Haarart als höher anzusetzen, als Herr v. Wettstein annimmt. Die Eigenarten der Jouraziege gleichen Hausziegen Anatoliens. Die Schädelbesonderheiten lassen sich auch als Domestikationseigenarten deuten. Es ist also Vorsicht noch am Platz. Da die „Potenz“ zu den für die Jouraziegen angegebenen Eigenarten in der *C. aegagrus* anzunehmen ist, wäre immerhin ein Herausmendeln in kleinen Populationen als Inzuchtfolge denkbar. Auf die Dissertation von Keyser (1953) über die wilden Capraoiden wurde verwiesen. — Wettstein. — Zimmermann. — Herre. — v. Wijnngaarden: Hat man schon Naturschutzmaßnahmen für diese Wildziegen vorgenommen? — Boessneck: Ist bekannt, wie die Hornform der im Kriege in Bulgarien geschossenen Wildziege aussieht? *Aegagrus*- oder jouraziegenartig? — v. W.: Reiner *Aegagrus*-typ. — Boessneck: Weitere nicht mehr durchgeführte Bemerkungen! Wenn auf dem balkanischen Festland ursprünglich wild (siehe Diskussionsbemerkung von Dr. v. Boetticher dagegen!!) *Aegagrus*formen auftreten, ist das für die Abstammungsfrage der Hausziege stärker zu bewerten, als das Vorkommen von „priscahörnigen“ Ziegen auf einer oder einigen Inseln der Ägäis. Die Domestikation wird ja nicht von diesen wenigen Inseln als Zentrum ausgegangen sein. Ein echtes Wiedervorkommen von *Aegagrus*formen auf dem Balkan mahnt im Zusammenhang mit den Beobachtungen an Hausziegen über die Variabilität ihrer Gehörne zur Vorsicht gegenüber der Wildnatur der Jouraziege. — v. Boetticher: Das Stück aus Bulgarien ist wahrscheinlich oder vielleicht (?) ein Nachkomme künstlich ausgesetzter taurischer (*Taurus*) Bezoarziegen, wie solche nach Mitteilung

des † Königs Ferdinand von Bulgarien um die Jahrhundertwende ausgesetzt wurden. Sonst sind in Bulgarien keine Wildziegen bekannt! „Diwa kosa“ (wilde Ziege) = Gemse! — Pohle: *Capra dorcas* bzw. *prisca* sei nicht vergessen. Hilzheimer habe sie immer als Ausgangsform der Hausziege betrachtet, und er selbst habe 1933 darauf hingewiesen, daß *C. dorcas* ein Homonym sei und deshalb nicht benutzbar.

9 Uhr 41 bis 9 Uhr 44: Geschäftliche Mitteilungen durch Herrn Pohle.

9 Uhr 44 bis 10 Uhr 55: Referat K. Herter (Berlin): Über den Winterschlaf der Säugetiere.

Inhaltsübersicht: Klärung der Begriffe: Winter- oder Kältestarre, Winterruhe, „Verklammung“, Ruheschlaf, „Sommer- oder Trockenschlaf“, Winterschlaf. — Welche Säugetiere sind Winterschläfer? — Ökologie des Winterschlafes: Insektivoren (*Erinaceinae*), Chiropteren, Rodentia (*Marmota*, *Cynomys*, *Citellus*, *Tamias*, *Eutamias*, *Sciuropterus*, *Cricetus*, *Mesocricetus*, Glirinae, *Sicista*, *Dipus*, *Allactaga*). — Physiologie des Winterschlafes: Körperstellung, Reizbarkeit, Körpertemperatur, kritische Temperaturstufe, Minimaltemperatur, Weckreize, Aufwachen, Atemfrequenz, Gaswechsel (respiratorischer Quotient), Blutzucker, „Winterschlaforgan“, Blutkreislauf, Herzschlagfrequenz, Chemismus des Winterschlafes, Mineralstoffwechsel, Vitamine, Hämoglobingehalt des Blutes, innersekretorische Drüsen, künstlicher Winterschlaf, Hypophysenfunktion, Nervensystem. — Phylogenie des Winterschlafes. — Eine ausführliche Behandlung des Themas wird in dem Aufsatz „Winterschlaf“ von K. Herter in dem Mammalia-Band des Handbuches der Zoologie erscheinen.

Diskussion: Ryberg. — Herter. — Eisentraut: Nicht alle Cricetinae halten Winterschlaf, sicher nur *Cricetus cricetus* und *Mesocricetus auratus*, nicht dagegen die asiatischen Zwerghamster. *Cynomys* wohl kein Winterschläfer, hält nur Winterruhe; ebenso Flughörnchen. — Felten: 1. Hinweis auf das Vermögen in den Tropen verbreiteter Fledermausarten, in ihren nördlichen Verbreitungsgebieten Winterschlaf zu halten. 2. In Salvador: Kein „Trockenschlaf“ bei Fledermäusen. Änderung in der Nahrung (Blütenbesuch, Insekten, Früchte). Veränderte Besiedlung in Quartieren (Stollen) je nach Lebensart. — Müller-Using: Der Dachs bleibt an der Nordgrenze seines Verbreitungsgebietes unter Umständen monatelang im Bau; er ist dort durch vereisten Schnee eingeschlossen. Schläft er? Kältestarre wohl sicher nicht. *Procyon* scheint in Hessen keinen Winterschlaf zu halten. — *Marmota* erwacht auch im Mittwinter und verläßt nach Grafenauer nach Föhn unter Umständen den Bau. Abbau der Fettvorräte erst nach dem Winteraufwachen (Ranz!). Auch Futtermittel dienen wahrscheinlich vor allem der Überbrückung der ernährungsmäßig sehr kritischen Zeit nach dem Erwachen. — Winterbaue können wesentlich höher liegen als Sommerbaue, das örtliche Kleinklima ist entscheidend. — Völlig ungeklärt scheint mir die kritische Temperatur des Winterschlafbeginns: Im Funtenseegebiet waren die Murmeltiere Mitte September trotz Schnee draußen, in der Steiermark bei strahlendem, wolkenlosem, warmem Herbstwetter Ende September schon im Bau. — Dathé: Wenn unter den Säugern, die Winterruhe halten, auch immer wieder Bären genannt werden, so muß mit größerem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß gerade in der kalten Jahreszeit diese Formen ihre Jungen aufziehen (z. B. werfen Eisbären im November/Dezember,

Braunbären im Dezember/Mitte Februar). Die mit der Jungenaufzucht verbundenen Handlungen lassen keinesfalls eine „Ruhe“ zu. Es müßte hier ein Unterschied gegenüber den Arten gemacht werden, die eine wirkliche Winterruhe halten. — Kleinschmidt: Halten Pfeifhasen Winterschlaf? — v. Wijnngaarden: Bei einem Laborversuch im Winter 1953/54 in Wageningen zeigte es sich, daß unsere Goldhamster gar keinen Winterschlaf halten, sondern selbst bei 11° Frost aktiv herumlaufen und nicht in Bauen, sondern nur unter ein wenig Schnee lebten.

11 Uhr 11 bis 11 Uhr 40: Vortrag A. v. Vietinghoff-Riesch (Hann.-Münden): Siebenschläfermarkierungen im Deister.

Seit 1948 wird von mir ein 77 ha großer Laubholzkomplex an der Südostabdachung des Deisters auf seine Besiedlung durch Siebenschläfer unter Kontrolle gehalten. Bislang wurden in den dort hängenden 300 Nisthöhlen aller Art 987 Bilche mit Ohrmarken versehen, von denen sich bis zum Herbst 1954 $123 = 13\%$ wiederfanden, davon viele zu wiederholten Malen. Von diesen 123 Bilchen wurden 73% im gleichen oder folgenden, 18% nach zwei Jahren, 4% nach drei, 3% nach vier Jahren, der geringe Rest von 2% nach fünf und sechs Jahren wiedergefunden. Bereits im dritten Jahr schmilzt die Population stark zusammen, nur ganz wenige erreichen ein Alter von sechs oder sieben Jahren. Trotz intensivster Kontrolltätigkeit gelingt es nicht, die gesamte Population im Bereich der Versuchsjagen zu erfassen, da anscheinend bis zu 50% während der oberirdischen Lebensperiode auch am Tage vagabundieren oder sich in anderen Verstecken aufhalten. Gleichwohl sind die gefundenen Siedlungsdichtezahlen als Vergleichswerte und Mindestwerte brauchbar und zeigen das starke Auf und Ab innerhalb der sechs Beobachtungsjahre, das im Herbstzustand (mit Jungen) zwischen 0,4 und 4,9 Bilche/ha schwankt. Nach einem Jahr mit hoher Siedlungsdichte folgt fast stets ein Jahr des Zusammenbruchs der Population, die auf äußerlich nicht erkennbare, nur vermutbare Gründe (mangelnde Eichelmast, „shock-disease“?) zurückgeführt wird. Auffallend ist vor allem der starke Jungenschwund und die große Zahl ♀ ohne Nachkommenschaft (Resorption der Embryonen?). Vom Verteilungskreis treten im Deister nur der Waldkauz und Baummarder hervor. Hang zum Kannibalismus im „übervölkerten“ Tierhaus in Hann.-Münden wurde einwandfrei festgestellt. Andererseits können noch sechs Jahre alte ♀ sehr fruchtbar sein. Ein ♀ kann bis zu neun Jungen werfen. Das Geschlechtsverhältnis ist im großen und ganzen 1:1, doch kann es innerhalb der Würfe zwischen 0:5 und 3:1 schwanken. Im späteren Verlauf ist oft die Verlustquote bei den ♂ größer als bei den ♀. Das hängt mit dem größeren Hang zum Vagabundieren bei den ♂ zusammen. Das Zusammenwerfen mehrerer ♀ in einer Höhle ist nicht eine Folge von Raummangel, da im Höchstfall 25% der Höhlen von Bilchen besetzt waren. Diese sind unbegrenzt polyandrisch bzw. polygam. Trächtige ♀ sondern sich auf alle Fälle von den übrigen ab, werfen aber wieder u. U. zusammen und finden sich nach Aufzucht der Jungen im gleichen Herbst auch wieder mit ♂ zusammen. Die Jungen werden ca. 3 Wochen lang gesäugt, also, solange sie blind sind, weitere drei Wochen mit eingeschleppter Nahrung versorgt. Nach Erwachsenwerden verstreuen sie sich in der Umgebung einzeln oder in kleinen Gruppen. Wanderungen über 1200 m wurden im Steinkrug bisher in keinem Fall beobachtet. Der Bilch ist extrem ortstreu. — Von Mitte August an gehen die

Bilche vorübergehend in die Erde, vom 12. September an endgültig. Die Phase des Winterschlafbeginns dauert bis 28. Oktober und umfaßt in einem Jahr bis zu 6 Wochen. Der Gang wird bis zu 60 cm tief in den gewachsenen Boden gegraben und fällt von oben wieder zu. Manchmal überwintern mehrere Bilche eng aneinandergeschmiegt. Der Boden wird nur leicht angehoben, eine richtige Höhle gibt es nicht. Die Phase des Erwachens im Frühjahr zieht sich ebenfalls um 6 Wochen auseinander, und zwar vom 1. Mai bis 18. Juni. Einzelne Bilche schliefen bis zu 9 Monaten 6 Tagen. Aufwachen wie Beginn des Winterschlafs sind völlig unabhängig von der jeweiligen Außen- und Bodentemperatur und in den verschiedenen Jahren auch bei dem gleichen Individuum verschieden. Der Gewichtsverlust beträgt i. a. etwa 35 %, kann aber bis zu 50 % ansteigen. Ein mit Obst und Gemüse gefütterter erwachsener Bilch verzehrt am Tag etwa 100 g Frischsubstanz, also etwa sein eigenes Gewicht, das nur in Ausnahmefällen vor dem Winterschlaf auf 185 g ansteigen kann. Ein frisch geworfener Bilch wiegt nur 2 g. Die Ranzzeit der ♂ beginnt mit dem Herauskommen aus dem Überwinterungsort (stark geschwollene Hoden) und dauert mindestens 8 Wochen; ♂, die im Juni $\frac{3}{4}$ Jahr alt sind, treten, wenn überhaupt, so erst zu späterer Jahreszeit in die Brunft und sind wohl die Gatten der erst in der 2. Septemberhälfte werfenden ♀: die ihrerseits wohl auch einjährige und spätreife sind. Darüber sind weitere Untersuchungen nötig. Die Gesamtanzahlzeit der ♂ einer Population wird man auf drei Monate veranschlagen können (20. Mai bis 20. August). Da die ersten gepaarten Tiere erst Ende Juni gefunden wurden, ist es möglich, daß die ♀ i. a. später in die Brunft treten als die ♂, allerdings wurden im Tierhaus schon am 6. Juni von ♀ pfeifende Brunftlaute gehört. Der früheste Wurf kam am 3. August zustande. — Die Hauptnahrung bilden im Wald Baumfrüchte, Beeren, Obst bzw. Wildobst, Vögel. Daneben werden Knospen und Blätter bis zu einer bestimmten Größe gefressen und wird zarte Rinde geschält. Eicheln und Bucheckern werden bevorzugt, die Gradation scheint in einem gewissen Zusammenhang mit Eichelmastjahren zu stehen. Von den Vogelbruten wird vor allem der später als die Meisen brütende Trauerfliegenschnäpper empfindlich getroffen, der sich seinerseits aber häufig auf Kosten der Meisen in den Nisthöhlen ausbreitet. Blätter werden nur als Zusatznahrung gefressen (je Bilch innerhalb 24 Std. zwei Buchenblätter oder Blätter ähnlicher Größe). An Lautäußerungen hört man: 1) das sogenannte „Kurßeln“ der in ihrer Tagesruhe gestörten Bilche, das oft von einem heftigen Sich-zur-Wehr-stellen begleitet ist; 2) als Ausdruck des Behagens ein feines Surren, das nur aus der Nähe gehört werden kann; 3) ein leises Quaggeln der noch blinden Jungen; 4) ein sehr lautes, durchdringendes Pfeifen, Quieken und Grunzen, das von beiden Geschlechtern zur Ranzzeit ausgestoßen wird. — Ohne Diskussion.

11 Uhr 40 bis 12 Uhr 05: Filmvortrag P. Leyhausen (Göttingen): Die zoologische Film-Enzyklopädie.

Seit langem ist es in den biologischen Wissenschaften selbstverständlich, daß man von den erhaltungsfähigen Teilen des Tierkörpers Sammlungen anlegt, um an Hand des gesammelten Materials umfassendere Problemstellungen systematischer, ökologischer und tiergeographischer Art zu bearbeiten. Der Bereich dessen, was als erhaltungsfähig anzusehen ist, hat sich durch die Verfeinerung der Präparations- und Konservierungsmethoden ständig erweitert. Im Verlauf der letzten hundert Jahre ist nun neben die Betrachtung

tung der statischen Elemente in zunehmendem Maße das Studium der Bewegungsvorgänge getreten, und es hat sich gezeigt, daß alle jene vergleichenden Gesichtspunkte, welche das morphologische Studium so fruchtbar machten, ihren Wert behalten und sogar noch weiter entfalten, wenn man sie auf das Studium der Bewegungsvorgänge überträgt. Denken Sie bitte hierbei nur etwa an das vergleichende Studium der Entwicklungsgeschichte und an das in den letzten Jahrzehnten so außerordentlich an Interesse gewinnende, vergleichende Studium der Verhaltensweisen. Bewegungsvorgänge sind aber nun flüchtige, raum-zeitliche Gebilde, und das Bedürfnis, dieselben zum Zwecke wiederholten und vergleichenden Betrachtens festzuhalten, ist daher noch um ein Vielfaches größer als die Notwendigkeit einer Fell-, Skelett- und Präparatesammlung für den vergleichenden Morphologen. Seit zwei Jahren hat daher unser Institut, von einer Reihe von Fachvertretern hierzu aufgefordert und bei der Arbeit weitgehend beraten und unterstützt, begonnen, eine Sammlung aller denkbaren, tierischen Bewegungsvorgänge in Filmstreifen zusammenzustellen. Hierbei waren folgende Gesichtspunkte zu beachten:

1. Die betreffende Filmaufnahme soll möglichst nur einen bestimmten Bewegungsvorgang jeweils herausgreifen, diesen aber so ausführlich darstellen, daß auch die immer vorhandenen Variationsbreiten dabei mit erfaßt werden;
2. soll die Qualität der Aufnahme in jedem Fall ausreichen, um außer der subjektiven Betrachtung im Laufbild auch die Bild-für-Bild-Auswertung durch Phasenzeichnung, Auszählung, Messung usw. zu ermöglichen.
3. Die Filme sollen möglichst kurz sein, damit der schnelle Vergleich verschiedener Filme miteinander erleichtert wird. Daher muß auf die übliche Form des bereits nach übergeordneten Gesichtspunkten zusammengestellten Films verzichtet werden; denn der Gesichtspunkt, unter dem der zukünftige Benutzer den Film vergleichen und auswerten möchte, kann nicht vorausgesehen werden und wird von Fall zu Fall immer verschieden sein.

So schien uns die gegebene Lösung der Kurzfilm, der jeweils nur ein ganz enges Thema erfaßt und beliebig mit anderen, gleichartigen Kurzfilmen zusammengestellt werden kann. Die Lösung nannten wir bei uns das „Baukasten-Prinzip“. Aus den einzelnen „Bausteinen“ kann man wahlweise entweder das Bewegungsinventar einer Tierart zusammen- oder vergleichbare Bewegungsvorgänge bei verschiedenen Tierarten nebeneinanderstellen.

Herr Dr.-Ing. G. Wolf, Direktor des Instituts für den Wissenschaftlichen Film, auf dessen Initiative die Aufnahme dieser Arbeiten zurückgeht, gab dem Vorhaben die Bezeichnung *ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA*; er ist zugleich sein Herausgeber. Träger der Arbeiten ist vorläufig noch allein das Institut für den Wissenschaftlichen Film in Göttingen. Doch wir alle sind uns bewußt, daß auf die Dauer eine so umfassende Aufgabe nicht im Rahmen eines Instituts und nicht auf nationaler Basis allein erfolgreich bearbeitet werden kann. Engste internationale Zusammenarbeit wird daher von uns angestrebt.

Als Vertreter unseres Instituts darf ich Ihnen heute einige Einheiten der *Encyclopaedia Cinematographica* vorführen. Zuvor möchte ich aber noch

einige kurze Worte hinsichtlich der späteren Benutzung dieser Einheiten durch den Forscher und Universitätslehrer sagen. Den meisten am Studium von Bewegungsvorgängen interessierten Instituten steht heute noch kein für alle vorkommenden Zwecke genügendes Auswert-Gerät zur Verfügung, ein Gerät also, das es ermöglicht, den Film sowohl zur Betrachtung durchlaufen zu lassen als auch jedes einzelne Bild für sich auf einen Projektionsschirm zu werfen, dort nachzuzeichnen, auszumessen oder sonst auszuwerten. Ein solches, für alle anfallenden Zwecke geeignetes und doch im Preis erschwingliches Gerät versucht unser Institut augenblicklich zu entwickeln, und wir dürfen auf ein befriedigendes Ergebnis in absehbarer Zukunft hoffen.

Für den schnellen, sukzessiven Vergleich zweier Bewegungsweisen ist es wünschenswert, zwei beliebige, kurze Filmstreifen möglichst schnell hintereinander zeigen und eine Serie solcher Streifen für die Vorlesung nach Belieben zusammenstellen zu können, so wie man auch eine Diapositiv-Sammlung benützt. Auch für diesen Zweck wird derzeit ein Gerät in unserem Institut entwickelt.

Wir sind davon überzeugt, daß die begonnene Sammlung für das vergleichende Studium von Bewegungsvorgängen eine ständig zunehmende Bedeutung erlangen und, wenn sie einmal einen entsprechenden Umfang angenommen hat, die Bearbeitung mancher Probleme überhaupt erst ermöglichen wird. Wir stellen Ihnen heute diese Arbeit vor in der Hoffnung, daß auch Sie darin einen aussichtsreichen Beginn erblicken mögen, und mit der Bitte, daß Sie möglichst reichlich von dieser neuen Einrichtung Gebrauch machen und unsere weitere Arbeit daran nach Möglichkeit unterstützen.

(Verfasser führte anschließend einige Kurzfilme der „Encyclopaedia Cinematographica“ vor, welche sich auf Probleme seiner Arbeiten über das Verhalten von Feliden beziehen. Es handelt sich um die Frage des genetischen Zusammenhanges zwischen Tötung der Beute, Transport der Jungtiere durch die Mutter und Nackenbiß bei der Kopulation und um die Frage der systematischen Stellung der alt- und neuweltlichen Kleinkatzen zueinander. Über beides soll an anderer Stelle ausführlich berichtet werden.)

Diskussion: Dathe: Zwei Fragen möchte ich an den Vortragenden richten: 1. Wie viele Stücke derselben Art hat er bei völlig gleicher Situation beobachtet? 2. Wie war der Grad des Hungers bei den Tieren? — Meines Erachtens kann etwas Allgemeingültiges keinesfalls gesagt werden, bevor man nicht mindestens 20 Tiere derselben Art überprüft hat. Mir scheint — das gilt für viele Verhaltensforscher —, daß nicht genügend die Variabilität der Verhaltensweisen berücksichtigt wird, sondern von einem Stück oder wenigen Exemplaren auf die gesamte Art geschlossen wird. Das Beuterupfen ist zu einem guten Teil Temperamentsache des Einzeltieres. Ein hungriger Leopard zum anderen wird seine Beute anders rupfen und schneller anschneiden als ein schon mehr oder weniger gesättigter. — Auch das Tragen der Jungen durch die Alten ist nicht so uniform, wie es Film und Vortrag zeigten. — v. Wettstein: Während Serval und Puma ihre Beute beim Rupfen mit den Vorderpranken festhalten, tun es die Hauskatzen nach meiner Beobachtung nicht. Es wäre interessant, Vergleichsfilmaufnahmen zu machen.

12 Uhr 12 bis 12 Uhr 23: Lüftungspause.

12 Uhr 23 bis 12 Uhr 25: Geschäftliche Mitteilungen durch Herrn Pohle.

12 Uhr 25 bis 12 Uhr 55: Vortrag M. Eisentraut (Stuttgart): Vorläufiger Bericht über säugetierkundliche Untersuchungen am Kamerunberg.

Während eines kürzeren Aufenthaltes in Britisch-Kamerun im Frühjahr 1938 entstand der Plan einer größeren Forschungsreise in das Gebiet des Kamerungebirges. Erst Ende 1953 gelang es mir, diesen Plan, zusammen mit Herrn Dr. Steinbach, zur Ausführung zu bringen. Hauptaufgabe war: Die Untersuchung der Wirbeltierfauna, insbesondere der Säugetiere, in den verschiedenen Höhenstufen des Kamerungebirges. Dieses jungvulkanische Bergmassiv steigt fast unmittelbar aus dem Meere bis zu einer Höhe von 4070 m an. An seinem Fuße ist der primäre Urwald weitgehend gerodet. Es dehnen sich hier weite Pflanzungsgebiete aus. Wo noch primärer Wald steht, trägt er den Charakter des tropischen Regenwaldes. In 800—900 m geht dieser allmählich in den Montanwald über. Zahlreiche Baumarten verschwinden hier und machen neuen Vertretern Platz. Sehr charakteristisch für die untere Stufe des Bergwaldes ist das Auftreten der altertümlichen Baumfarne (*Marattia*). Aus der Baumfarn-Region kommt man in ca. 1600—1700 m in die obere Bergwaldstufe, die Region des Nebelwaldes, in der die alle Bäume überziehenden Moose, Flechten und Bärlappgewächse eine reiche Entfaltung zeigen. In durchschnittlich 2000 m Höhe erreicht der Wald seine obere Grenze. Unvermittelt beginnt hier das Gebiet der Bergsavanne und des Graslandes, das sich bis in große Höhen hinaufzieht und schließlich von der Region der Erdflechten abgelöst wird. Gipfelwärts treten mehr und mehr kahler Felsuntergrund und Geröllhalden hervor. An Hand von Farbdias werden diese verschiedenen Lebensräume vorgeführt und die jeweils charakteristischen Vertreter der Tierwelt kurz besprochen. Ein genaueres Eingehen auf die Verbreitung der Tierwelt muß einer späteren Bearbeitung vorbehalten bleiben. — Daneben wurden Untersuchungen über den Wärmehaushalt niederer Säugetiere fortgesetzt. Die tropischen Chiropteren zeichnen sich ebenso wie die Vertreter in gemäßigten Breiten durch primitive Wärmeregulation aus (Tagesschlaflethargie). Das Weißbauch-Schuppentier (*Manis triouspis*) hat eine auffallend niedrige Körpertemperatur. — Die Reise wurde Ende Juni 1954 beendet. Neben einem reichen Sammlungsmaterial wurde eine größere Zahl lebender Tiere für die Stuttgarter „Wilhelma“ mitgebracht.

Ohne Diskussion.

12 Uhr 55 bis 15 Uhr 20: Mittagspause.

H. 4. wissenschaftliche Sitzung.

Sonntag, 1. August 1954, 15 Uhr 20 bis 17 Uhr 50. Vorsitz: Th. Haltenorth. Anwesende: 36 Mitglieder, 31 Gäste.

15 Uhr 20 bis 15 Uhr 25: Geschäftliche Mitteilungen durch die Herren Haltenorth und Pohle.

15 Uhr 25 bis 15 Uhr 50: Vortrag F. Kühlhorn (München): Tierische Lebensräume in Süd-Mattogrosso.

Als Teilnehmer der von Herrn Prof. Dr. H. Krieg geleiteten Südamerika-Expedition 1937/38 hatte ich Gelegenheit, die tierischen Lebensräume einiger Gebiete Süd-Mattogrossos zu untersuchen, über deren Besonderheiten kurz berichtet werden soll.

Das Forschungsgebiet (etwa vom Rio Paraná, dem 54.^o westl. L., dem 21.^o südl. Br. und dem 24.^o südl. Br. begrenzt) liegt im Bereich der Randtropen und zeichnet sich durch ein periodisch trockenes Savannenklima mit einer sommerlichen Regenzeit und einer winterlichen Trockenperiode aus. Klar lassen sich zwei vegetationsmäßig unterschiedliche, an ihren Grenzen vielfach durch Übergänge verbundene Großlandschaften, und zwar die mit Feuchtwäldern und Überschwemmungssavannen bedeckten Niederungen der Mittel- und Unterläufe der großen rechten Nebenflüsse des Rio Paraná und die mit einer vorwiegend xerophilen Vegetation bestandenen Flächen des leichtwelligen inneren Hochlandes erkennen.

Im Tiefland finden sich folgende durch besondere Umweltverhältnisse gekennzeichnete Lebensräume: 1. die stehenden und fließenden Gewässer, 2. die Überschwemmungssavannen verschiedener Prägung und 3. die Feuchtwälder unterschiedlichen Charakters.

Für verschiedene Säuger stellen die Gewässer den Hauptnahrungsraum dar (z. B. für den Schwimmbeutler und den Otter), während sie von anderen zum Schöpfen (z. B. Spießhirsche) oder als Zuflucht aufgesucht werden (z. B. Wasserschwein). Der über ihnen gelegene Luftraum dient abends und nachts Fledermäusen verschiedener Art (z. B. *Noctilio leporinus* [L.]) als Jagdgebiet.

Die Gewässer des Tieflandes werden entsprechend dem jeweiligen geomorphologischen Charakter der einzelnen Landschaften entweder von Überschwemmungssavannen oder von hygrophilen Urwäldern verschiedener Prägung begrenzt. Die Feuchtwälder stellen im Gegensatz zur flächenhaften, zweidimensionalen Savanne einen dreidimensionalen Raum dar (Hediger) und zeichnen sich in der bodennahen Zone durch relativ konstante Umweltverhältnisse aus (teilweise recht geringe Durchlichtung, mehr oder weniger gleichmäßige Temperatur und Luftfeuchtigkeit, fehlende oder schwache Luftbewegung, großer Vegetationsreichtum und damit verbundene Unwegsamkeit), die in der Baumkronenregion weniger ausgeprägt sind. Die fast ausschließlich baumlebenden Affen tragen diesem Umstände durch Vermehrung ihres subkutanen Fettgewebes und Verdichtung des Haarkleides zu Beginn der kühleren Trockenperiode Rechnung.

Eine Reihe von Waldsäugern zeigen eine verhältnismäßig geringe ökologische Valenz, wie z. B. *Cebus*, *Alouatta* und *Hesperomys*. Typische Lokomotionstypen dieses Lebensraumes sind Kletterer (Affen), Brecher (Tapir) und Schlüpfer (Aguti).

Die Überschwemmungssavannen stellen ein inkonstanteres Milieu als der Feuchtwald dar und treten in Form temporär oder permanent überfluteter bzw. versumpfter Flächen auf, deren Vegetation je nach dem Grade der Bodendurchfeuchtung in Zusammensetzung und Aufbau deutliche Unterschiede erkennen läßt. Die feuchteren Hochgraskomplexe werden u. a. vor allem vom Sumpfhirsch aufgesucht, während die trockneren, meist kurzgrasigen Geländestreifen u. a. von Meerschweinchen und Gürteltieren bevorzugt werden.

An die Vegetationstypen des Tieflandes schließen sich auf den meist leichtwellig aufsteigenden flachen Talhängen in der Regel Wälder mit mehr oder weniger ausgeprägten Charakterzügen eines Trockenwaldes an, die in die Vegetationsformen des inneren Hochlandes überleiten. Dieses wird von den sogenannten Campos beherrscht, die sich im wesentlichen aus xerophilen Formationen verschiedener Prägung zusammensetzen. Weite Flächen werden von Grasfluren bedeckt, die in Form einer busch- und baumlosen Grassavanne (Campo limpo) und des mit vereinzelt Buschgruppen und Einzelbäumen bestandenen Campo sujo in Erscheinung treten. Vorherrschende Lokomotionstypen dieser zweidimensionalen offenen Landschaften sind Läufer (z. B. Mähnenwolf) und Gräber (z. B. Sechsbinden-Gürteltier und Kammratten). Im inneren Hochland finden sich im Gegensatz zum Tiefland Gehölzkomplexe nur in tieferen, bodenfeuchteren, geschützteren Gelände. Die Übergänge von der Grasflur zu den mit Holzpflanzen bestandenen Flächen sind meist mehr oder weniger gleitend. Eine Formation, welche die Charakterzüge der Grasflur mit denen einer Holzpflanzengemeinschaft verbindet, ist der Campo cerrado, der geschlossene Kamp, der sich in die Gehölzsavanne (kleine, in die Grasflur eingestreute Gehölzinseln) und in die Baumsavanne (lockerständiger Baumwuchs inmitten einer aus Gräsern, Kräutern, Hochstauden und Sträuchern gebildeten Unterwuchsschicht) gliedert. Bei weiterer Verdichtung des Holzpflanzenwuchses entsteht an edaphisch günstigen Stellen der Savannenwald oder Cerradão (engständiger, hochwüchsiger, schatten-spendender Wald mit einem gewissen Lianen- und Epiphytenreichtum).

Neben diesen mehr oder weniger xerophilen Pflanzenformationen finden sich im Bereich von Quellsenken und an den spärlichen Wasserläufen als Capões bezeichnete hygrophile Waldkomplexe.

Die Holzpflanzenformationen des inneren Hochlandes beherbergen u. a. die gut kletternde *Tamandua* sowie den Nasenbären und dienen manchen Säugern als Tageseinstand (z. B. Kamphirsch).

Süd-Mattogrosso ist in vieler Beziehung ein Übergangsgebiet, wie die bodenkundlichen, klimatologischen, floristischen, zoologischen und anthropogeographischen Untersuchungsergebnisse zeigten.

Bei der Art der Themastellung mußte naturgemäß die Schilderung der Umweltverhältnisse im Vordergrund stehen, ohne deren Kenntnis es heute unmöglich ist, Fragen der Systematik, Ökologie und Verbreitung der Tiere befriedigend zu lösen. Dieser Notwendigkeit ist leider in den zoologischen Reiseberichten nicht immer in dem für eine vollständige Auswertung der Beobachtungs- und Sammelergebnisse erforderlichen Maße Rechnung getragen worden. Aufgabe dieses Referates sollte es deshalb sein, auf die Wichtigkeit der Umweltforschung bei wissenschaftlichen Forschungsreisen ins Ausland hinzuweisen und auf die dabei zu berücksichtigenden Hauptprobleme aufmerksam zu machen. Bei der Kürze der für den Vortrag zur Verfügung stehenden Zeit konnten daher die mammologischen Forschungsergebnisse nur andeutungsweise gestreift werden.

Ohne Diskussion.

15 Uhr 50 bis 16 Uhr 14: Vortrag D. Müller-Using (Hann.-Münden): Zur Verbreitungsgeschichte und Ökologie der *Marmota marmota* L. (Siehe p. 166 des Bandes 19 dieser Zeitschrift.)

Diskussion: v. Wettstein glaubt nicht, daß das Murmeltier in den Ostalpen (Niederösterreich, Steiermark, Ost-Kärnten) ausgerottet wurde, weil es keinerlei historische Nachrichten gibt, daß es früher vorgekommen wäre. Er meint, daß es in den Ostalpen, ebenso wie der Steinbock, aus klimatischen Ursachen seit der Eiszeit ausgestorben ist. — Das Murmeltier braucht Wasser und fehlt dort, wo es über der Baumgrenze kein Wasser findet. — In Tirol bilden die Stubeier- und Oetzaler Alpen ein geschlossenes Vorkommensgebiet der Murmeltiere. — Müller-Using. — Priemel: Kurzer Hinweis auf ein wenig bekanntes Murmeltier-Vorkommen im Wetterstein-Massiv auf eingesprengtem Neocom (sandige Kalke) in der Nähe des „Gatterls“. Die Tiere gehen zurück auf Aussetzungen Ganghofers in seinem damaligen Jagdgebiet am „Gatterl“. — Haltenorth: Bestätigung, daß „Pfiff“ des Murmeltieres ein Schrei ist, da ich vor einigen Tagen bei einem Gefangenschaftstier (frischer Wildfang) die Schreiausstoßung mehrere Male aus allernächster Nähe beobachten konnte. Außerdem konnte ich dabei bestätigen, was Bopp (1954) feststellte, daß der Schrei eine akustische Territoriumsmarkierung ist. Das Tier „pff“ jedesmal anhaltend, wenn ich eine ganz bestimmte Distanz überschritt und flüchtete dann in seine Käfigwohn-ecke, die ihm in diesem Falle gezwungenermaßen den Bau ersetzte.

16 Uhr 20 bis 16 Uhr 46: Vortrag A. Kleinschmidt (Braunschweig): Die Speed-Ebhardt'sche Pferdetypenlehre und ihre praktische Anwendung auf die Beurteilung von neuen Funden aus dem Palaeolithikum von Salzgitter-Lebenstedt.

Das Pferdmaterial der in Salzgitter-Lebenstedt von Februar bis Juni 1952 durchgeführten Aufgrabung einer paläolithischen Rentierjägerstation aus dem Beginn des letzten (Würm/Weichsel-) Glazials (vgl. Vorbericht von acht Autoren in „Eiszeitalter und Gegenwart“ 3, p. 144—220, 1953) umfaßte außer hier noch nicht berücksichtigten Fundstücken von Rumpf- und Extremitäten-Knochen:

- 1 nicht ganz vollständigen Oberschädel (7 Einzelteile),
- 5 Oberschädel-Fragmente,
- 19 Unterkiefer-Teile bzw. Fragmente,
- 14 Einzelzähne,
- 7 Metacarpalia (4 vollst. / 3 Brchst.),
- 12 Metatarsalia (7 vollst. / 5 Brchst.),
- (1 Kreuzbein).

Der Vergleich des Oberschädels mit den Unterkiefertteilen läßt zwei differente Formtypen erkennen, und zwar nach sorgfältiger Rekonstruktion des Schädels und seiner Längen- und Breitenmaße bzw. der entsprechenden Indices (Nehring-Ind. I. II. III.) gemäß der Einteilung v. Reichenau's (1915):

- 1. einen dolichoprosopen Typus,
- 2. einen pachyprosopen Typus.

Danach gehört dieser Schädel mit einem N.I. = 259 (= größer als 240!) und einem N.II = 280 nach der von v. Reichenau gegebenen Definition ohne Zweifel in die dolichoprosope Gruppe der langschädeligen frühdiluvialen Großpferde und ist nach Größe und Zeit zwischen *E. taubachensis* Frdbg. und *E. germanicus* Nehring/Wüst (Remagen bzw. nach v. Reichenau'scher Definition!) einzuordnen.

Die Unterkiefer lassen sich diesem Befund entsprechend nach der Neigung ihres Ramus mandibulae in zwei Gruppen einteilen:

1. eine mit flachem Neigungswinkel / zum Oberschädel passend;
2. eine mit steilem Neigungswinkel / nicht zum Oberschädel passend.

Da die letzteren bei normaler Kiefergelenk-Artikulation keinen molaren und incisivalen Zahnschluß mit dem Oberschädel besitzen (Differenz bis 5 cm), ist auf das Vorhandensein eines kurzköpfigen-pachyprosopon Typus neben dem dolichoprosopon in der Lebenstedter Fauna zu schließen oder die Lebenstedter Urwildpferd-Population muß eine ungemein große Variationsbreite besessen haben.

Ein Vergleich der Längenmaße der Metapodien läßt ohne weiteres keine deutliche Abgrenzung beider Typen zu. Aber die Variationsbreite von 15 cm (Mtcarp.) bzw. 10 cm (Mttars.) ist ebenfalls sehr groß und zeigt nach oben nicht nur einen Anschluß, sondern auch ein Transgredieren gegenüber *E. taubachensis* (tarsal). Nach unten ist dagegen ein weites Transgredieren in die v. Reichenausche *germanicus*-Gruppe festzustellen mit deutlichem Anschluß an die pachyprosopon *przewalskii*-Gruppe.

Dieses ermöglicht m. E. die Zuordnung des kleineren zu einem *przewalskii*-ähnlichen Typus, was durch röntgenologische Untersuchung der Unterkiefer und Metapodien unter Anwendung Speed-Ebhardtscher Methoden und Einteilungs-Schemata seine Bestätigung findet.

Vermutlich ist nach diesem Ergebnis *E. germanicus* Nehring/Wüst im Sinne von v. Reichenau kein einheitlich zu definierender Typus. Vielleicht können hier die Methoden und Erkenntnisse von Speed-Ebhardt weiterhelfen.

Diskussion: Herre: Die Befunde von Kleinschmidt fügen sich ein in eine Darstellung über die Entwicklung der Pferde von Nohs, die in der Zeitschrift für Tierzüchtung und Züchtungsbiologie im Druck ist. Die Auffassung, daß zwei Pferdeformen in Lebenstedt waren, ist noch unsicher, da zunächst die Variationsbreite der Pferdepopulation in Lebenstedt zu überprüfen wäre. Wieder sei auf die Arbeit Nohs verwiesen. — Für unnötig halte ich (ebenso Boessneck, München) die Beziehung auf die Speed-Ebhardtschen Typen. Diese Typen sind noch viel zu unsicher definiert; sie sind noch nicht zu den bisherigen Auffassungen über die Pferdearten in klare Beziehungen gebracht. Solange dies beides nicht geschah, ist eine Diskussion nutzlos. — Kleinschmidt: Ich sehe mich veranlaßt, vor allen Dingen im Hinblick auf die schon eingehend vor meinem Vortrag stattgefundene Diskussion folgendes klarzustellen: Ich habe mich in meinen Ausführungen nicht mit den besonderen Gedankengängen von Speed-Ebhardt identifiziert, sondern mich exakt an meine Befunde gehalten. Wohl aber hat mir die Anwendung Speed-Ebhardtscher Methodik meine Befunde hinsichtlich der Zugehörigkeit der kurzen und steilwinkligen Kiefer zum *przewalskii*-Typus nicht nur bestätigt, ja sie mir praktisch eigentlich erst ermöglicht. Deshalb durfte ich sie hier nicht verschweigen, da ich mich sonst dem Vorwurf eines Schmückens mit fremden Federn aussetzen würde. Eine Darstellung der Speed-Ebhardtschen speziellen Gedankengänge war bekanntlich durch einen Vortrag von Herrn Ebhardt selbst vorgesehen.

16 Uhr 50 bis 17 Uhr 07: Vortrag H. J. Stammer (Erlangen): Parasiten der deutschen Kleinsäuger. Kein Referat eingegangen.

Diskussion: K r a m p i t z regt an, bei parasitologischen Untersuchungen auf unterschiedlichen Befall (quantitativ wie qualitativ) bei Wald- und Gelbhalsmaus (*Apodemus sylvaticus* und *flavicollis*) im gleichen Gebiet und zur gleichen Zeit zu achten. Es wird auf das Unterscheidungsvermögen des Waldmaustrypanosoma (*Tryp. grisei* L a v e r a n) zwischen den beiden nahe verwandten Wirtstieren hingewiesen. — M e n d h e i m : Auf Grund eigener Untersuchungen wird auf die qualitativen und quantitativen Unterschiede im Helminthenbefall hingewiesen. Unterschiede im Befall zwischen Waldmaus und Gelbhalsmaus konnten bei eigenem Material nicht festgestellt werden. Ein möglicher Einfluß der Bodenverhältnisse wird zur Debatte gestellt.

17 Uhr 12 bis 17 Uhr 50: Vortrag O. Ryberg (Älarp): Über die Lebensweise der Fledermäuse in Schweden. Mit Film. Referat nicht eingegangen. Ohne Diskussion.

17 Uhr 50 bis 20 Uhr 30: Fahrt nach Nymphenburg.

Im Anschluß an die 4. wissenschaftl. Sitzung fuhren die Teilnehmer mit der Straßenbahn nach Nymphenburg, um die dort im Schloß untergebrachte Zoolog. Staatssammlung zu besichtigen. Unter Leitung von Herrn H a l t e n o r t h wurde die Führung in drei Gruppen vorgenommen. In seinen einleitenden Worten schilderte Herr H a l t e n o r t h das Schicksal der Zoologischen Staatssammlung während und nach dem Kriege. Nach weiteren Ausführungen über zukünftige Pläne und den in Aussicht genommenen endgültigen Verbleib der Sammlungen begann die Besichtigung der Museumsräume. Als besondere Glanzstücke wurde das Fell des Andenwolfes und einige Katzen aus Ostasien vorgeführt.

Den Abend verbrachten die Tagungsteilnehmer ohne gemeinsames Programm in verschiedenen Gaststätten.

I. 5. wissenschaftliche Sitzung.

Montag, 2. August 1954, 8 Uhr 32 bis 9 Uhr 50. Vorsitz: H. Nachtsheim. Anwesende: 34 Mitglieder, 23 Gäste.

8 Uhr 32 bis 8 Uhr 49: Lichtbildervortrag I. Eibl-Eibesfeld (Buldern): Beobachtungen über territoriales Verhalten und Brutpflege des Galapagos-Seelöwen.

Siehe p. 75 dieses Bandes. Im Vortrag wurde der Seelöwe der Galapagos-Inseln als *Zalophus californianus* bezeichnet.

Diskussion: Ryberg: Ich glaube, daß Dr. Erling Sievertsen einen neuen Seelöwen gerade von den Galapagos neuerdings beschrieben hat. Die Type dürfte in Oslo sein. — M o h r.

8 Uhr 50 bis 9 Uhr 04: Lichtbildervorführung F. Frank (Oldenburg): Biotopbilder von den Lebensräumen der Feldmaus.

Diskussion: Kleinschmidt: In Ergänzung zu den Erdmausschäden am Laubholzunterwuchs im Südharz (Siebers) möchte ich einen Schadensfall im Bereich des Forstamts Lehre (Kampstück, nördl. Braunschweig) an ca. 10 cm starkem Kiefernbestand anführen. Dort inselartig Totalverlust von Kiefern, die dicht über dem Boden ganz offensichtlich von *agrestis* geriegelt waren. Belegstück im Museum Braunschweig.

9 Uhr 06 bis 9 Uhr 17: Vortrag H. J. Telle (Hannover): Zur Territorialität der Wanderratte.

Einige Beobachtungen bei Rattenbekämpfungsaktionen zeigten nicht immer eine unbedingte Gebundenheit der Wanderratten an ein „Revier“ oder an ein bestimmtes „Rudelverhalten“.

1. Beobachtung: Abdeckerei Bernau bei Berlin, ca. 9000 qm verrattetes Gelände. Das Futterangebot war gleichbleibend stark. Direkte Beobachtungen (nachts) und Kontrolle der Fußspuren auf dem Mehl, mit dem vier Tage jeden Abend sämtliche Ausschlupflöcher und Durchgangsstellen leicht bestreut wurden, zeigten eine deutliche Abgrenzung zweier Reviere: Revier a mit ca. 200 Tieren, Revier b mit ca. 800 Tieren. Stets waren aber auch einige Spuren vorhanden, die von Revier zu Revier gingen.

In Lebendfallen wurden vom Rudel a 12 Stück Wanderratten, vom Rudel b 22 Wanderratten und von den Tieren (c), die zwischen beiden Revieren hin- und herliefen, 9 Stück (5 ♂♂, 4 ♀♀) gefangen. In einem Freigehege von 10 × 7 m zusammengesetzt ergab sich folgendes (Versteck- und Unterschlupfmöglichkeiten waren in allen Fällen gegeben):

1) ♂♂ a und ♀♀ b etwa gleicher Gewichtsklasse: sofortiger Angriff der ♂♂ untereinander, erst später der ♀♀. Nach drei Tagen lebten noch ♂♀ von a, die die folgenden 15 Tage bis Versuchsende ohne Beißereien zusammenlebten.

2) ♂♀ b und ♂♀ c blieben ohne gegenseitigen Angriff 15 Tage zusammen. Versuch wurde danach abgebrochen.

3) ♂♀ b und ♂♀ c, etwa die gleichen Ergebnisse wie im Versuch 2).

4) Wiederholung des Versuches: 1) ♂♀ a und ♂♀ b. Nach kurzem Kampf blieben ♂ b und ♀ a übrig.

Parallel zu diesen Versuchen wurden einige in der Nacht gefangene Tiere am Morgen (bei beginnender Dämmerung, wo die Wanderratten hier am lebhaftesten waren) wieder ausgesetzt.

1) Im Revier a gefangene Tiere wurden im Revier b freigelassen: a-Ratten verhielten sich unsicher (♂♂ und ♀♀). Meist fanden sie sich in ihr Revier a zurück und verschwanden dann schnell in einem Loch oder unter den Dielen usw. Beißereien mit b-Ratten wurden nicht beobachtet.

2) b-Ratten in a-Revier: etwa dieselben Ergebnisse wie 1).

3) c-Ratten in a- und b-Revier: es erfolgte keine sofortige Flucht. Unter 3 ♂♂ und 4 ♀♀ nur ein ♀ (Jungtier) nach b schnellstens geflüchtet.

Nach Abschluß der Bekämpfung mit Cumarinpräparaten fand man im a-Revier (Niststätten) 110 Tiere, im b-Revier (Niststätten) 523 Tiere tot. Auf diesen Zahlen beruhen auch die oben geschätzt angegebenen Stärken der einzelnen Reviere.

Auffallend war auch bei dieser Bekämpfungsaktion, daß man an den ersten drei Bekämpfungstagen mit Cumarinstreupulver — einem kumulierend toxischen Gift — fast nur ♂♂ und ♀♀ über 300 g und unter 80 g fand. Die sich daraus ergebende Vermutung, daß allgemein die schwersten Tiere zuerst die Schlupfwinkel verlassen, wurde auch durch nächtliche Beobachtungen bestätigt. Die kleineren Tiere scheinen für Cumaringifte empfänglicher zu sein.

Bekämpfungsaktionen an zwei weiteren Stellen (Kleinmachnow und Elsholz bei Beelitz) erbrachten etwa die gleichen Ergebnisse: Neben fester an ein Revier gebundenen Wanderratten waren auch solche vorhanden, die unangestritten zwischen den einzelnen Revieren umherlaufen konnten.

Daß fremde Artgenossen nicht immer von den im Revier wohnenden Wanderratten verbissen oder getötet werden, zeigt eine andere Beobachtung: 7 ♂♂ und 10 ♀♀ Wanderratten vom Leipziger Zoologischen Garten entflohen am Tage ihrer Ankunft im Rattenstall der Biologischen Zentralanstalt Berlin-Kleinmachnow. Sie setzten sich unter den von anderen im Käfig befindlichen Wanderratten fest. Die entflohenen Ratten liefen frei umher und ließen sich durch die anderen im Käfig gehaltenen Ratten nicht stören. Zu fressen fanden die Leipziger Ratten in dem nahe gelegenen Hühnerauslauf. Andere Futterquellen waren ausgeschlossen. Etwa 11 Wochen später — Mitte Dezember 1953 — wurden aus Dresden ein ♂ von 500 g, zwei ♀♀ von 400 g und 250 g sowie ein ♂ aus Freiberg/Sa. von 550 g in dem Rattenstall gezeichnet freigelassen. Die gezeichneten Tiere waren sämtlich ca. 3 Wochen vorher gefangen worden und in einem anderen Keller untergebracht, von dem sie keine Verbindung zu den Leipziger Ratten haben konnten.

Kämpfe und Beißereien wurden nicht beobachtet.

Ende Januar wurden mit Schlagfallen folgende Wanderratten wieder gefangen:

- 1) die vier zugesetzten gezeichneten Tiere;
- 2) 21 Ratten, davon 7 Jungtiere, die den ersten Haarwechsel noch nicht beendet hatten.

Wie bei den folgenden wegen Bauarbeiten vorgenommenen Ausgrabungen festgestellt wurde, war ein zweiter Wohnplatz für die vier nachträglich zugesetzten, gezeichneten Tiere nicht vorhanden; sie mußten also von den Leipziger Ratten aufgenommen worden sein, ohne daß es zu schwereren Kämpfen gekommen sein mag.

Diskussion: Müller - Using.

9 Uhr 20 bis 9 Uhr 42: Vortrag H. Pohle (Berlin): Über den Status des Schomburgk-Hirsches.

Nach Charakterisierung des Schomburgkhirsches an Hand von vier Photos des Berliner Exemplars, sowie von Schädel- und Geweihbildern wird auf die bisher angegebenen Merkmale zwecks Unterscheidung vom Barasinga eingegangen, die Pocock veranlaßten, für den Schomburgkhirsch eine besondere Gattung: *Thaocervus* zu beschreiben. Diese Unterschiede haben aber nicht das systematische Gewicht, das Pocock ihnen zumißt. Zum Teil liegen sie in der Variationsbreite, z.T. reichen sie gerade zur Definierung einer Unterart aus. Es bleibt das Geweih. Aber auch hier zeigte der Vortragende, daß es Stücke gibt, die eine Mittelstellung einnehmen. So bleibt nichts übrig, insbesondere, weil die beiden Formen sich auch geographisch vertreten, als die Gattung *Thaocervus* zu verwerfen, und Barasinga und Schomburgkhirsch als Glieder eines Formenkreises zu betrachten.

Ohne Diskussion.

9 Uhr 42 bis 9 Uhr 45: Geschäftliche Mitteilungen durch Herrn Pohle.

9 Uhr 45 bis 9 Uhr 50: Nach Abschluß der wissenschaftlichen Sitzungen sprach Herr Nachtsheim das Schlußwort. Mit einem Dank an alle Redner, die durchweg hervorragende Leistungen auf ihren Spezialgebieten vorgewiesen hätten, wurde die Vortragsveranstaltung geschlossen.

K. Geschäftssitzung.

Montag, 2. August 1954, 10 Uhr 00 bis 11 Uhr 45. Vorsitz: H. Nachtsheim. Anwesende: 34 Mitglieder. Tagesordnung: Wie in der Einladung auf p. 120 abgedruckt.

Zu 1 erhält Herr Pohle das Wort zur Erstattung von Geschäftsbericht und Kassenbericht. Seine Ausführungen werden in dem Bericht über die Jahre 1939 bis 1954 enthalten sein, der im nächsten Jahre erscheinen wird. Zu Ehren des Gründungsmitglieder Ernst Fechner, dessen am 30. 4. 1954 erfolgten Tod wir gerade erfahren haben, erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Zu 2 erteilt die Versammlung Kassenwart und Geschäftsführer einstimmig Entlastung für ihre Tätigkeit.

Zu 3 werden als Ort für die Abhaltung der nächsten Hauptversammlung die Städte Münster, Braunschweig und Bonn genannt. Nach kurzer Diskussion über Vor- und Nachteile, die der eine oder der andere Ort für eine Tagung bieten, wird der Vorstand von der Versammlung ermächtigt, den Ort der nächsten Hauptversammlung von sich aus festzulegen. Die Entscheidung für seine Wahl solle in der Reihenfolge Münster—Bonn—Braunschweig erfolgen. — Mit Rücksicht auf die Prüfungstermine am Schluß des Sommersemesters möge die Tagung erst Anfang August stattfinden.

Zu 4 wird der Jahresbeitrag für die Jahre 1953 und 1954 für jedes ordentliche Mitglied auf DM 15,— nachträglich festgesetzt. Herr Pohle stellte zur Diskussion, ob mit Rücksicht auf eine gesicherte Finanzierung der Zeitschrift der Jahresbeitrag eventuell erhöht werden könne. Herr Herre hielt eine Beitragserhöhung wegen anderweitiger Verpflichtungen der Mitglieder für nicht tragbar. Herr Dathe gab zu bedenken, daß bei einer Erhöhung der Beiträge die Werbekraft für die Zeitschrift und damit auch für die Gesellschaft weitgehend eingeschränkt würde. Auch eine Erhöhung des Beitrages der ausländischen Mitglieder (zum Ausgleich für höheres Porto und Wechselgebühren von zusammen DM 3,—) hielt Herr Nachtsheim für nicht angebracht. Somit wurde der Normalbeitrag für das kommende Jahr 1955 durch Abstimmung auch auf DM 15,— für jedes Mitglied festgesetzt. Ermäßigungen für Angehörige und Studenten bleiben in der bisher üblichen Form bestehen.

Zu 5 begründet Frl. E. Mohr den in der Einladung abgedruckten Antrag auf Satzungsänderung; die Herren Dathe, Zimmermann, Frank und Nachtsheim stimmen mit verschiedenen Begründungen zu. Herr Pohle versucht, die angegebenen Gründe zu widerlegen und bittet um Ablehnung des Antrages. Es sprechen sich dann noch die Herren Dathe, v. Wettstein, Stammer, Müller-Using und Nachtsheim für den Antrag aus. Auf Zuruf nennt Herr Nachtsheim die Namen der in Aussicht genommenen Mitglieder des Herausgeberkollegiums: K. Herter, E. Mohr, H. Nachtsheim, H. Pohle und K. Zimmermann.

Darauf erfolgt die Abstimmung über die eingebrachte Satzungsänderung. Von den anwesenden 34 Mitgliedern stimmen 29 dafür, 3 dagegen und 2 ent-

halten sich der Stimme. Damit ist die Satzungsänderung auf dieser Hauptversammlung angenommen.

Herr Pohle macht nun darauf aufmerksam, daß damit die Satzungsänderung noch nicht rechtskräftig werden könne, weil — wie die Satzung es vorschreibe — nicht ein Drittel der Mitglieder an der Abstimmung beteiligt gewesen sei. Deshalb müsse die nächste Hauptversammlung den Beschluß wiederholen. Dann erst werde er unabhängig von der Zahl der Abstimmenden rechtskräftig. Natürlich könne schon jetzt durch Verabredung im Sinne der Satzungsänderung verfahren werden. Herr Nachtsheim bestätigt diese Ausführungen.

Zu 6 hatte Herr Pohle das Amt des Geschäftsführers mit Wirkung ab 1. 1. 1955 zur Verfügung gestellt. Herr Nachtsheim stellte zunächst durch Befragen fest, daß diese ablehnende Haltung wegen der Satzungsänderung beibehalten wird und schlug dann namens des übrigen Vorstandes vor, Herrn Becker mit dem Amt des Geschäftsführers zu betrauen. Der Vorschlag wurde bei einer Stimmenthaltung einstimmig angenommen. Anschließend beantragte Herr v. Wettstein, Herr Pohle möge dann wenigstens die Schriftleitung der Zeitschrift weiterführen. Dieser stellte aber fest, daß das satzungsgemäß unmöglich sei. Herr Müller-Using wünscht Herrn Pohle Gelegenheit zu geben, seinen ablehnenden Entschluß noch einmal in Ruhe mit dem Ziel einer Revision zu überdenken. Bis zum Ende des Jahres würden sich zweifellos Ansätze bieten, die es ihm ermöglichen, sein Amt weiterzuführen. Herr Nachtsheim nimmt diesen mit Beifall belohnten Vorschlag bereitwillig auf, und so wird beschlossen, daß Herr Pohle sich bis Ende des Jahres entscheiden soll und daß im Falle der endgültigen Ablehnung Herr Becker an seine Stelle tritt.

Zu 7 stellt Herr v. Wettstein nach eingehender Begründung den Antrag, die Gesellschaft möge Maßnahmen ergreifen, um die griechische Insel Eremomilos ihrem privaten Besitzer abzukaufen, damit sie zu einem Reservat für die letzten dort lebenden Wildziegen Europas werden kann. Der Vorstand wurde beauftragt, in Verbindung mit dem Verein für Säugetierkunde und Säugetierschutz in den Benelux-Staaten beim Internationalen Naturschutzkongreß, der Ende August d. J. in Kopenhagen tagen werde, vorstellig zu werden. Herr Wolf stellte sich als Überbringer des Antrages zur Verfügung.

Mit einem kurzen Dank an die Versammlung und mit den besten Wünschen für die Exkursionen (einige Teilnehmer hatten Privatexkursionen verabredet) und für die Heimfahrt schloß Herr Nachtsheim die Sitzung.

L. Exkursion nach Salzburg.

Von Hermann Pohle (Berlin)

Pünktlich um 13.10 Uhr des 2. 8. 1954 verließ mit insgesamt 37 Teilnehmern unserer Tagung (22 Mitgliedern, 15 Gästen) der D-Zug München—Salzburg den Münchener Hauptbahnhof. Unterwegs stiegen noch zwei Gäste dazu. Sechs Teilnehmer machten den Weg im eigenen Wagen, so daß mit den beiden Salzburger Freunden insgesamt 47 Teilnehmer (26 Mitglieder, 21 Gäste) sich in Salzburg zusammenfanden. Da die Logisverteilung schon im Zuge vorgenommen worden war, konnten alle Teilnehmer nach der Ankunft zunächst ihr Hotel und dann erst das „Haus der Natur“ aufsuchen.

Hier wurden wir von unserm alten Mitgliede, dem Direktor dieses einzigartigen Museums, Herrn Prof. Dr. E. T r a t z, mit großer Herzlichkeit, wienerischer Liebenswürdigkeit und südlicher Lebendigkeit empfangen. Während des Ansammelns der Teilnehmer wurden jedem die nötigen geschäftlichen Mitteilungen über den Verlauf des Abends und über die morgige Fahrt ins Blühnbachtal gemacht, und dann ging es an die Besichtigung der Schausammlung, die — ohne oberflächlich zu werden — im D-Zug-Tempo vorgenommen werden mußte und doch zwei Stunden dauerte. Besonderes Interesse fanden natürlich die Bonobos und dann die großartige Lämmergeiergruppe mit den Angaben über Wiederauftauchen und Zunahme der Kolonie dieser Vögel im Lande Salzburg.

Zu 20 Uhr waren wir von Land und Stadt Salzburg zum Abendessen geladen. Mit einiger Besorgnis betrachteten wir unsere Kleidung; am besten waren natürlich in dieser Hinsicht unsere Damen versorgt, wir Männer aber hatten meist nur den Anzug mit, den wir auf dem Leibe trugen. Sowohl der Herr Landeshauptmann, wie der Herr Oberbürgermeister erschienen aber im Jagdanzug und enthoben uns aller Bedenken durch diese freundliche Geste, durch die sie zugleich die Verbindung zu unserer Wissenschaft andeuteten. Willkommensgrüße und freundliche Wünsche wurden uns von beiden Herren ausgesprochen. Herr N a c h t s h e i m dankte, und dann erzählte uns Herr T r a t z die Geschichte der Stadtgemsen von Salzburg (s. Merian 7, 6, p. 45—46). Leider aber sollte niemand von uns das Glück haben, den Tieren in den Straßen Salzburgs zu begegnen. Nach Beendigung dieses fröhlichen Gastmahls hatte kaum einer Lust, das Hotel aufzusuchen. Gruppenweise fiel man in die vielen Kaffeehäuser Salzburgs ein und saß noch viele Stunden bei Kaffee, Kuchen, Eis und bald fröhlichen, bald ernstesten Gesprächen zusammen. Und da begann sich an uns allen das Wunder zu vollziehen, das man in Salzburg so leicht erlebt: wir gerieten langsam und ohne Alkohol in jene frohselige Stimmung hinein, die mit dem Ausdruck „Schwärmen“ wohl am besten belegt wird. Sie traf alle gleichartig, die Norddeutschen, die Süddeutschen, die Schweizer, Holländer, Dänen und Schweden. Und sie hielt bis zum Ende der Exkursion an. Erst lange nach Mitternacht gingen wir auseinander.

Um 9 Uhr morgens des 5. 8. 1954 trafen wir uns vor dem Haus der Natur wieder, jeder mit dem Proviant für den Tag ausgerüstet. Ein großer Überlandomnibus, ein kleiner Kombi und mehrere Privatwagen erwarteten uns. Schnell waren wir verstaubt und dann ging es in den lachenden Morgen hinein, zuerst auf ziemlich ebener Landstraße, über Hallein, Golling nach Sulzau, langsam und schließlich stärker ansteigend das Blühnbachtal hinauf, am Jagdschloß vorbei bis zur Jagdhütte. Hier mußten die Autos parken, für uns aber begann der Anstieg zu Fuß in Richtung Teufelshörner, der uns wohl noch 300 Meter höher brachte. Wir verlebten dann dort oben einen wundervollen Tag, wenn auch die Verabredung mit den zu beobachtenden Tieren nicht ganz eingehalten wurde. Immerhin beobachteten wir Alpensalamander, Kreuzotter, Kolkrahen, Steinadler und Gemsen. Mehr bot uns die Pflanzenwelt: überall um uns blühte es in allen Farben. Nur schwer konnte man sich von all' der Herrlichkeit trennen und ein paar Versunkene wären um ein Haar zurückgeblieben. Im Jägerhaus gab es dann noch etwas Besonderes zu sehen: zwei Steinböckchen, die im Frühjahr aufgefunden und nun dort aufgezogen wurden. Gegen 18 Uhr waren wir wieder in der Stadt. Um 20 Uhr trafen wir uns im Stiegl-Keller in der Festungsgasse zum Nacht-

mahl und zu einer in ihrer stillen Fröhlichkeit denkwürdigen Nachtsitzung, die uns gegen Mitternacht noch auf die Hohensalzburg führte. Unser Freund Wettstein-Wien mußte um 2 Uhr Salzburg verlassen. Bis 1 Uhr haben wir mit ihm ausgehalten; dann setzten wir ihn, nachdem er die Annahme eines ihm freundlichst überreichten Oleandertopfes der Straßenausschmückung ebenso freundlich abgelehnt hatte, in die Straßenbahn Richtung Bahnhof und suchten unsere Nachtlager auf.

Auch der dritte Tag in Salzburg begann mit schönstem Sonnenschein. Während die Teilnehmer einzeln und in kleinen Gruppen Salzburger Sehenswürdigkeiten besichtigten, mußte der Vorstand eine letzte offizielle Handlung vollziehen. Um 11 Uhr war er zum Salzburger Rundfunk geladen und mußte dort seine Ansichten über das Haus der Natur und über *Bonobo* kundtun. Um 13 Uhr versammelte sich ein Großteil der Teilnehmer auf der Hohensalzburg zu gemeinsamem Mittagmahl. Wie schon in der Nacht zuvor genossen wir den wundervollen Ausblick auf die Stadt und auf das Land. Dann ging's hinunter zum Fuß des Kapuzinerberges. Herr Tratz führte uns ein letztes Mal, und zwar hinauf zum Standort der Gens. Wir hatten Glück: Mutter und Tochter waren zu Haus und auch ihr rühriger Betreuer, der diese Arbeit aus reinem Idealismus macht. Der Bock war nicht zu sehen; er ist scheuer als die Geißen, und von diesen ist wieder die Mutter am wenigsten scheu. Sie ließ sich sogar streicheln, während die Tochter keinen Wert darauf legte, vielmehr auf mindestens eine Gensbreite Abstand hielt. Der Weg hinab ging zunächst zu einem Punkt mit wundervoller Aussicht auf die Feste und dann hinunter zur Linzer Straße. Neben dem Kapuzinerkloster verabschiedete sich unser liebenswürdiger Führer und verließ uns schnell. Der Himmel hatte sich bezogen und uns drückte der Abschied. Schnell nahm der eine noch eine Tasse Kaffee, der andere eine Portion Eis und der dritte ein letztes Helles. Unsere Sachen waren gepackt, und so konnten wir pünktlich den Bahnhof erreichen. Als wir ihn betraten, fielen die ersten Regentropfen, und als wir auf den Perron kamen, da regnete es, nein, da goß es vom Himmel. Fahrplangemäß fuhr unser Zug ab, und viel zu schnell für die vielen Probleme, die noch gewälzt wurden, war München erreicht. Vor der Sperre verabschiedeten sich die 29 Rückfahrer, um nun in alle möglichen Teile Deutschlands, aber auch nach Dänemark, Holland und in die Schweiz auseinander zu spritzen.

Ein kleiner Teil blieb noch zusammen. Am nächsten Tage (5. 8. 1954) machten 8 Unentwegte noch einen Ausflug nach Augsburg und besichtigten dort den Tiergarten unter der freundlichen Führung durch seinen Direktor, Herrn Dr. G. Steinbacher, der uns — wie an den vorhergehenden Tagen schon andere — eingeladen und auch mit dem Volkswagenbus des Tiergartens herübergeholt hatte. Mit der Rückkehr nach München am Spätnachmittag war dann die 28. Hauptversammlung endgültig vorüber.

2.) Niederschriften der wissenschaftlichen Sitzungen im Jahre 1954

Von Kurt Becker (Berlin-Dahlem).

A. Januarsitzung.

Montag, den 1. Februar 1954, 19.15—21.10 Uhr im Lichtbildsaal der Schillerschule, Berlin-Charlottenburg.

Anwesend: die Mitglieder Banzer, Becker, Curio, Geipel, K. Heinrich, Johnke, T. Koch, E. Meise, Nowack, Ch. Pohle, H. Pohle, Polzin, Ch. Riemer, Telle und 22 Gäste.

Vorsitz: Becker. Niederschrift: Johnke.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Herr Pohle: Über das Milchgebiß des Bären. 3. Vorführung zweier Filmstreifen über den Nasenaffen und den Bambusbären. 4. Verschiedenes (ohne Vorlage).

Zu 1 wird die neugedruckte Werbeschrift mit der Aufforderung zum Eintritt in die Gesellschaft bekanntgegeben und verteilt.

Zu 2 hält Herr Pohle seinen angekündigten Vortrag, in dem er zunächst die Milchgebisse der Bären beschreibt; dann geht er auf die Zusammenhänge zwischen ihren Merkmalen und ihrer Funktion ein und schließlich auf die Bedeutung der Tatsache, daß es in der ganzen Reihe der Säuger keinen ersten Milchbackenzahn zu geben scheint, wenn auch von Pferd und Tapir das Vorkommen behauptet wird. — In der Diskussion bestätigt zunächst Herr T. Koch das Vorkommen des ersten Milchbackenzahnes bei Pferden, den man hier seltsamerweise als „Wolfszahn“ bezeichne. Herr Kühne begrüßt die Beschreibung dieser Zähne, da man bisher kaum Angaben darüber in der Literatur finde. Weiter sprechen Frau Heinroth und Herr Lauterbach.

Zu 3 werden die beiden Filme über Bambusbär (von Herrn Pohle im Berliner Zoo aufgenommen) und vom Nasenaffen (aus dem Film „Borneorang“) vorgeführt und mit Interesse aufgenommen.

Eine Nachsitzung fand nicht statt.

B. Februarsitzung.

Montag, den 22. Februar 1954, im Großen Hörsaal des Zoologischen Institutes, Berlin-Dahlem, 19.15—21.45 Uhr.

Anwesend: die Mitglieder Becker, Curio, Gewalt, Herold, Herter, Johnke, Meise, Nachtsheim, Nowack, Ohnesorge, Ch. Pohle, H. Pohle, Schnurre, Stahl, Stein, Telle, Tembrock, Zimmermann und 21 Gäste.

Vorsitz: Nachtsheim. Niederschrift: Johnke.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen (ohne Vorlage). 2. Herr Herter: Verhaltensforschung an Iltissen. Mit Lichtbilder- und Filmvorführung. 3. Führung durch das Tierhaus des Zoologischen Institutes.

Zu 2 hält Herr Herter seinen angekündigten Vortrag, in dem er, unterstützt durch viele Lichtbilder, das Verhalten seiner zum größten Teil selbst aufgezogenen Iltisse erläutert.

Anschließend wird ein Film über Elefanten vorgeführt, während

zu 3 Herr Herter erst die eine, dann die andere Hälfte der Anwesenden durch das Tierhaus führt, in dem die oben besprochenen Iltisse, ein Waschbär, Nutrias und Igel, darunter ein Großohrigel, untergebracht sind. Das Töten einer Ratte durch einen Iltis wird demonstriert.

Anschließend Nachsitzung im Schloßrestaurant Huster, Berlin-Steglitz.

C. März Sitzung.

Montag, den 29. März 1954, 19 Uhr, im Hörsaal des Instituts für Genetik, Berlin-Dahlem.

Anwesend: die Mitglieder: Banzer, Becker, Curio, Gaffrey, Geipel, Heinroth, Herold, Herter, Lips, Meise, Nachtsheim, Nowack, Ohnesorge, Petzsch, Piechocki, Piepenborn, Ch. Pohle, H. Pohle, Polzin, J. Riemer, Stein, Telle, Zimmermann und 21 Gäste.

Vorsitz: Nachtsheim.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen (ohne Vorlage). 2. Herr Hofer: Der Gestaltwandel des Säugetierschädels. 3. Verschiedenes.

Anschließend Nachsitzung im Restaurant zur Grenze, Bln.-Lichterfelde-West.

D. Aprilsitzung

Montag, den 26. April 1954, 19 Uhr, im Hörsaal des Institutes für Genetik.

Anwesend: die Mitglieder Banzer, Becker, Curio, Gaffrey, Herter, Johnke, Meise, Nachtsheim, Nowack, Ohnesorge, Ch. Pohle, H. Pohle, Polzin, Raethel, Telle und 21 Gäste.

Vorsitz: Nachtsheim. Niederschrift: Becker.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Herr Kühne: Die mesozoischen Säugetiere und ihre Vorläufer. 3. Verschiedenes (ohne Vorlage).

Zu 1 Prof. Nachtsheim verliest ein Dankschreiben zur Kondulation anlässlich des Todes von Dr. h. c. Otto Kleinschmidt, das sein Sohn, Dr. Adolf Kleinschmidt, an den 1. Vorsitzenden der Gesellschaft gerichtet hatte. Herr Pohle teilt den gegenwärtigen Mitgliederstand der Gesellschaft mit. Danach wohnen 51 Mitglieder in Berlin (21 in Ostberlin, 30 in Westberlin), 25 Mitglieder haben ihren Wohnsitz in der Ostzone, 52 in der Bundesrepublik und 16 Mitglieder wohnen im Ausland. Insgesamt sind es 144 Mitglieder.

Zu 2 hält Herr Kühne seinen angekündigten Vortrag. Zur Diskussion sprechen die Herren Groß, Günther, Nachtsheim und Pohle.

Nachsitzung im Restaurant zur Grenze.

E. Maisitzung

Gedenkabend für unsere verstorbenen Mitglieder.

Montag, den 31. Mai 1954, 19 Uhr, im Hörsaal des Institutes für Genetik.

Anwesend: die Mitglieder Banzer, Becker, Heinroth, Herter, Johnke, Nachtsheim, Nowack, Piepenborn, Ch. Pohle, H. Pohle, Polzin, v. Roy, Rudloff, Schröder, Stein, Zimmermann, sowie 11 Gäste.

Tagesordnung: 1. Herr Zimmermann: Gedenken an Sergej J. Ognev. 2. Herr Nachtsheim: Gedenken an Ludwig Freund. 3. Herr Pohle: Gedenken an Otto Kleinschmidt. 4. Herr Schnurre: Gedenken an Otto Utendörfer.

Nachsitzung im Restaurant zur Grenze.

F. Junisitzung fiel aus.

G. Julisitzung, H. Augustsitzung wurden mit der 28. Hauptversammlung vereinigt.

J. Septembersitzung fiel aus.

K. Oktobersitzung

Montag, den 25. Oktober 1954, 19.15—20.45 Uhr, im Hörsaal des Institutes für Genetik.

Anwesend: die Mitglieder Banzer, Gaffrey, Geipel, Heinroth, Herold, Herter, W. Hoffmann, Johnke, Klemm, Meise, Nachtsheim, Nowack, Ohnesorge, Ch. Pohle, H. Pohle, Polzin, Raethel, v. Roy, Rudloff, Spiegel, Streck, Tembrock, Zieske und 29 Gäste.

Vorsitz: Nachtsheim. Niederschrift: Pohle.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Frau Heinroth: Neue interessante Beobachtungen an Zoo-Säugetieren. 3. Verschiedenes (ohne Vorlage).

Zu 1 meldet Herr Pohle den augenblicklichen Mitgliederstand: 17 Ostberliner, 32 Ostzonler, 34 Westberliner, 67 Westzonler, 21 Ausländer, insgesamt 171. Sodann weist er darauf hin, daß noch Bilder der letzten Hauptversammlung käuflich erworben werden können.

Zu 2 spricht Frau Heinroth insbesondere über Zuchterfolge, die der Garten gehabt hat. Sie beginnt mit Brandmäusen, bespricht dann die See-hundgeburt und endet schließlich mit der Geburt eines Bastardfohlens zwischen Böhm ♂- und Hartmann ♀-Zebra. In der Diskussion wird zunächst nach der Ursache des Rückganges der Brandmäuse gefragt. Frau Heinroth macht die Wanderratten des Zoos dafür verantwortlich, Herr Pohle den Fortfall des Reservoirs Tiergarten. Herr Ohnesorge weist darauf hin, daß heute der Botanische Garten zum Reservoir dafür geworden sei. Herr Streck erinnert daran, daß auch Herrn Zimmermann schon vor zwei Jahren die Zucht der Brandmaus gelungen sei. Zum Zebra-Bastard stellt Herr Nachtsheim die Frage, ob nicht vielleicht doch der Hartmann-Hengst gedeckt habe, so daß die Ähnlichkeit des Fohlens mit dem Hartmann-Zebra dergestalt ihre natürliche Begründung fände. Frau Heinroth und der anwesende Pferdehauswärter des Zoos, Herr Albrecht, stellen eine solche Möglichkeit entschieden in Abrede.

Anschließend Nachsitzung im Restaurant zur Grenze.

L. Novembersitzung

Montag, 29. November, 19.20—21.10 Uhr, im Institut. für Genetik, Bln.-Dahlem.

Anwesend: die Mitglieder: Banzer, Becker, Dathe, Forschungsheim Wittenberg vertreten durch H. Kleinschmidt, Gaffrey, Geipel, Gewalt, Heinrich, Herold, Herter, Nachtsheim, Ohnesorge, H. Pohle, Polzin, v. Roy, Rudloff, Stahl, Stein, Tembrock, Zimmermann und 18 Gäste.

Vorsitz: Nachtsheim. Niederschrift: Becker.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Herr Stengel: Kreuzungen extremer Rassen beim Säugetier unter besonderer Berücksichtigung eigener Versuche. 3. Verschiedenes (ohne Vorlage).

Zu 1 gibt Herr Pohle bekannt, daß die Mitgliederzahl bis zum heutigen Tage auf 180 gestiegen ist, und daß der Vorstand Herrn Dr. H. v. Boetticher zum korrespondierenden Mitglied ernannt habe. Das Dankschreiben des Herrn v. Boetticher wird vorgelesen.

Zu 2 hält Herr Stengel seinen angekündigten Vortrag. In der anschließenden Diskussion sprechen, z. T. mehrmals, die Herren Zimmermann, Stein, Gewalt, Gaffrey, Dathe, Kassner, Krzymanek und Herter.

Nachsitzung im Restaurant zur Grenze, Bln.-Lichterfelde-West.

M. Dezembersitzung

Montag, 20. Dezember 1954, 19.15 Uhr, im Zoologischen Institut der Freien Universität, Bln.-Dahlem.

Anwesend: die Mitglieder: Arnold, Becker, Curio, Gaffrey, Gewalt, Herter, Klemm, Meise, Nachtsheim, Nesen, Nowack, Raethel, v. Roy, Stein, Zimmermann und 15 Gäste.

Vorsitz: Nachtsheim. Niederschrift: Becker.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Herr Lauterbach: Über Beziehungen zwischen Eltern und Jungtier bei Kleinsäugetern. 3. Verschiedenes.

Zu 1 gibt Herr Nachtsheim bekannt, daß unser langjähriges Mitglied, Herr Dr. H. Steinmetz, Direktor des Zoologischen Gartens in Gelsenkirchen, verstorben sei. Die Anwesenden erheben sich von den Plätzen.

Zu 2 hält Herr Lauterbach seinen angekündigten Vortrag, den er durch Demonstrationen unterstützt. In der anschließenden Diskussion sprechen die Herren Zimmermann, Herter, Becker, Nachtsheim, Herter, Zimmermann, Herter und Kühne.

Zu 3 liegt nichts vor. Herr Nachtsheim schließt die Sitzung und wünscht den Teilnehmern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Nachsitzung im Schloßhotel Huster, Bln.-Steglitz.

3.) Geschäftsbericht

Wegen Platzmangels wird erst im nächsten Jahre ein zusammenfassender Geschäfts- und Kassenbericht für die letzten Jahre gegeben.

4.) Satzung

Siehe p. 30 des 19. Bandes dieser Zeitschrift.

5.) Eingänge für die Bücherei 1939–1954

Zusammengestellt von I. Johnke (Berlin).

1406. Ackerknecht, E., 1940. — Von den Drüsen mit innerer Sekretion. — Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift 1940, p. 489. — (Autor 2. 1. 41)
1407. Affolter, M., 1938. — Les organes cutanés brachiaux d'Hapalemur griseus. — Bulletin de l'Académie Malgache, Nouvelle Série 20. — (Autor 15. 5. 39)
1408. Althaus, P., 1938. — Zur Ontogenie des Centetes-Gebisses. (Zusammenfassung). — Inaugural-Dissertation der medizin. Fakultät d. Univ. Bern. — (Autor 15. 5. 39)
1409. A n d e n k e n an den V. Kongreß der Internationalen Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents in Posnan, 1. bis 3. Sept. 1929. — (Pohle, 1939).
1410. Anderson, R. M., 1938. — Mammals of the Province of Quebec. — Annual Report, 20. Anniversary, Provancher Society of Natural History of Canada. — (Provancher Soc. 28. 3. 39)
1411. Antonius, O., 1941. — Zwei Anregungen zur Systematik der Hirsche. — Zeitschrift für Säugetierkunde 14, p. 308–309. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1412. Arndt, F., 1938/39. — Älteste Fleischbeschau-Darstellung? — Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhygiene 49, p. 181. — (Autor 22. 3. 39)
1413. Arnold, R., 1943. — Eine ungefleckte Giraffe in Nord-Ost-Afrika? — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 306–311. — (Eigenverlag, 16. 11. 43)
1414. Arnous, J. B., 1895. — Die Krankheiten des Hundes und deren Behandlung. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1415. Archiv für Animalische Nahrungsmittelkunde. — 4. Band, Jahrgang 1888/89. 5. Band, 1889/90. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1416. von Bachofen Echt, A., 1939. — Der Bär. — Monographien der Wildsäugetiere 7. — (Autor 16. 6. 39)
1417. Bähler, H., 1938. — Das Primordialcranium des Halbaffen *Microcebus murinus*. (Zusammenfassung). — Inaugural-Dissertation d. medizin. Fakultät d. Univ. Bern. — (Autor 15. 5. 39)
1418. Bäumler, H., 1921. — Die morphologischen Veränderungen des Schweineschädels unter dem Einfluß der Domestikation. — Inaugural-Dissertation d. Tierärztl. Hochschule z. Berlin. — (Hilzheimer, 1941)
1419. Baß, J., Bernecker, A., Erhard, H., Floericke, K., Hilzheimer, M., Matschie, P., Rauther, M., 1924. — Erläuterungen zu ausgewählten Lichtbildern aus der Tierwelt. I. Säugetiere. — Lichtbilderverlag Theodor Benzinger, Stuttgart. — (Pohle 6. 11. 54)
1420. Beaux, O. de, 1939. — Materiali Zoologici dell' Eritrea. Raccolti da G. Müller durante la spedizione dell' Istituto sieroterapico Milanese e conservati al Museo di Trieste. Parte V. — Atti del Museo Civico di Storia Naturale Trieste 14, 12, p. 171–177. — (Autor 16. 10. 39)
1421. —, 1939. — Mammiferi raccolti dal Museo di Storia Naturale della Venezia Tridentina in Trento durante gli anni 1932–33 (XI–XII) — Studi Trentini di Scienze Naturali 20. — (Autor 15. 7. 39)
1422. —, 1939. — Una nuova sottospecie di *Vulpes Rüppelli* in Libia. — Annali del Museo Cibico di Storia Naturale 1, p. 393–396. — (Autor 16. 1. 40)
1423. —, 1940. — Mammalia. — Missione Biologica nel paese dei Borana Raccolte zoologiche 2, parte 1. — (Autor 29. 4. 40)
1424. —, 1940. — Cenni Necrologici 1938–1939: E. Festa, H. Helbing, W. Horn, H. Karny, V. Lukassen, L. Navas, J. Roux. — Ann. del Museo Civico di Storia Naturale di Genova 60. — (Autor 2. 1. 41)
1425. —, 1940. — Relazione sull' attivita' del Civico di Storia Naturale „G. Doria“. Museo Durante il Biennio 1938–39. — Ann. Museo Civico di Storia Naturale di Genova 60. — (Autor 2. 1. 41)

1426. —, 1940. — Il Museo Civico di Storia Naturale "Giacomo Doria" in Genova. — Atti della Società di Scienze e Lettere di Genova 5, 3. — (Autor 2. 1. 41)
1427. —, 1943. — Relazione sull'Attività del Museo Civico di Storia Naturale "G. Doria". Durante il Biennio 1940—41. Cenni Necrologici 1940—41. A. Beguinot, G. Krüger, F. Pomini, F. Sarasin, J. A. v. Schulthess — Rechberg, H. G. Stehlin. — Ann. Museo Civico Storia Naturale di Genova 61. — (Autor 10. 4. 43)
1428. —, 1943. — Mammalia. — Missione Biologica Sogan-Omo. 7, Zoologia 1. — (Autor 17. 6. 43)
1429. Becker, P. E., 1938. — Zur Erblichkeit der Ischias. (Zwillingsstudien über die Erbanlage bei der Neuritis lumbosacralis.) — Ztschr. f. d. ges. Neurologie u. Psychiatrie 162, p. 183—201. — (Autor 18. 8. 38)
1430. Beninde, J., 1943. — Die Krone des Rothirschgeweihs. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 228—275. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1431. Biedermann-Imhoof, R., 1913. — Angriffe von verwilderten Haus-Katzen auf erwachsene Hasen und einige sonstige Katzenerlebnisse. — Schweizerische „Diana“ 5. — (Pohle 6. 11. 54)
1432. Biedl, A., 1922. — Innere Sekretion. Ihre physiologischen Grundlagen und ihre Bedeutung für die Pathologie. — Urban & Schwarzenberg, Berlin. — (Arndt † 26. 6. 44)
1433. Bluntschli, H., 1938. — Die Sublingua und Lyssa der Lemuriden-Zunge. — Bio-Morphosis 1, 2, p. 127—149. — (Autor 15. 5. 39)
1434. —, 1938. — Le développement primaire et l'implantation chez un Centetine (Hemicentetes). — Comptes Rendus de l'Association des Anatomistes, Bâle (10—14 Avril 1938). — (Autor 15. 5. 39)
1435. —, 1938. — Le développement primaire et la formation d'un placenta perforé très compliqué et du type labyrinthe chez Hemicentetes. — Bull. L'Académie Malgache, Nouvelle Série, 20. — (Autor 15. 5. 39)
1436. —, 1939. — Neues zum Problem der Befruchtung. Ovulation und Implantation des Säugetierkeimes. — „Praxis“ Schweiz. Rundschau für Medizin, Nr. 1, 5. 1. 39. — (Autor 15. 5. 39)
1437. Boetticher, H. v., 1915. — Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen Klima und Körpergröße der homöothermen Tiere. — Zoolog. Jahrbücher (Syst.) 40, H. 1/2. — (Autor 12. 2. 40)
1438. —, 1931. — Bericht über die Säugetiere, die auf der Reise König Ferdinands von Bulgarien nach dem äquatorialen Afrika im Jahre 1929 beobachtet wurden. — Mitt. a. d. Königl. Naturwiss. Instituten Sofia 4, p. 51—60. — (Autor 20. 1. 40)
1439. —, 1933. — Die Elemente der bulgarischen Säugetierfauna und ihre geographischen und ökologischen Grundlagen. — Mitt. a. d. Königl. Naturwiss. Instituten Sofia 6, p. 43—45. — (Autor 31. 1. 40)
1440. —, 1933. — Die geographische Verbreitung der afrikanischen Wildschweine und ihre ökologischen Grundlagen. — Jenaische Ztschr. f. Naturwissenschaft 68, N. F. 61, p. 463—498. — (Autor 12. 2. 40)
1441. —, 1933. — Schützt die Fledermäuse, sie sind nützlich. — Der praktische Ratgeber i. Obst- u. Gartenbau 48, Nr. 22. — (Autor 20. 1. 40)
1442. —, 1934. — Naturschutzgebiete in der Sowjet-Union. — Naturschutz 16, p. 34—36. — (Autor 20. 1. 40)
1443. —, 1934. — Fahrt durch ostafrikanische Wildschutzgebiete. — Naturschutz 16, p. 57—59. — (Autor 20. 1. 40)
1444. —, 1934. — Wie unterscheiden sich unsere Fledermäuse? — D. praktische Ratgeber i. Obst- u. Gartenbau 49, Nr. 36. — (Autor 20. 1. 40)
1445. —, 1934. — Ein weißer Tiger. — Mitt. a. d. Zool. Garten Halle 29, 4. — (Autor 20. 1. 40)
1446. —, 1934. — Im Ostafrikanischen Wildparadies. — Mitt. a. d. Zool. Garten Halle 29, 9/10. — (Autor 20. 1. 40)

1447. —, 1934. — Etwas über exotische Fledermäuse. — Mitt. a. d. Zool. Garten Halle 29, 7. — (Autor 20. 1. 40)
1448. —, 1935. — Naturschutzbestrebungen in Bulgarien. — Naturschutz 16, p. 132—135. — (Autor 20. 1. 40)
1449. —, 1936. — Etwas über die Tierwelt Abessinien. — Mitt. a. d. Zool. Garten Halle 31, 1/2. — (Autor 20. 1. 40)
1450. —, 1938. — Das wilde Ren. — Mitt. a. d. Zool. Garten Halle 33, 1/2. — (Autor 20. 1. 40)
1451. —, 1938. — Durch das Rote Meer. — Mitt. a. d. Zool. Garten Halle 33, 6. — (Autor 20. 1. 40)
1452. —, 1939. — Bemerkungen zur Systematik der echten Schweine (Gattung *Sus* Linné). — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 246—254. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1453. —, 1939. — Ren oder Renntier? — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 245—246. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1454. —, 1939. — Über die Säugetiere des Baikalseegebietes. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 189—191. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1455. —, 1939. — Luchse in Bulgarien. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 242—243. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1456. —, 1939. — Reiseeindrücke in Eritrea. — Mitt. a. d. Zool. Garten Halle 34, 1/2. — (Autor 20. 1. 40)
1457. —, 1939. — Rentiere als Fleischfresser. — Aus der Natur 15, p. 396. — (Autor 11. 2. 39)
1458. —, 1940. — Leier- und Kuh-Antilopen. — Mitt. a. d. Zool. Garten Halle 35, 7/9. — (Autor 18. 9. 40)
1459. —, 1940. — Riesen- und Zwergwild. — D. Deutsche Jäger 57, 60, p. 961—963. — (Autor 20. 1. 40)
1460. —, 1941. — Artenkreise oder Gattungen und Untergattungen. — Ztschr. f. Naturwissenschaften 94, p. 52—60. — (Autor 10. 5. 41)
1461. —, 1942. — Das lappländische Wildren. — D. Zoolog. Garten (N. F.) 14, p. 99—103. — (Autor 23. 6. 42)
1462. —, 1942. — Über „Somatolyse“, insbesondere bei Zebras. — Ztschr. f. Säugetierkunde 16, p. 264—270. — (Eigenverlag 2. 9. 42)
1463. —, 1941. — Das Nilpferd von Madagaskar. — Zur Frage des sardinischen Wildschweines. — Über das Ren als Fleischfresser und die Nahrung anderer Nordtiere. — Abnorm geformtes Gehörn einer Sömmeringgazelle. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 303—308, 310. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1464. —, 1943. — Schwarze Eichhörnchen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 326. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1465. —, 1943. — Lampenkörper als Fledermausfallen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 325—326. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1466. —, 1953. — Lassen sich die Gehörnformen voneinander ableiten und ist dabei eine Entwicklungsrichtung zu erkennen? — Ztschr. f. Säugetierkunde 18, p. 136—145. — (Eigenverlag 15. 1. 54)
1467. Bokor, E., 1911. — Etymologisches über die Wölfe Ungarns. — Zoolog. Beobachter 52, H. 5. — (Zool. Mus. 1943)
1468. Bräter, H., 1940. — Funktionelles vom Zungenbein des Pferdes. — Inaugural Dissertation, Vet.-Anat. Institut d. Univ. Leipzig. — (Autor 2. 1. 41)
1469. Brage, J. M., 1940. — A Palaenoptera da Praia do Paraíso. — Boletim da Associação da Filosofia Natural 1, 12. — (Autor 27. 1. 43)
1470. Brandes, G., 1939. — Buschi. Vom Orang-Säugling zum Backenwülster. — Quelle & Meyer, Leipzig. — (Autor 11. 3. 39)
1471. Brandes, R., 1932. — Über den Kehlkopf des Orang-Utan in verschiedenen Altersstadien mit besonderer Berücksichtigung der Kehlsackfrage. — Inaugural-Dissertation, Philos. Fakultät d. Fr.-Wilh.-Univ. Berlin. — (Zool. Mus. 1943)

1472. Brauer, A., 1912. — Zwei neue Baumschlieferarten aus Westafrika. — Sitzungsber. d. Ges. naturforschender Freunde 1912, Nr. 7. — (Zool. Mus. 1943)
1473. —, 1913. — Weitere neue Procavia-Arten aus dem Kgl. Zoologischen Museum in Berlin. — Sitzungsber. d. Ges. naturforschender Freunde 1913, Nr. 2. — (Zool. Mus. 1943)
1474. —, 1913. — Zur Kemtnis des Gebisses von Procavia. — Sitzungsber. d. Ges. naturforschender Freunde 1913, Nr. 2. — (Zool. Mus. 1943)
1475. —, 1914. — Neue Klipp- und Baumschliefer aus Südwest- und Westafrika. — Sitzungsber. d. Ges. naturforschender Freunde 1914, Nr. 1. — (Zool. Mus. 1943)
1476. —, 1916. — Die Verbreitung der Hyracoiden. — Sitzungsber. d. Kgl. Preuß. Akademie d. Wissenschaften 19, p. 436—445. — (Zool. Mus. 1943)
1477. Brecht-Bergen, R., 1939. — Karhu — Der Bär, Hirvi — Der Elch. — J. Neumann-Neudamm. — (Verlag 1940)
1478. Bressler jr., R. G., 1948. — Efficiency of milk marketing in Connecticut. — Storrs Agricultural Experiment Station Bull. 257. — (Autor 13.1.49)
1479. Brink, F. H. van den, 1952. — Une nouvelle Musaraigne dans les Pays-Bas. — Koninkl. Nederl. Akademie van Wetenschappen, Proceedings, Series C, 55, No. 4. — (Autor 15.12.52)
1480. Brock, F., 1939. — Typenlehre und Umweltforschung. Grundlegung einer idealistischen Biologie. — Bios 9, Joh. Ambr. Barth. — (Verlag 1940)
1481. Bromée, F., 1940. — Das Elchwild. — J. Neumann, Neudamm. — (Verlag 1940)
1482. Brummer, G., 1942. — Zur Osteologie der Spitzmäuse 1: Crocidurinae 2: Neomys, Beremendia, Pachyura. — Ztschr. f. Säugetierkunde 16, p. 256—263, 17, p. 93—101. — (Eigenverlag 2.9.42)
1483. Buch, J., 1894. — Praktikum der pathologischen Anatomie für Thierärzte und Studierende. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26.6.44)
1484. Buchner, P., 1940. — Spezialisierung und Entwicklung. — Leipziger Universitätsreden 5. — (Joh. Ambr. Barth 9.1.41)
1485. Budich, R., 1919. — Über die Anwendung der Simplicia aus dem Tierreich in der Veterinärmedizin. — Inaugural-Dissertation, Chirurg. Klinik d. Tierärztl. Hochsch. Dresden. — (Zool. Mus. 1943)
1486. Cabrera, A., 1923. — On the identification of Simia syrichta Linnaeus. — Journal of Mammalogy 4, p. 89—91. — (Zool. Mus. 1943)
1487. Cameron, J., 1929. — The Bureau of Biological Survey, its History, Activities and Organization — Service Monographs of the U.S. Government 54. — (A. Priesner 6.5.40)
1488. Casper, M. u. Bischoff, 1909. — Die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins Schlesischer Tierärzte am 23. u. 24. Oktober 1909. — (W. Arndt † 26.6.44)
1489. Index-Catalogue of Medical and Veterinary Zoology, Part 2, 3 und 4. 1937—1940. — U.S. Government Printing Office. — (A. Priesner 1.3.39 bis 25.2.41)
1490. Chelchowski, F. von. — Zur Beurtheilung der Pferde auf ihre Leistungsfähigkeit nach den allgemeinen Körperverhältnissen. — Monatshefte für prakt. Thierheilkunde 3. — (W. Arndt † 26.6.44)
1491. Cohn, L., 1910. — Die papuasischen Perameles-Arten. — Zool. Anzeiger 35, p. 718—728. — (Zool. Mus. 24.4.42)
1492. VII. International Veterinary Congress, 1899, 2. — (W. Arndt † 26.6.44)
1493. Coolidge jr., H. J., 1940. — Introduction to: Mammal and Bird Collections of the Asiatic Primate Expedition. — G. M. Allen & H. J. Coolidge: Mammals. — Bull. Museum of Comparative Zoology at Harvard College 87, p. 121—166. — (H. J. Coolidge 2.10.41)
1494. Dahl, F., 1907. — Versuche über den Farbensinn bei einer Meerkatze. — Zoolog. Jahrbücher (Syst.) 25, p. 329—338. — (Zool. Mus. 1943)

1495. Dathe, H., 1938. — Georg Grimpe †. — Sitzungsber. d. Naturf. Ges. z. Leipzig 63—64. — (Autor 20. 5. 39)
1496. —, 1939. — Giraffen ohne Schwanzquasten. — D. Zoolog. Garten (N.F.) 11, p. 114. — (Autor 18. 10. 39)
1497. —, 1949. — Neuerliche Beobachtung einer Känguruhgeburt. — Verh. d. Deutschen Zoologen in Mainz 1949, p. 341—343. — (Autor 11. 6. 51)
1498. —, 1950. — Der Haarstrich bei einer Rinderzwillingsmißbildung. — Neue Ergebnisse u. Probleme der Zoologie (Klatt-Festschrift), p. 108—114. — Autor 11. 6. 51)
1499. Dettweiler, F., 1902. — Die Simmenthaler und ihre Zucht. — R. C. Schmidt & Co., Leipzig. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1500. Dieckerhoff, W., 1888—1892. — Lehrbuch der speciellen Pathologie und Therapie für Thierärzte, 1. Bd. u. 2. Bd., 1. Lief. — A. Hirschwald, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1501. —, 1899. — Gerichtliche Thierarzneikunde. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1502. Dobzhansky, Th., 1939. — Die genetischen Grundlagen der Artbildung. — Gustav Fischer, Jena. — (Verlag 7. 3. 40)
1503. Döderlein, L., 1920. — Betrachtungen über die Entwicklung der Nahrungsaufnahme bei Wirbeltieren. — Zoologica. — (Zool. Mus. 1943)
1504. Dräseke, J., 1942. — Schädel und Gehirn der Capromyidae. — Ztschr. f. Säugetierkunde 16, p. 238—244. — (Eigenverlag 2. 9. 42)
1505. Eberlein, R., 1921. — Leitfaden des Hufbeschlags. — W. Mannstaedt & Co., Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1506. Egli, P., 1934. — Leber und Bauchspeicheldrüse des Wildschweines. 10. Beitrag zur Anatomie von *Sus scrofa* L. und zum Domestikationsproblem. — Inaugural-Diss. veterinär-med. Fakultät Zürich. — Anatom. Anzeiger 79. — (Autor 2. 1. 41)
1507. Elik, G., 1934. — Über den Penisknochen des Wolfes (*Canis lupus* L.). — Allattani Közlemények 31, p. 88—91. — (Zool. Mus. 1943)
1508. Eisentraut, M., 1934. — Unsere heimischen Fledermäuse. 2. Vom Tagesschlaf und Winterschlaf. — Naturschutz 16, p. 49—56. — (v. Boetticher 20. 1. 40)
1509. —, 1943. — Zehn Jahre Fledermausberingung. — Zoolog. Anzeiger 144, p. 20—32. — (Autor 1. 12. 43)
1510. Falckenstein, v., 1911. — Geweihaufnahmen einiger Rothirscharten mit meiner neuen Projektionsmethode. — Ztschr. f. Forst- und Jagdwesen 1911, 2, p. 97—110. — (Pohle 6. 11. 54)
1511. Falke, H., 1939. — Die Lymphgefäße des Verdauungsapparates des Meerschweinchens. — Ztschr. f. Infektionskrankheiten, parasitäre Krankheiten u. Hygiene der Haustiere 54, p. 312—338. — (Autor 2. 1. 41)
1512. Falz-Fein, F. v., 1919. — Über das letzte Auftreten des Wildpferdes in Südrußland, Taurisches Gouvernement. — Sitzungsber. d. Ges. naturforschender Freunde 1919, Nr. 5, p. 196—205. — (Pohle 6. 11. 54)
1513. Figula, M., 1939. — Das Herz des indischen Elefanten. — Morpholog. Jahrbuch 84, p. 307—341. — (Autor 2. 1. 41)
1514. Abänderungen der Ausführungsbestimmungen A, C und D zum Fleischbeschau-gesetz. Vom 16. Juni 1906.
Ausführungsbestimmungen betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau, einschließlich der Trichinenschau, bei Schlachtungen im Inlande. Vom 20. März 1903. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1515. Franck, L., 1887. — Handbuch der tierärztlichen Geburtshilfe. — Paul Parey, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1516. Frei, H., 1938. — Das Primordialcranium eines Fetus von *Avahis laniger*. (Zusammenfassung). — Inaugural-Diss. med. Fak. d. Univ. Bern. — (Autor 15. 5. 39)

1517. Freudenberg, W., 1935. — Beiträge zur Natur- und Urgeschichte Westdeutschlands. 1. Lief. — Martenstein & Co., Worms. — (Autor 3. 2. 41)
1518. —, 1938. — Beiträge zur Natur- und Urgeschichte Westdeutschlands, 2. Lief. — Carl Winter's Universitätsbuchh., Heidelberg. — (Autor 3. 2. 41)
1519. Friedberger, F. und E. Fröhner, 1886—1887. — Lehrbuch der speciellen Pathologie und Therapie der Hausthiere. 2 Bände. — Ferdinand Enke, Stuttgart. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1520. Friedberger und Fröhner's Lehrbuch der klinischen Untersuchungsmethoden für Tierärzte und Studierende. 1912. Herausgeg. v. E. Fröhner. — Ferdinand Enke, Stuttgart. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1521. Fritsche, H., 1940. — Tierseele und Schöpfungsgeheimnis. — Rupert-Verlag, Leipzig. — (Autor 1940)
1522. —, 1942. — Arzt und Instinktlehre. — Hippokrates 1942, 5, p. 91—95. — (Autor 19. 3. 42)
1523. Fröhner, E., 1889. — Lehrbuch der thierärztlichen Arzneimittellehre. — Ferdinand Enke, Stuttgart. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1524. —, 1906. — Lehrbuch der Gerichtlichen Thierheilkunde. 2. Aufl. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1525. —, 1910. — Lehrbuch der Gerichtlichen Tierheilkunde. 3. Aufl. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1526. Gaffrey, G., 1943. — Das Zwergwiesel für Norddeutschland nachgewiesen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 336—337. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1527. Gautier, E.-F., 1928. — Le Sahara. — Payot, Paris. — (P. Spatz † 8. 8. 42)
1528. Georgi, W., 1937. — Rassen- und funktionelle Merkmale am Unterkiefer des Hundes. — Inaugural-Diss. Vet.-med. Fak. d. Univ. Leipzig. — Ztschr. f. Hundeforschung, N. F. 14, 3. — (Autor 2. 1. 41)
1529. Gerber, R., 1939. — *Myotis nattereri* (K u h l) bei Leipzig. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 239—240. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1530. —, 1940. — Beitrag zum Vorkommen der Fledermäuse in Nordwestsachsen. — Sitzungsber. naturforschende Ges., Leipzig 65—67, 1938—1940. — (Autor 6. 12. 44)
1531. —, 1941. — *Pipistrellus nathusii* (Keys. u. Blas.) für Leipzig nachgewiesen. — Die Alpenfledermaus erstmalig für Sachsen nachgewiesen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 298—300. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1532. Gerlach, A. C., 1853. — Lehrbuch der allgemeinen Therapie für Thierärzte. — August Hirschwald, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1533. —, 1872. — Handbuch der gerichtlichen Thierheilkunde. 2. Aufl. — August Hirschwald, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1534. Gerlach, R., 1946. — Die Vierfüßler. — Claassen & Goverts, Hamburg. — (Verlag 1946)
1535. Glaser, H., 1928. — Über die Cephalothorakopagen und einen Prosopothorakopagus dissymetros vom Schwein. — W. Roux' Arch. f. Entwicklungsmechanik d. Organismen 113, p. 601—639. — (Autor 2. 1. 41)
1536. Goethe, F., 1943. — Eine Beobachtung zum Vorkommen des Iltis (*Putorius putorius* (L.)) in Mittelnorwegen. — Zoolog. Anzeiger 143, p. 250—252. — (Autor 18. 10. 43)
1537. Gottlieb, G. O., 1950. — Zur Kenntnis der Birkenmaus (*Sicista betulina* Pall.). — Zoolog. Jahrbücher (Syst.) 79, p. 93—113. — (Autor 25. 9. 50)
1538. Granvik, H., 1924. — On Mammals from the Eastern Slopes of Mount Elgon, Kenya Colony. — Lunds Universitets Arsskrift, N. F. Avd. 2, 21, 3. — (H. Grote 1947)
1539. Gressel, E., 1913. — Über das Verhalten von Jodfettsäurederivaten des Cholesterins im Organismus des Hundes. — Inaugural-Diss. Tierärztl. Hochsch., Berlin. — (Apstein 1. 9. 36)
1540. Grimpe, G., 1916. — Hyänologische Studien. — Zoolog. Anzeiger 48, p. 49—61. — (Zool. Mus. 1943)

1541. Grinnell, J., 1913. — The species of the mammalian genus *Sorex* of West-Central California. — Univ. of California Publications 10, p. 179—195. — (Pohle 6. 11. 54)
1542. Gschwend, Th., 1931. — Das Herz des Wildschweines. — Inaugural-Diss. vet.-med. Fak. d. Univ. Zürich. — Anat. Anzeiger 72, 4/5. — (Autor 2. 1. 41)
1543. Gubler, R., 1933. — Die Mundbodenorgane des Wildschweines. — Inaugural-Diss. vet.-med. Fakultät d. Univ. Zürich. — Anat. Anzeiger 77, 8—10. — (Autor 2. 1. 41)
1544. Gurlt, E. F., 1873. — Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haus-Säugethiere. 5. Aufl. — A. Hirschwald, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1545. Hackl, E., 1938. — Der Berg-Tarpan der Waldkarpathen genannt Huzul. — Friedrich Beck, Wien, Leipzig. — (Verlag 1938)
1546. Hall, E. R., 1927. — Species of the mammalian subfamily Bassariscinae. — Bull. of the Department of Geological Sciences 16, 11, p. 435—338. — (Zool. Mus. 1943)
1547. —, 1939. — Remarks on Arthur H. Howell's Revision of the North American Ground Squirrels. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 184—188. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1548. Haltenorth, Th., 1940. — Beiträge zur Kenntnis der Wildkatze (*Felis silvestris* Schreber): Systematik, Verbreitung, Körpermasse und -gewicht, Darmlänge, Mageninhalt, Wurfgröße, Wachstum. — Sitzungsber. d. Ges. naturforsch. Freunde 1940, p. 1—36. — (Autor 12. 12. 40)
1549. Hammer, 1939. — Vergleichende Tier- und Menschenpsychiatrie. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 192—197. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1550. —, 1939. — Über vergleichende Tier- und Menschenpsychiatrie und -neurologie. — Der Landarzt 20, p. 28—29. — (Autor 9. 3. 39)
1551. Hanke, H., 1914. — Ein Beitrag zur Kenntnis der Anatomie des äußeren und mittleren Ohres der Bartenwale. — Jenaische Ztschr. f. Naturwissenschaft 51, N. F. 44, p. 487—524. — (Zool. Mus. 1943)
1552. Harms, C., 1890. — Erfahrungen über Rinderkrankheiten und deren Behandlung. — Th. Chr. Fr. Enslin (R. Schoetz), Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1553. Harms, C., 1920. — Lehrbuch der tierärztlichen Geburtshilfe. 5. Aufl. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1554. Hauptner, H., 1913. — Katalog der Instrumenten-Fabrik für Tiermedizin. — Im Selbstverlag. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1555. Heine, P., 1905. — Hilfsbuch für Fleischbeschauer. — M. & H. Schaper, Hannover. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1556. —, 1906. — Hilfsbuch für Fleischbeschauer. 2. Aufl. — M. & H. Schaper, Hannover. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1557. —, 1909. — Hilfsbuch für Fleischbeschauer. 3. Aufl. — M. & H. Schaper, Hannover. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1558. —, 1905. — Leitfaden der Trichinenschau. — M. & H. Schaper, Hannover. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1559. Heinroth, O., 1941. — Aufopferung und Eigennutz im Tierreich. — Kosmos-Bändchen, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. — (Autor 11. 12. 41)
1560. Hell, 1888. — Über Lahmheiten der Gelenke und Sehnen. — Beiheft z. Mil. Wochbl. 1888, p. 173—236. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1561. Heptner, W. G., 1939. — Russische Literatur in den Jahren 1934—1936. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 198—237. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1562. Hermann, R., 1908. — Caries bei Mastodon. — Anat. Anzeiger 32, p. 305—313. — (Zool. Mus. 1943)
1563. —, 1909. — Die Rehgehörne der geologisch-paläontologischen Sammlung des Westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig, mit besonderer Berücksichtigung hyperplastischer und abnormer Bildungen. — Schriften d. Naturf. Ges. i. Danzig, N. F. 12, p. 81—101. — (Zool. Mus. 1943)

1564. Hering, v., E., 1879. — Handbuch der Thierärztlichen Operationslehre. — Schickhardt & Ebener, Stuttgart. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1565. Herold, W., 1954. — Beobachtungen über den Witterungseinfluß auf den Massenwechsel der Feldmaus. — Ztschr. f. Säugetierkunde 19, 1951, p. 86—107. — (Eigenverlag 15. 9. 54)
1566. —, 1954. — Über eine nicht gravid gewesene Ratte, die Mäuse säugt. — Ztschr. f. Tierpsychologie 11, p. 138—140. — (Autor 8. 7. 54)
1567. Hershkovitz, P., 1947. — Mammals of Northern Colombia. Preliminary Report No. 1: Squirrels, No. 2: Spiny Rats, No. 4: Monkeys, No. 5: Bats, No. 6: Rabbits. — Proc. of the U.S. National Museum 97, No. 3208, No. 3214, 98, No. 3232, 99, No. 3246, 100, No. 3265. — (Tausch 15. 9. 49 — 26. 10. 49)
1568. Herter, K., 1933. — Gefangenschaftsbeobachtungen an europäischen Igel. — Zool. Jahrbücher (Abt. Syst.) 65, p. 1—98. — (Zool. Mus. 1943)
1569. —, 1934. — Körpertemperatur und Aktivität beim Igel. — Ztschr. f. Vergl. Physiologie 20, p. 511—544. — (Zool. Mus. 1943)
1570. —, 1938. — Die Biologie der europäischen Igel. — Monographien der Wildsäugetiere 5. — (Autor 20. 10. 38)
1571. —, 1939. — Zur Psychologie des Igels. — Die Umschau 1939, 10. — (Autor 6. 6. 40)
1572. —, 1940. — Psychologische Untersuchungen an einem Mauswiesel. — Ztschr. f. Tierpsychologie 3, p. 249—263. — (Autor 6. 6. 40)
1573. Hertwig, C. H., 1874. — Praktisches Handbuch der Chirurgie für Tierärzte. — August Hirschwald, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1574. Hesse, E., 1939. — Löwe und Maus. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 256. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1575. Heynisch, E. A., 1925. — Beitrag zur Kenntnis der Zucht und Haltung des Prignitzrindes. — Dissertation Tierärztl. Hochschule, Berlin. — (Apstein 1. 9. 36)
1576. Hilf, H. H., 1939. — Joachim Beninde zum Gedächtnis. — Forstarchiv 1939, p. 359—361. — (Autor 24. 11. 39)
1577. Hilzheimer, M., 1906. — Die geographische Verbreitung der afrikanischen Grauschakale. — Zoologischer Beobachter 1906, 11 p. — (Zool. Mus. 1943)
1578. —, 1921. — Die Halswirbelsäule von Bos und Bison. — Archiv für Naturgeschichte 87 A, 7, p. 1—63. — (Autor 1941)
1579. —, 1931. — Die Nashorndarstellungen von Kerma. — Ztschr. für ägyptische Sprache und Altertumskunde 67, p. 39—42. — (Zool. Mus. 1943)
1580. —, 1939. — Ein zweiter Braunbärenschädel aus der Mark. — Märkische Tierwelt 4, p. 60—62. — (Autor 12. 4. 39)
1581. —, 1939. — Die Tierknochen von Rerik. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 164—171. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1582. —, 1939. — *Bison iselini* Stehlin für *Bubalus iselini* Stehlin. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 254—256. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1583. —, 1953. — Zur Geschichte der märkischen Säugetierwelt. — Ztschr. f. Säugetierkunde 18, p. 182—187. — (Eigenverlag 15. 1. 54)
1584. Hofferber, O., 1927. — Individualitätsreaktionen des normalen Pferdeblutes. — Archiv f. wissenschaftl. u. praktische Tierheilkunde 57, p. 77—99. — (Zool. Mus. 1943)
1585. Holecek-Holleschowitz, C., 1939. — Angewandte Tierzucht auf rassenbiologischer Grundlage. — Julius Springer, Wien. — (Verlag 1939)
1586. Holesch, D., 1939. — Manso, der Puma. — Deutscher Verlag, Berlin. — (Verlag 1940)
1587. Honigmann, H. L., 1913. — Bemerkungen zur Synonymie und Systematik der Leporiden und Beschreibung eines neuen chinesischen Kaninchens. — Sitzungsber. d. Ges. Naturforschender Freunde 1913, p. 293—297. — (Zool. Mus. 1943)

1588. Howell, A. H., 1938. — Revision of the North American Ground Squirrels. — North American Fauna 56, 256 p. — (A. Priesner 1.3.39)
1589. Hrdlicka, A., 1942. — Catalog of Human Crania in the U.S. National Museum Collections: Eskimo in general. — Proc. of the U. S. National Museum 91, No. 3131, p. 169—429. — (Tausch 1949)
1590. —, 1944. — Catalog of Human Crania in the U.S. National Museum Collections: Non-Eskimo People of the Northwest Coast, Alaska, and Siberia. — Proc. of the U.S. National Museum 94, No. 3171, p. 1—172. — (Tausch 1949)
1591. —, 1940. — Catalog of Human Crania in the U.S. National Museum Collections: Indians of the Gulf States. — Proc. of the U. S. National Museum 87, No. 3076, p. 315—464. — (Tausch 1949)
1592. Huck, W., 1922. — Beiträge zur Parotidensekretion des Rindes. — Dissertation Tierärztl. Hochschule Berlin. — (Apstein 1.9.36)
1593. Hübner, F., 1937. — Über den Parasitenbefall des Rehwildes in Ostpreußen. — Ztschr. f. Parasitenkunde 9, p. 424—427. — (Autor 1937)
1594. Hutyrá, F., & Marek, J., 1913. — Spezielle Pathologie und Therapie der Haustiere 1, Infektionskrankheiten, Krankheiten des Blutes und der Blutbildung, der Milz, des Stoffwechsels, der Harnorgane und der Zirkulationsorgane. — Verlag Gustav Fischer, Jena, 1144 p. — (W. Arndt †, 26.6.44)
1595. —, & —, 1916. — Die orientalische Rinderpest. — Verlag Gustav Fischer, Jena, 60 p., 15 Tafeln. — (W. Arndt † 26.6.44)
1596. Inderbitzin, A., 1928. — Über Anosteoplasia congenita beim Kalbe. — Virchows Archiv f. Pathologische Anatomie und Physiologie 269, p. 665—681. — (2.1.41)
1597. Issel, W., 1950. — Zur Kenntnis der gewimperten Fledermaus (*Myotis emarginatus* (Geoffroy)) in Mitteleuropa. — Bonner Zoolog. Beiträge 1, p. 2—10. — (Verlag 1951)
1598. Jagdausstellung 1937. — Amtlicher Führer und Katalog zur Internationalen Jagdausstellung Berlin 1937. Berichtigungen und Nachträge zum amtlichen Führer und Katalog. — (Reichsjagdmuseum 2.10.39)
1599. Freye, H., 1954. — Anatomische und entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen am Skelett normaler und oligodactyler Mäuse. — Wiss. Ztschr. d. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg 3, p. 801—824. — (Autor 11.10.54)
1600. Jahresbericht über die gesamte Physiologie und experimentelle Pharmakologie mit vollständiger Bibliographie, 1924. 2. Bericht über das Jahr 1921. 767 p. — J. F. Bergmann, München, und Julius Springer, Berlin. — (W. Arndt † 26.6.44)
1601. Kalojanoff, A., 1925. — Beitrag zur Kenntnis der Rindviehzuchtverhältnisse in Bulgarien. — Dissertation Tierärztl. Hochschule Berlin. — (Apstein 1.9.36)
1602. Keilhack, L., 1914. — Die Wirbeltierfauna Haubindas. — (Zool. Mus. 1.5.42)
1603. Keller, G., 1937. — Die Lymphgefäße der Haut des Meerschweinchens. — Ztschr. f. Infektionskrankheiten, parasitäre Krankheiten und Hygiene der Haustiere 52, p. 250—266. — (2.1.41)
1604. Kellogg, R., 1939. — Annotated list of Tennessee Mammals. — Proc. of the U. S. National Museum 86, No. 3051, p. 245—303. — (Tausch 12.5.39)
1605. Kitt, Th., 1893. — Bakterienkunde und pathologische Mikroskopie für Tierärzte und Studierende der Tiermedizin. — 2. Auflage. — Moritz Perles, Wien. — (W. Arndt † 26.6.44)
1606. Klatt, B., 1913. — Über den Einfluß der Gesamtgröße auf das Schädelbild nebst Bemerkungen über die Vorgeschichte der Haustiere. — Archiv f. Entwicklungsmechanik der Organismen 36, p. 387—471. — (Zool. Mus. 1943)
1607. Kleinschmidt, A., 1941. — Die Gaumenmandeln der großen Menschenaffen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 250—256. — (Eigenverlag 2.4.42)
1608. —, 1951. — Die Säugetierfauna des engeren und weiteren Braunschweiger Ge-

- bietet mit Einschluß des Harzes. — Jahrbuch 1951 der Naturwarte Braun-schweig-Riddagshausen, p. 29—48. — (Autor 21.2.51)
1609. —, 1953. — Die zoologischen Funde der Grabung Salzgitter-Lebenstedt 1952. — Eiszeitalter und Gegenwart 3, p. 166—188. — (Autor 17.10.53)
1610. Klemm, M., 1951. — Das Schwarzwild und die biologische Bekämpfung unserer Forstschädlinge. — Nachrichtenbl. f. d. Deutschen Pflanzenschutzdienst, N. F. (31) 5, p. 231—233. — (Autor 28.1.52)
1611. —, 1952. — Verbreitung und Bekämpfung der Bisamratte (*Ondatra zibethica* L.) in der DDR in den Jahren 1950/51 unter Berücksichtigung der Jahre 1946 bis 1951. — Nachrichtenblatt f. d. Deutschen Pflanzenschutzdienst, N. F. (32) 6, p. 161—166. — (Autor 13.11.52)
1612. —, 1952. — S. I. Ogniew (Nachruf). — Nachrichtenbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzdienst, N. F. (32) 6, p. 140. — (Autor 8.10.52)
1613. —, 1952. — Das Auftreten der wichtigsten Krankheiten und Schädlinge der Kulturpflanzen im Jahre 1950 im Bereich der Deutschen Demokratischen Republik. — Nachrichtenbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzdienst, N. F. (32) 6, Sonderheft. — (Autor 1952)
1614. —, 1952. — Zunehmendes Auftreten der Feldmäuse im Herbst 1951. — Bei-lage z. Nachrichtenbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzdienst 6 (32), H. 2/3. — (Autor 1952)
1615. Kömpf, E., 1913. — Weiterer Beitrag über die eiweiß- resp. peptonabbauende Wirkung im Plasma resp. Serum nach parenteraler Zufuhr von Eiweiß. — Dissertation Tierärztl. Hochschule Berlin, 28 p. — (Apstein 1.9.36)
1616. Krieg, H., 1940. — Im Lande des Mähnenwolfes. Notizen von einem Stand-lager im Gran Chaco. — D. Zool. Garten (N. F.) 12, p. 257—269. — (Autor 30.4.41)
1617. Krumbiegel, I., 1939. — Die Giraffe. Unter besonderer Berücksichtigung der Rassen. — Monographien der Wildsäugetiere 8, 98 p. — (Autor 5.7.39)
1618. —, 1941. — Die Persistenz physiologischer Eigenschaften in der Stammes-geschichte. — Ztschr. f. Tierpsychologie 4, p. 249—258. — (Autor 15.11.41)
1619. —, 1940—42. — Die Säugetiere der Südamerika-Expeditionen Prof. Dr. Kriegs. 1. Gürteltiere, 2. Ameisenbären, 3. Brillenbären, 4. Mähnenwölfe, 5. Schwimm-beutler, 6. Wasserschweine und Viscaciidae, 7. Pakas, 8. Agutis, 9. Maras, 10. Opossums (Didelphys), 11. Mittelgroße Didelphyden (Lutreolina und Metachirus), 12. Kleine Didelphyden, 13. Kammratten (Ctenomys), 16. Sumpf- und Pampashirsche, 17. Hyrare und Grisons (Tayra und Grison). — Zoologi-scher Anzeiger 131, p. 49—73, p. 161—188, p. 296—304, 132, p. 11—23, p. 63—72, p. 97—115, p. 223—238, 133, p. 97—113, 134, p. 18—26, p. 29—53, p. 189—211, 135, p. 1—12, p. 125—133, 138, p. 49—70, 139, p. 81—108. — (Autor 15.11.41, 8.7.42)
1620. Köhlhorn, F., 1938. — Die Anpassungstypen der Gürteltiere. — Dissertation aus Ztschr. f. Säugetierkunde 12, p. 245—303. — (Eigenverlag 25.5.38)
1621. —, 1943. — Über einen Gefäßkanal am Zwischenkiefer des Europäischen Wild-schweines und einiger Hausschweinrassen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 299—305. — (Eigenverlag 16.11.43)
1622. —, 1954. — Gefügesetzliche Untersuchungen an Neuweltaffen (*Cebus apella* L. und *Alouatta caraya* Humboldt). — Ztschr. f. Säugetierkunde 20, p. 13—36. — (Eigenverlag 30.7.54)
1623. Köhlhorn, J., 1953. — Kleine Irrtümer. — Ztschr. f. Säugetierkunde 18, p. 188—189. — (Eigenverlag 15.1.54)
1624. Kükenthal, W., 1893. — Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen am Pinni-pediergebnisse. — Jenaische Ztschr. f. Naturwissenschaft 28, N. F. 21, p. 76—118, 2. Taf. — (Zool. Mus. 1943)
1625. —, 1909. — Haare bei erwachsenen Delphinen. — Anat. Anzeiger 35, p. 8—10. — (Zool. Mus. 1943)

1626. —, 1914. — Untersuchungen an Walen (Zweiter Teil). — Jenaische Ztschr. f. Naturwissenschaft 51 (N. F. 44), p. 1—122, 6 Taf. — (Zool. Mus. 1943)
1627. —, 1921. — Die Brustflosse des Buckelwales (*Megaptera nodosa* Bonnat.) und ihre Entwicklung. — Sitzungsber. d. Preuß. Akad. d. Wissenschaften 36, p. 568—588. — (Zool. Mus. 1943)
1628. Küsthardt, G., 1941. — Weitere Beobachtungen an Schneemäusen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 257—268. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1629. Leche, W., 1915. — Zur Frage nach der stammesgeschichtlichen Bedeutung des Milchgebisses bei den Säugetieren. II. Viverridae, Hyaenidae, Felidae, Mustelidae, Creodonta. — Zool. Jahrbücher, Abt. f. Systematik, Geographie u. Biologie der Tiere. 38, p. 275—370. — (Pohle 6. 11. 54)
1630. Leidel, G., 1940. — Zur Anatomie des Anthropomorphenherzens. (Schimpanse und Orang im Vergleich zum Menschen.) — Morphologisches Jahrbuch 84, p. 457—490. — (Autor 2. 1. 41)
1631. Lindhorst, F. und Drahn, F., 1920. — Praktikum der tierärztlichen Geburtshilfe. 2. Aufl. — Richard Schoetz, Berlin, 179 p. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1632. Lönnberg, E., 1922. — Some remarks about Eastern Hedgehogs. — Annals and Magazine of Natural History (9) 9, p. 620—629. — (Zool. Mus. 1943)
1633. —, 1916. — A remarkable occurrence of the first hind toe in the Common Fox (*Vulpes vulpes*). — Arkiv för Zoologie 10, No. 21. — (Zool. Mus. 1943)
1634. Lorenz v. Liburnau, L., 1914. — Einige neue Stummelaffen von Innerafrika aus der Sammlung R. Grauers. — Abh. d. Kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, Sitzung d. math.-naturwiss. Klasse v. 9. Juli 1914. — (Zool. Mus. 1943)
1635. Luchmann, H., 1938. — Besonderheiten der Gelenkflächen am Fuße von Ziege und Schaf (mit perforierenden und anderen Synovialgruben). — Morpholog. Jahrbuch 81, p. 416—448. — (Autor 2. 1. 41)
1636. Lungershausen, J., 1939. — Zur Anatomie des Verdauungsapparates von *Lepus timidus* Schreb. — Ztschr. f. Anatomie u. Entwicklungsgeschichte 110, 2. Heft, p. 222—246. — (Autor 2. 1. 41)
1637. Lyon jr., M. W., 1904. — Classification of the Hares and their allies. — Smithsonian Miscellaneous Collections 45, No. 1456, p. 321—447. — (Autor 19. 8. 35)
1638. —, 1915. — Euredon as the generic name of the Warthogs. — Proc. Biological Society of Washington 28, p. 141. — (Autor 20. 8. 35)
1639. —, 1916. — Two cases of congenital absence of one Kidney. — Journal of the American Medical Association 67, p. 1524. — (Autor 20. 8. 35)
1640. —, 1919. — Nomenclature of Human Isohemagglutination Groups. — Journal American Medical Association 72, p. 1134. — (Autor 20. 8. 35)
1641. Machura, L., 1943. — Die Streifenmaus (*Sicista trizona* Petenyi) in Niederdonau. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 327—328. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1642. Majer-Masché, W., 1938. — Achtung Gams. Ein Bilderbuch für Jäger und Bergsteiger. — J. Neumann, Neudamm. — (Verlag 1. 2. 39)
1643. Malkmus, B., 1899. — Grundriß der klinischen Diagnostik der inneren Krankheiten der Haustiere. — 192 p., Gebrüder Jänecke, Hannover. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1644. Marschner, H., 1937. — Art- und Altersmerkmale der Nieren der Haussäugetiere (Pferd, Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Hund, Katze, Kaninchen, Meerschweinchen). — Ztschr. f. Anatomie u. Entwicklungsgeschichte 107, p. 353—377. — (Autor 2. 1. 41)
1645. Mathys, G., 1938. — Das Kaumuskilverhalten bei Centetes. (Ein Beitrag zur Frage nach den Ursachen des Jochbogenverlustes bei einzelnen Säugetieren.) (Zusammenfassung) — Dissertation medizin. Fakultät Bern. — (Autor 15. 5. 39)
1646. Matschie, P., 1899. — Beiträge zur Kenntniss von *Hypsignathus monstrosus*

- Allen. — Sitzungs-Ber. d. Ges. naturforschender Freude, 1899, p. 28—30.
— (Zool. Mus. 1943)
1647. —, 1901. — Über kaukasische Steinböcke. — Sitzungs-Ber. d. Ges. naturf. Freunde, 1901, p. 27—33. — (Zool. Mus. 1943)
1648. —, 1905. — Eine Robbe von Laysan. — Sitzungsber. Ges. Naturforschender Freude Nr. 10, 1905, p. 254—262. — (Zool. Mus. 1943)
1649. —, 1906. — Le Sanglier noir de l'Ituri "Hylochoerus ituriensis". — Etudes sur la Faune Mammalogique du Congo. — Ann. du Musée du Congo, Zoologie, Ser. V, p. 1—22. — (Pohle 6.11.54)
1650. Mehl, S., 1939. — Die Wühlmaus. — Praktische Blätter für Pflanzenbau und Pflanzenschutz 1939, H. 1/2, 17. — (Autor 20.7.39)
1651. Meise, W., 1951. — Der Abendsegler. — Die Neue Brehm-Bücherei, H. 42, Akad. Verlagsges. Geest & Portig K.-G. — (Autor 1951)
1652. Meixner, A., 1943. — Meine Erfahrungen mit dem Bilch (*Glis glis* L.). — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 328—330. — (Eigenverlag 16.11.43)
1653. Miller jr., G. S., 1910. — A new Carnivore from China. — Proc. U.S. National Museum 38, p. 385—386. — (Zool. Mus. 1943)
1654. Miller, M., 1925. — Die Zucht des Höhenfleckviehs in Bayern unter besonderer Berücksichtigung der Zucht des Bayreuther Scheckviehs in Oberfranken. — Dissertation Tierärztl. Hochschule Berlin. — (Apstein 1.9.36)
1655. Modes, E., 1937. — Das Blutgefäßbild des Augenhintergrundes bei den Haus-säugetieren (Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hund, Katze, Kaninchen). — Dissertation vet.-med. Fakultät d. Univ. Leipzig. Archiv f. wissenschaftl. und praktische Tierheilkunde 70, p. 448—473. — (Autor 2.1.41)
1656. Möller, H., 1888. — Das Kehlkopf-Pfeifen der Pferde (Hemiplegia laryngis) und seine operative Behandlung. — Ferdinand Enke, Stuttgart. — (W. Arndt † 26.6.44)
1657. —, 1891. — Lehrbuch der speciellen Chirurgie für Thierärzte. — 872 p., Ferdinand Enke, Stuttgart. — (W. Arndt † 26.6.44)
1658. Mohr, E., 1934. — Wisente im neuen Polen. — Sitzungsber. Ges. naturforsch. Freunde v. 13. November 1934, p. 281—284. — (Autor 26.6.35)
1659. —, 1935. — Bei den Wisenten in Bialowie. — Mitt. a. d. Zoolog. Garten Halle 30, 1/2. — (Autor 20.1.40)
1660. —, 1939. — Akromelanismus bei *Mus musculus* L. — Zoolog. Anzeiger 126, p. 45—46. — (Autor 24.5.39)
1661. —, 1939. — Solenodon, der „Rinnenzahn“. — Zoolog. Anzeiger 126, p. 94—95. — (Autor 24.5.39)
1662. —, 1939. — Die Jugendfärbung der Brandmaus und die Aalstrich-Frage. — Zoolog. Anzeiger 128, p. 250—254. — (Autor 5.1.40)
1663. —, 1939. — Die Baum- und Ferkelratten-Gattungen *Capromys* Desmarest (sens. ampl.) und *Plagiodontia* Cuvier. — Mitt. a. d. Hamburgischen Zoolog. Mus. u. Institut 48, p. 48—118. — (Autor 21.7.39)
1664. —, 1939. — Der Burunduk in Gefangenschaft. — Mitt. a. d. Zoolog. Garten Halle 34, 6. Heft. — (Autor 20.1.40)
1665. —, 1939. — Altersabnutzung und -schwund an Zähnen einiger einheimischer Kleinsäuger. — Zoolog. Anzeiger 127, p. 217—222. — (Autor 20.9.39)
1666. —, 1940. — Walrosse als Irrgäste in den europäischen Gewässern. — Zoolog. Anzeiger 130, p. 253—255. — (Autor 29.6.40)
1667. —, 1941. — Ein neuer westpazifischer Seehund. — Zoolog. Anzeiger 133, p. 49—60. — (Autor 2.5.41)
1668. —, 1941. — Säugetiertypen im Zoologischen Museum Halle a. S. — Ztschr. f. Naturwissenschaften 94, p. 215—226. — (Autor 21.5.41)
1669. —, 1941. — Schwanzverlust und Schwanzregeneration bei Nagetieren. — Zoolog. Anzeiger 135, p. 49—65. — (Autor 13.9.41)
1670. —, 1942. — Geschlechtsunterschiede am Walroß-Schädel. — Zoolog. Anzeiger 137, p. 71—76. — (Autor 1.4.42)

1671. Mohr, E., 1942. — Tragzeitverhältnisse der Robben. — Zoolog. Anzeiger 139, p. 176—183. — (Autor 4. 11. 42)
1672. —, 1943. — Noch eine alte Wisent-Darstellung von Roelant Savary. — Ber. d. Internat. Ges. z. Erhaltung des Wisents 3, Heft 5, p. 312—313. — (Pohle 8. 2. 44)
1673. Mollenhauer, H., 1950. — Die Naturwarte Braunschweig-Riddagshausen. — Braunschweigische Heimat 36, p. 162—166. — (Autor 21. 2. 51)
1674. Anonymus, 1939. — Mosler, E. und Schlitter, O. zum Gedächtnis. — (Deutsche Bank, 31. 1. 40)
1675. Müller, E., 1940. — Zur Anatomie des Robbenherzens. — Dissertation Vet.-Med. Fakultät d. Univ. Leipzig. — Morpholog. Jahrbuch 85, p. 59—90. — (Autor 2. 1. 41)
1676. Müller, F., 1910. — Die systematische Stellung und das Vorkommen von *Sciurus mutabilis*. — Sitzungsber. d. Ges. Naturforsch. Freunde Berlin 1910, Heft 8. — (Pohle 6. 11. 54)
1677. —, 1911. — *Sciurus mutabilis* und *Sciurus undulatus* nebst Bemerkungen zur Systematik der afrikanischen Sciurinae. — Zoolog. Anzeiger 37, p. 75—83. — (Pohle 6. 11. 54)
1678. Müller, Friedrich, 1926. — Der Einfluß der Haltung und Fütterung auf das qualitative und quantitative Blutbild gesunder Schafe. — Dissertation d. Tierärztl. Hochschule Berlin. — (Apstein 1. 9. 36)
1679. Müller, Gottfried, 1940. — Normale und chirurgisch-pathologische Röntgenbilder vom Pferde. — 162 p., mit 130 Abb. — Georg Thieme, Leipzig. — (Verlag 1940)
1680. Müller, Martin, 1937. — Über Ossa Wormiana parieto-occipitalia beim Pferd. — Anat. Anzeiger 85, p. 129—139. — (Autor 2. 1. 41)
1681. Müller-Using, D., 1941. — Eine Wasserspitzmausgeschichte. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 296—297. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1682. —, 1939. — „Hundsigel“, „Schweinsigel“ und „Steinhund“. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 238—239. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1683. Nasonov, N. V., 1913. — Ovis arcar et les formes voisines des moutons sauvages. — Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg(russisch). — (Zool. Museum 1943)
1684. —, 1914. — Über *Ovis severtzovi* Nas. und über die Methode der Untersuchungen der Hörner der Wildschafe in systematischer Hinsicht. — Bull. Acad. Imp. Sciences St.-Pétersbourg, p. 761—778, 4 Tafeln. — (Zool. Mus. 1943)
1685. —, 1920. — Das europäische Mufflon (*O. musimon* Schreb.) nach den Materialien des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften. — Bull. Acad. Sciences de Russie 1920, p. 421—453 (russisch). — (Zool. Mus. 1943)
1686. Nehring, A., 1885. — Über den Wolf von Nippon. — Zoolog. Garten 1885, p. 1—10. — (Zoolog. Mus. 1943)
1687. —, 1885. — Über die Schädelform und das Gebiß des *Canis jubatus* Desm. (= *C. campestris* Pr. Wied). — Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin v. 19. Mai 1885, p. 109—131. — (Zool. Mus. 1943)
1688. —, 1886. — Beiträge zur Kenntnis der Galictis-Arten. — Zoolog. Jahrbücher, Abt. Syst., Geogr. u. Biol. d. Tiere 1, p. 177—212. — (Zool. Mus. 1943)
1689. —, 1892. — Atlas und Epistropheus des *Bos primigenius*. — Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin v. 18. Okt. 1892. — (Zool. Mus. 1943)
1690. —, 1893. — Kreuzungen von *Cavia aperea* und *Cavia cobaya*. — Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin v. 19. Dec. 1893, p. 249—252. — (Pohle 6. 11. 54)
1691. —, 1895. — Die Nasenmilbe der Kegelrobbe. — Naturwis. Wochenschr. 10, Nr. 19. — (Zool. Mus. 1943)
1692. Neu, W. u. Kummerlöwe, H., 1939. — Bibliographie der zoologischen Arbeiten

- über die Türkei und ihre Grenzgebiete. — 62 p, Otto Harrassowitz, Leipzig.
— (Verlag 7. 1. 39)
1693. Neumann, O., 1896. — Über die geographische Verbreitung der Colobusaffen in Ost-Afrika und deren Lebensweise. — Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin v. 17. 11. 1896, p. 151—156. — (Pohle 6. 11. 54)
1694. —, 1901. — Über Hyraciden. — Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin 1901, Nr. 9, p. 238—244. — (Pohle 6. 11. 54)
1695. Niezabitowski, E. L., 1931. — Die fossilen Reste vom Wisent (*Bison bonasus* L.) in Polen. — Odbitka z Roczników Nauk Rolniczych i Leśnych 26, p. 1—44.
— (Autor 8. 8. 32)
1696. Nörner, C., 1904. — Anleitung zur Beurteilung der Rinder. — 223 p., Eugen Ulmer, Stuttgart. — (W. Arndt †, 26. 6. 44)
1697. Ohnesorge, K., 1941. — Karl Eckstein †. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 269—271. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1698. —, 1954. — Ludwig Heck †, 1860—1951. — Ztschr. f. Säugetierk. 19, p. 48—56. — (Eigenverlag 1. 9. 54)
1699. Olt. — Die Entwicklung des Geweihes. — Geweihentwicklungs-Merkblatt. Merkblätter d. Ges. f. Jagdkunde., Nr. 14. — (Zool. Mus. 1943)
1700. Ostertag, R. v., 1903. — Leitfaden für Fleischbeschauer. 213 p. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1701. —, 1910. — Handbuch der Fleischschau für Tierärzte, Ärzte und Richter. I. Band, 6. Auflage. 472 p. — Ferdinand Enke, Stuttgart. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1702. —, 1922. — Handbuch der Fleischschau. I. Band. 7. u. 8. Aufl. 630 p. — Ferdinand Enke, Stuttgart. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1703. —, 1922. — Die Ausführungsbestimmungen A zum Reichs-Fleischschau-Gesetz, 72 p. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1704. Pagast, F., 1950. — Zur Kenntnis der Gattung *Sicista* Gray. — Zoolog. Jahrbücher (Abt. Systematik) 79, p. 87—92. — (Autor 25. 9. 50)
1705. Peter, A., 1929. — Die Arterienversorgung von Eierstock und Eileiter Untersuchungen bei Hund und Katze an Spalteholz-Injektionspräparaten. — Ztschr. f. Anatomie und Entwicklungsgeschichte 89, p. 763—774. — (Apstein 1. 9. 36)
1706. Petrov, B., 1939. — New Vole from South Serbia. — Prirodoslovne Razprave 3 (16), p. 363—365. — (Autor 1943)
1707. —, 1939. — New facts concerning the distribution of some mammals in Jugoslavia. — Sap. Russ. Nauschtsch, Inst. Belgrad 14, p. 77—81. — (Autor 1943)
1708. —, 1940. — Zur Systematik und Oekologie der Kleinsäuger von Süd-Serbien. — Sap. Russ. Nauschtsch. Inst. Belgrad 16, p. 57—64. — (Autor 1943)
1709. —, 1943. — Beitrag zur Kenntnis der Kleinsäugetiere des Kopaonik-Gebirges. — Abh. Akad. Wiss. Belgrad, Posebna Isdanja 135, Math.-Naturw. Klasse 34, Ochridski Sbornik, p. 363—401. — (Autor 1943)
1710. Petzsch, H., 1937. — Schädelknochen- und Zahnschäden bei gefangenen Hamstern (*Cricetus cricetus* L.). — D. Zoologische Garten (N. F.) 9, p. 148—150. — (Autor 30. 1. 40)
1711. —, 1938. — Dresden. — D. Zoolog. Garten (N. F.) 10, p. 62—63. — (Autor 30. 1. 40)
1712. —, 1939. — Sächsische Jagdverordnung vom Jahre 1717. — Sachsenland — Heimatland Dresden, 21. Mai 1939, Nr. 5. — (Autor 30. 1. 40)
1713. —, 1939. — Neue Fundnachweise von Farbspielen des Hamsters (*Cricetus cricetus* L.). — Zoolog. Anzeiger 125, p. 269—270. — (Autor 30. 1. 40)
1714. —, 1939. — Dresden. — D. Zoolog. Garten (N. F.) 10, p. 232—235. — (Autor 30. 1. 40)
1715. —, 1939. — Zucht und Pflege des Wüstenluchses. — D. Zoolog. Garten (N. F.) 11, p. 23—24. — (Autor 30. 1. 40)

1716. —, 1939. — Gedanken über freilebende Wirbeltier-Farbspiele und deren Beziehungen zur Haustierwerdung. — D. Zoolog. Garten (N.F.) 11, p. 154—165. — (Autor 30.1.40)
1717. —, 1939. — Zur Biologie des Hamsters (Vorläufige Mitteilung). — D. Zoolog. Garten (N.F.) 11, p. 189. — (Autor 30.1.40)
1718. —, 1940. — Grundsätzliches über die Verwendbarkeit des Hamsters für genetische Untersuchungen und für die Haustierforschung. — Ztschr. f. Tierzucht u. Züchtungsbiologie 47, p. 45—51. — (Autor 23.8.40)
1719. —, 1940. — Vererbungsuntersuchungen (I) an Farbspielen des Hamsters. — Ztschr. f. Tierzucht u. Züchtungsbiol. 48, p. 67—83. — (Autor 21.1.41)
1720. —, 1940. — Dresden. — D. Zoologische Garten (N.F.), p. 62—65. — (Autor 23.8.40)
1721. —, 1949. — Die Zucht der Hauskatze. — Karteikurzberichte für Kleingarten und Kleintierhaltung, Erfurt, Juli 1949. — (Autor 29.7.49)
1722. —, 1949. — Der vegetabilische und animalische Nahrungsbereich des Hamsters. — Anz. f. Schädlingskunde 22, H. 7, p. 107—110. — (Autor 29.7.49)
1723. —, 1949. — Über anomale Weißscheckungen bei der Hausmaus und beim Hamster. — Mitt. a. d. Mus. f. Naturkunde u. Vorgesch. u. d. Naturwissensch. Arbeitskreis 2, Nr. 1. Magdeburg. — (Autor 1.8.49)
1724. —, 1949. — F. G. Sulzer. Versuch einer Naturgeschichte des Hamsters. — Verlag Naturkunde, Hannover u. Berlin. 200 p., 16 Taf. — (Autor 4.11.50)
1725. —, 1950. — Der Hamster als Hausgenosse und Vivariumtier. — Urania 13, p. 143—148. — (Autor 7.6.50)
1726. —, 1950. — Über Warn- und Drohreaktionen, Imponiergehaben, Schreckstellung und Flucht des Hamsters. — Ztschr. f. Tierpsychologie 7, p. 293—295. — (Autor 14.8.50)
1727. —, 1950. — Über den wissenschaftlichen Wert der Kleinsäugetierhaltung im Liebhaber-Vivarium. — Deutsche Aquarien- und Terrarien-Zeitschrift 3, p. 123—125. — (Autor 22.8.50)
1728. —, 1950. — Gedanken zum Problem des Winterschlafes, insbesondere beim Hamster. — „Neue Ergebnisse und Probleme der Zoologie“ (Klatt-Festschrift), p. 741—748. — (Autor 22.8.50)
1729. —, 1950. — Über Bewegungstereotypen bei kleinen Nagetieren in Gefangenschaft: Hamster und Eichhörnchen. — Mitt. a. d. Mus. f. Naturkunde u. Vorgeschichte u. d. Naturwiss. Arbeitskreis 2, Nr. 11, p. 113—128. Magdeburg. — (Autor 31.10.50)
1730. —, 1950. — Der Hamster. — Die Neue Brehm-Bücherei. — (Autor 13.12.50)
1731. —, 1952. — Über die 1951 im Staatsforst Rosenfeld/Annaburg (Kr. Torgau) aufgefundene bronzezeitliche Katzendarstellung vom Standpunkt des Zoologen. — Wissensch. Ztschr. d. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg 1, Math.-Naturw. Reihe Nr. 3, p. 51—57. — (Autor 1.11.52)
1732. —, 1952. — Syrischer Goldhamster (*Mesocricetus auratus* Waterhouse) als Vorratsschädling. — Nachrichtenbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzdienst N.F. (32) 6, p. 133. — (Autor 1.11.52)
1733. Pfenniger, H., 1938. — Über die Kaumuskeln von *Microcebus murinus* und die Korrelationen zwischen ihrer Entwicklung und jener des Schädels und der Zahnanlagen. (Zusammenfassung). — Dissertation d. mediz. Fakultät d. Univ. Bern. — (Autor 15.5.39)
1734. Poche, F., 1909. — Macrorhinus oder Mirounga? — Zoolog. Anzeiger 34, Nr. 10. — (Zool. Mus. 1943)
1735. Pötting, B., 1928. — Die Reaktion des Kotes bei Pferden mit besonderer Berücksichtigung der pH-Ionenkonzentration. — Archiv für Wissenschaftl. und Praktische Tierheilkunde 59, p. 223—234. — (Apstein 1.9.36)
1736. Pohl, L., 1911. — Eine Höhenvarietät von *Siamanga syndactylus* Desm. — Zoolog. Anzeiger 38, p. 51—53. — (Zoolog. Museum 13.8.44)

1737. Pohle, H., 1941. — Wem gehört das Separat? — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 311—312. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1738. —, 1943. — Eduard Mosler †. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 225—227. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1739. —, 1943. — Ein Beuteldachs mit falschem Gebiß. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 285—288. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1740. —, 1943. — Die Originale der Peters'schen Beschreibungen chinesischer Fledertiere 1870. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 321—323. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1741. —, 1943. — Die Kuh des Steppenwisents. — Berichte d. Internat. Ges. z. Erhaltung des Wisents 3, p. 305—311. — (Pohle 8. 2. 44)
1742. —, 1943. — *Scontonycteris ophiodon* sp. n., eine neue Art epomophoroider Flughunde. — Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde v. 1. 11. 1943. — (Autor 8. 2. 44)
1743. —, 1954. — Max Hilzheimer †, 1877—1946. — Ztschr. f. Säugetierkunde 19, p. 66—82. — (Eigenverlag 31. 8. 54)
1744. Poole, A. J. and Schantz, V. S., 1942. — Catalog of the type specimens of mammals in the U.S. National Museum, including the biological Surveys Collection. — Bull. U. S. National Mus. 178, 705 p. — (Tausch 1948)
1745. Prell, H., 1941. — Der Schelch im Nibelungenliede. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 225—249. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1746. —, 1941. — Die Verbreitung des Elches in Deutschland zu geschichtlicher Zeit. — Dr. Paul Schöps, Leipzig. 93 p., 15 Taf. — (Verlag 10. 4. 41)
1747. —, 1954. — Gehörnte Esel, gehörnte Schweine und gehörnte Hyänen im klassischen Altertum. — Ztschr. f. Säugetierkunde 19, p. 108—116. — (Eigenverlag 30. 8. 54)
1748. Priemel, K., 1923. — Maßnahmen zur Erhaltung des Wisents. — Zoologica palaearctica 1, p. 1—8. — (Zool. Mus. 1943)
1749. Pusch, B. v., 1942. — Die Arten der Gattung *Cebus*. — Ztschr. f. Säugetierkunde 16, p. 183—237. — (Eigenverlag 27. 8. 42)
1750. —, 1940. — Die Verwandtschaft der Ostaffen mit *Ateles*. — Ztschr. f. Morphol. u. Anthropol. 39, p. 79—89. — (Autor 24. 9. 40)
1751. Raschdorff, H., 1939. — Beitrag zum kulturellen Nachweis von Tuberkelbakterien im Blut und Fleisch tuberkulöser Rinder. — Ztschr. f. Infektionskrankheiten, parasitäre Krankheiten und Hygiene der Haustiere 55. — (Zool. Mus. 1943)
1752. Rathsmann, E., 1911. — Versuche über den Einfluß großer Mengen von per os verabreichtem Rohrzucker und auch von Stärke auf den Invertingehalt des Blutplasmas. — Dissertation Vet.-Med. d. Tierärztl. Hochschule Berlin. — (Apstein 1. 9. 36)
1753. Rauchbach, K., 1934. — Der Einfluß von Fructose und Galactose auf den Blutzuckerspiegel der kleinen Wiederkäuer. — Dissertation Tierärztl. Hochschule Berlin. — (Apstein 1. 9. 36)
1754. Regenbogen, O., 1918. — Grundriß der Arzneiverordnungslehre und Rezeptsammlung für Tierärzte und Studierende. — Richard Schoetz, Berlin. 200 p. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1755. Reichenow, A., Die Wildziege der Insel Joura. — Zoolog. Jahrbücher (Systematik) 3, p. 591—596. — (Zool. Mus. 1943)
1756. Reinberger, G., 1939. — Über das Vorkommen sogenannter Wölfe in Nordostafrika. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 243—245. — (Eigenverlag 1. 12. 39)
1757. Reinwaldt, E., 1940. — Zur Fledermausfauna des estländischen Gebietes. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 319—320. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1758. Rhumbler, L., 1913. — Fehlt den Cerviden das Os cornu? — Zoolog. Anzeiger 42, p. 81—95. — (Autor 29. 11. 35)

1759. —, 1913. — Hat das Geweih des Damhirsches eine morphologische Drehung erfahren? — Zoolog. Anzeiger 42, p. 577—586. — (Autor 29.11.35)
1760. Richter, H., 1953. — Zur Kenntnis mittelsächsischer Soriciden. — Ztschr. f. Säugetierkunde 18, p. 171—181. — (Eigenverlag 15.1.54)
1761. Röder, O., 1922. — Chirurgische Operationstechnik für Tierärzte und Studierende. — Paul Parey, Berlin. 272 p. — (W. Arndt † 26.6.44)
1762. Rojas Pena, E. de, 1953. — El problema de las razas fisiológicas de *Phytophthora infestans* (Mont.) de Bary. Contribución a su estudio. — Efecto de la N-Triclorometiltiotetrahidroftalamida en el control de *Phytophthora infestans* de la papa. — Ministerio de Agricultura, Division de Investigacion. Informacion Tecnica 1, No. 1, p. 1—77. Bogota 1953. — (Autor 1.4.54)
1763. Roloff, F., 1890. — Tierärztliche Gutachten, Berichte und Protokolle. 204 p. — August Hirschwald, Berlin. — (W. Arndt † 26.6.44)
1764. Rühl, E., 1914. — Stoffwechselversuche mit Elastin und Über den Einfluß großer Wassermengen auf das Drehungsvermögen des Blutplasmas resp. Serums. — Dissertation Tierärztl. Hochschule Berlin. — (Apstein 1.9.36)
1765. Sanborn, C. C., 1933. — Bats of the genera *Anoura* and *Lonchoglossa*. — Zoological Series Field Mus. of Nat. Hist. 20, p. 23—28. — (Pohle 6.11.54)
1766. Seer, H., 1854. — Die Heerden-Krankheiten der Schaaf, deren Erkennung, Vorbeugung und Heilung. — C. Flemming, Glogau. 90 p. — (W. Arndt † 26.6.44)
1767. Smirnow, N., 1924. — On the Eastern Harp-Seal *Phoca groenlandica* var. *oceanica* Lepechin. — Tromsø Museums Arshefter 47, Nr. 2. — (Zool. Museum 1943)
1768. Spinola, W. Th. J., 1864. — Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie für Thierärzte. 2. Bände. 648 u. 844 p. — August Hirschwald, Berlin. — (W. Arndt † 26.6.44)
1769. Spreng, H., 1938. — Zur Ontogenie des Indrisinengebisses. (Zusammenfassung) — Dissertation d. med. Fakultät d. Univ. Bern. — (Autor 15.5.39)
1770. Steger, G., 1938. — Zur Biologie der Milz der Haussäugetiere. — Deutsche Tierärztl. Wochenschr. 46, p. 609—614. — (Autor 2.1.41)
1771. —, 1939. — Die tierartigen Merkmale der Haussäugermilzen bezüglich Form, Hilus und Gefäßen. — Dt. Tierärztl. Wochenschr. 47, Nr. 21, p. 325—327. — (Autor 2.1.41)
1772. —, 1939. — Die Artmerkmale der Milz der Haussäugetiere. — Morpholog. Jahrbuch 83, p. 125—157. — (Autor 2.1.41)
1773. Stein, G. H. W., 1937. — Zur Verbreitung der weißzahnigen Spitzmäuse (*Crociodura*) in Ostdeutschland. — Märkische Tierwelt 2, p. 287—293. — (Autor 13.1.39)
1774. —, 1938. — Biologische Studien an deutschen Kleinsäugetern. — Archiv f. Naturgeschichte, N. F. 7, p. 477—513. — (Autor 13.1.39)
1775. Steinfatt, O. u. Uttendörfer, O., 1943. — Über die Beute der Schleiereulen (*Tyto alba alba*) in Luxemburg und Frankreich. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 276—284. — (Eigenverlag 16.11.43)
1776. Stichel, W., 1932/33. — Literatur-Sammlung: Biber, Karakulschaf, Marder. — Reichs-Zentrale für Pelztier- und Rauchwaren-Forschung. Leipzig. — (Autor 19.5.33)
1777. Stiles, C. W. and Orleman, M. B., 1926. — Retention of *Cercopithecus*, type *Diana*, for the Guenons. — Journal of Mammalogy 7, p. 48—53. — (Zool. Mus. 1943)
1778. Strauch, C., 1892. — Über Lähmung des *N. abducens* bei Brüchen der Schädelbasis. — Dissertation med. Fakultät d. Univ. Berlin. — (Autor † 1933)
1779. —, Aneurysma cordis. — Ztschr. f. klinische Medizin 41, p. 1—49. — (Autor † 1933)
1780. —, 1927. — Über Anfressen von Leichen durch Hauskatzen. — Dtsch. Ztschr. f. d. gesamte gerichtliche Medizin 10, H. 4/5, p. 457—469. — (Autor † 1933)

1781. —, 1927. — Blüten Wunden, wenn der Mörder an die Bahre tritt? — Medizin. Welt 1, Nr. 33. — (Autor † 1933)
1782. —, 1928. — Beiträge zur natürlichen Mumifikation menschlicher Leichen. — Dtsch. Ztschr. f. d. gesamte gerichtliche Medizin 12, 1.—3. Heft, p. 259—269. — (Autor † 1933)
1783. Ströse, 1932. — Untersuchungen über den Zuverlässigkeitsgrad von Zahnaltersbestimmungen beim Reh. — Dtsch. Jäger-Zeitung 98. — (Autor 22. 1. 32)
1784. Strohmeier, C., 1939. — Der wilde Wisent Koschtan-Tau. — Deutscher Verlag Berlin. 107 p., 32 Aufnahmen. — (Verlag 1939)
1785. Stromer von Reichenbach, E., 1901/1902. — Die Wirbel der Land-Raubtiere. Habilitationsschrift. Abt. B. Beiträge zur vergleichenden Anatomie und Physiologie. Abt. C. Systematische Ergebnisse der Untersuchung der Raubtier-Wirbel. Abt. D. Wirbel fossiler Raubtiere aus dem Untermiocän von St. Gerand le Puy und den Phosphoriten des Quercy in der paläontologischen Sammlung in München. — Zoologica 15, 36. — Erwin Nägele, Stuttgart. — (Pohle 6. 11. 54)
1786. Stromer, E., 1922. — Erste Mitteilung über tertiäre Wirbeltier-Reste aus Deutsch-Südwestafrika. — Sitzungsber. d. Bayer. Akad. d. Wiss., Math.-physik. Klasse, 1921, p. 331—340. — (Pohle 6. 11. 54)
1787. Szalay, A., 1943. — Wisente in England. — Ber. d. Internat. Ges. z. Erhaltung des Wissens 3, p. 314—329. — (Pohle 8. 2. 44)
1788. Schaad, H., 1938. — Kraftanalyse der Kaumusculatur bei einem langschnauzigen Pavian. (Zusammenfassung) — Dissertation med. Fakultät Univ. Bern. — (Autor 15. 5. 39)
1789. Schöff, E., 1892/93. — Über den Schädel von *Canis adustus* Sund. — Zoolog. Jahrbücher (Syst.) 6, p. 523—531. — (Zool. Mus. 1943)
1790. Schaerffenberg, B., 1941. — Zur Biologie des Maulwurfs (*Talpa europaea* L.). — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 272—277. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1791. Scharff, R. F., 1906. — On the former occurrence of the African Wild Cat in Ireland. — Proc. Royal Irish. Acad. 26, Section B, No. 1. — (Zoolog. Museum 1943)
1792. Scharlemann, E., 1953. — Materialien zur Kenntnis und zur Erhaltung des ukrainischen Bibers. — Ztschr. f. Säugetierkunde 18, p. 146—162. — (Eigenverlag 15. 1. 54)
1793. Scheumann, 1932. — Wild in Not. — J. Neumann, Neudamm. — (Zool. Mus. 1943)
1794. Scheunert, A. und Zimmermann, K., 1952. — Bakterielle Synthese im Blinddarm und Koprophagie beim Kaninchen. — Archiv f. Tierernährung 2, p. 217—222. — (Autoren 1952)
1795. Schlott, M., 1941. — Neues zur Verbreitung des Baumschläfers in Schlesien. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 300—301. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1796. —, 1942. — Zur Kenntnis heimischer Fledermäuse. — D. Zoolog. Garten (N. F.) 14, p. 35—48. — (Autor 30. 6. 42)
1797. Schmeer, K., 1940. — Die Berechnung der Nierenkörperchenzahl beim Hunde. — Anat. Anzeiger 89, p. 353—364. — (Autor 2. 1. 41)
1798. Schmey, M., 1911. — Sektionstechnik der Haustiere für Tierärzte und Studierende der Tierheilkunde. — Ferdinand Enke, Stuttgart. 224 p. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1799. Schmid, E., 1940. — Variationsstatistische Untersuchungen am Gebiß pleistozäner und rezenter Leoparden und anderer Feliden. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 1—179. — (Eigenverlag 6. 12. 40)
1800. Schmidt, W. J., 1940. — Polarisationsoptische Untersuchung des Zahnbeins von *Orycteropus*. — Ztschr. f. Zellforschung und mikroskopische Anatomie 30, 1. 598—614. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1801. Schmidt-Hoensdorf, F., 1938. — Dr. F. Hauchecorne †. — Mitt. a. d. Zoolog. Garten Halle 33, 1/2. — (Autor 1938)

1802. Schneider, K. M. — Beobachtungen über die Pupillengestalt bei einigen lebenden Säugetieren. — Neue psychologische Studien 6, p. 319—354. — (Autor 3. 7. 39)
1803. —, 1928. — Ein weiterer junger brauner Schimpanse. — Der Zoolog. Garten (N. F.) 1, p. 182—195. — (Autor 3. 7. 39)
1804. —, 1930. — Leipzig. Kurzer Bericht über das Kalenderjahr 1929. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 2, p. 258—260. — (Autor 3. 7. 39)
1805. —, 1930. — Ein Fall von erblichem partiellen Albinismus beim Löwen. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 2, p. 274—278. — (Autor 3. 7. 39)
1806. —, 1930. — Bemerkungen über die von Christoph Schulz 1929 eingeführten ostafrikanischen Tiere. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 3, p. 19—28. — (Autor 3. 7. 39)
1807. —, 1930. — Das Flehmen. 5 Teile. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 3, p. 183—198; 4, p. 349—364; 5, p. 200—226, p. 287—297; 7, p. 182—201. — (Autor 3. 7. 39)
1808. —, 1930. — Einige Beobachtungen über das Geschlechtsleben des indischen Elefanten. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 3, p. 305—314. — (Autor 3. 7. 39)
1809. —, 1931. — Leipzig (Kurzer Bericht über das Kalenderjahr 1930). — Der Zoolog. Garten (N.F.) 4, p. 89—92. — (Autor 3. 7. 39)
1810. —, 1932. — Leipzig (Kurzer Bericht über das Kalenderjahr 1931). — Der Zoolog. Garten (N.F.) 5, p. 75—80. — (Autor 3. 7. 39)
1811. —, 1932. — Zwillingsgeburt beim Muffelwild. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 5, p. 129—131. — (Autor 3. 7. 39)
1812. —, 1932. — Eine Vorrichtung zum Ausbiegen einwachsender Gehörne. — Der Zoolog. Garten. (N.F.) 5, p. 235—237. — (Autor 3. 7. 39)
1813. —, 1933. — Näheres zur Geburt eines Zwergflußpferdes. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 5, p. 275—282. — (Autor 3. 7. 39)
1814. —, 1933. — Zur Fortpflanzung und Jugendentwicklung des kalifornischen Seelöwen. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 6, p. 23—33. — (Autor 3. 7. 39)
1815. —, 1933. — Leipzig (Kurzer Bericht über das Kalenderjahr 1932). — Der Zoolog. Garten (N.F.) 6, p. 76—79, p. 143—147. — (Autor 3. 7. 39)
1816. —, 1933. — Zur Jugendentwicklung eines Eisbären. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 6, p. 156—165. — (Autor 3. 7. 39)
1817. —, 1933. — Über das „Drehen“ der Großkatzen. Ein Beitrag zur Raubtierzucht. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 6, p. 173—181. — (Autor 3. 7. 39)
1818. —, 1933. — Zur Jugendentwicklung eines Eisbären II. Aus dem Verhalten: Lage, Bewegung, Saugen, stimmliche Äußerung. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 6, p. 224—237. — (Autor 3. 7. 39)
1819. —, 1934. — Das Sehloch des Münchener Spitz-Fuchs-Mischlings. — Das Tier und wir, Februar 1934. — (Autor 3. 7. 39)
1820. —, 1934. — Leipzig (Kurzer Bericht über das Kalenderjahr 1933). — Der Zoolog. Garten (N.F.) 7, p. 71—76. — (Autor 3. 7. 39)
1821. —, 1936. — Zur Fortpflanzung, Aufzucht und Jugendentwicklung des Schabrackentapirs. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 8, p. 83—96. — (Autor 3. 7. 39)
1822. —, 1936. — Leipzig. Bericht über das Kalenderjahr 1934. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 8, p. 247—250. — (Autor 3. 7. 39)
1823. —, 1937. — Einige Bilder zur Aufzucht eines Schneeleoparden. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 9, p. 37—39. — (Autor 3. 7. 39)
1824. —, 1937. — Leipzig. Bericht über das Kalenderjahr 1935. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 9, p. 65—71. — (Autor 3. 7. 39)
1825. —, 1937. — Kann der Schimpanse „brusttrommeln“? — Der Zoolog. Garten (N.F.) 9, p. 161—165. — (Autor 3. 7. 39)
1826. —, 1937. — Leipzig. Bericht über das Kalenderjahr 1936. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 9, p. 235—243, p. 294—300. — (Autor 3. 7. 39)
1827. —, 1937. — Eigenartige Geburt eines Seelöwen und Bemerkungen zu seiner

- Jugendentwicklung. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 9, p. 290—292. — (Autor 3. 7. 39)
1828. —, 1937. — Einige Bilder von Schaf-Mischlingen. — Ztschr. f. Schafzucht 26, p. 175—180, und 27, p. 11—18. — (Autor 3. 7. 39)
1829. —, 1938. — Friedrich Haecorne †. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 10, p. 81—83. — (Autor 3. 7. 39)
1830. —, 1939. — Tiere aus Angola für den Leipziger Zoo. — Leipziger Jahrbuch 1939, p. 91—94. — (Autor 3. 7. 39)
1831. —, 1939. — Beobachtungen über die Fortpflanzung und Verdauung des Unaus (Zweizehen-Faultier = *Choloepus didactylus* Linné) nebst einigen Bemerkungen über sein Verhalten. — Bijdragen tot de Dierkunde 27, p. 521—544 (m. 5 Taf.). — (Autor 3. 7. 39)
1832. Schoenichen, W., 1938. — Taschenbuch der in Deutschland geschützten Tiere. — Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde. — (Verlag 19. 1. 39)
1833. Schöps, P., 1938. — Pelze. — Verlagsbuchhandlung J. J. Weber, Leipzig. — (Verlag 1938)
1834. Schreitmüller, W., 1939. — Zerstörung der Blüten des gefleckten Aronstabes durch Waldspitzmäuse. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 238. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1835. —, 1939. — Haussperlinge und Zwergfledermäuse in demselben Starkasten. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 240. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1836. —, 1939. — Bemerkungen über den Hamster. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 242. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1837. —, 1939. — Verliebte Mufflonböcke. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 256. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1838. —, 1941. — Beobachtungen an der Zwerghufeisennase. — Tagflug des Großen Abendseglers. — Beobachtungen an Mardern und Iltissen in Gefangenschaft. — Fingerhut(?)vergiftung bei einem Marmosettäffchen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 297—298, 300—303, 310. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1839. —, 1943. — Über Umfärbung bei der Hausspitzmaus. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 315—316. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1840. —, 1943. — Ein Totalalbino vom Gemeinen Igel. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 316—317. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1841. —, 1943. — Ein in einem Bett winterschlafender Siebenschläfer. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 335—336. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1842. —, 1943. — Überwinternde Fledermäuse. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 323—325. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1843. Schroeder, W., 1954. — Die Toten des „Triton“ 1940—1951. — Ztschr. f. Säugetierkunde 19, p. 45—47. — (Eigenverlag 25. 8. 54)
1844. Schroeter, und Hellich, 1911. — Das Fleischbeschaugesetz nebst preußischem Ausführungsgesetz und Ausführungsbestimmungen sowie dem preußischen Schlachthausgesetz. Dritte Auflage. — Richard Schoetz, Berlin. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1845. Schubart, O., 1939. — Über die Besiedlung der Bauten und Nester mitteleuropäischer Säuger und Vögel mit Diplopoden. — Zoolog. Anzeiger 12, p. 145—157. — (Autor 22. 3. 39)
1846. Schulz, P., 1916. — Zur Kenntnis der Schußverletzungen des Pferdes im Felde. — Monatshefte f. praktische Tierheilkunde 27, p. 1—42. Dissertation. — (Apstein 1. 9. 36)
707. Schulze, F. E., 1916 — Die Erhebungen auf der Lippen- und Wangenschleimhaut der Säugetiere. IV. Rodentia duplicidentata. V. Rodentia simplicidentata. A. Sciuromorpha. — Sitzungsber. Akad. d. Wiss. 1916, p. 779—786, p. 1223—1234. — (Zool. Mus. 1943)
1847. Schumacher, R. u. E., 1939. — Das Katzenbuch. Ein Brevier. — Fretz & Wasmuth Verlag A. G. Zürich. — (Verlag 1939)

1848. Schumacher von Marienfrid, S., 1939. — Jagd und Biologie. Ein Grundriß der Wildkunde. 136 p. — Verlag Julius Springer, Berlin. Verständliche Wissenschaft 44. — (Verlag 1939)
1849. Schwangart, F., 1941. — Südamerikanische Busch-, Berg- und Steppenkatzen. — Abh. d. Bayer. Akad. d. Wiss., Neue Folge, 49. — (Autor 1941)
1850. —, 1954. — Übersicht und Beschreibung der Hauskatzenrassen (Standards). — Ztschr. f. Säugetierkunde 20, p. 1—12. — (Eigenverlag 8. 5. 54)
1851. Schwarze, E., 1939. — III. Beitrag zur „Anatomie für den Tierarzt“. Hoden und Nebenhoden. — Deutsche Tierärztl. Wochenschrift 47, p. 291—298. — (Autor 2. 1. 41)
1852. —, 1939. — V. Beitrag zur „Anatomie für den Tierarzt“. Von den Nieren. — Deutsche Tierärztl. Wochenschrift 47, p. 709—715. — (Autor 2. 1. 41)
1853. Tacke, H.-G., 1936. — Zum Problem der „schwanzlosen“ Katzen. — Ztschr. f. Anatomie u. Entwicklungsgeschichte 106, p. 343—369. — (Autor 2. 1. 41)
1854. Taylor, W. P., 1930. — Outlines for studies of mammalian life histories. — Miscellaneous Publication No. 86, U. S. Departm. of Agriculture. — (A. Priesner 1. 3. 39)
1855. Thomas, P., 1934. — Experimentelle Untersuchungen über den Einfluß der Mineralstoffe auf die Oxydationslage des Körpers bei vitaminarmer Ernährung. — Dissertation. — (Apstein 1. 9. 36)
1856. Tesdorpf, O. L., 1910. — Einbürgerung des Muffelwildes auf dem europäischen Festlande. — J. Neumann, Neudamm. — (Zool. Mus. 1943)
1857. Tierärzte, Die deutschen Tierärzte gegen das betäubungslose Schächten. 2. Auflage. — Münchener Tierschutzverein, Dezember 1926. — (W. Arndt †, 26. 6. 44)
1858. Tratz, E. P., 1954. — Oscar de Beaux 75 Jahre alt. — Säugetierkundl. Mitteilungen 2, p. 131. — (O. de Beaux 24. 8. 54)
1859. Uttendorfer, O., 1943. — Fledermäuse als Raubvogel- und Eulenbeute. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 317—319. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1860. Valvasor, J. W. Frhr. v., 1689. — Von dem so genannten Thierlein Billich. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 330—335. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1861. Vanhöffen, E., 1900. — Berichtigung zu dem Aufsatz des Herrn B. Rawitz „Über Megaptera boops Fabr.“. — Zoolog. Anzeiger 23, No. 609, p. 114—116. — (Zool. Mus. 1943)
1862. Vau, E. (Tartu), 1936. — Die Wanderung des knöchernen äußeren Gehörganges als Rassemerkmal (Untersuchungen an Schaf, Ziege und Schwein). — Kühn-Archiv 40, p. 163—178. — (Autor 2. 1. 41)
1863. Vau, E., und Müller, F., 1936. — Über den Meatus temporalis und andere Besonderheiten der Schläfengegend des Schweines. — Ztschr. f. Anatomie u. Entwicklungsgeschichte 106, p. 575—585. — (Autor 2. 1. 41)
1864. Vau, E., 1938. — Die Wanderung des knöchernen äußeren Gehörganges als Rassemerkmal (Untersuchungen an Rind und Hund). — Ztschr. f. Anatomie u. Entwicklungsgeschichte 109, p. 161—181. — (Autor 2. 1. 41)
1865. —, 1938. — Über die Zweiteilung der Bulla tympanica beim Rinde. — Anatomischer Anzeiger 87, p. 125—135. — (Autor 2. 1. 41)
1866. Veterinäroffizierbund. — Denkschrift über die Tätigkeit des Deutschen Veterinäroffizierbundes im ersten Jahrzehnt seines Bestehens von 1919 bis 1929. 4. 1. 1929. — II. Denkschrift über die Tätigkeit des Deutschen Veterinäroffizier-Bundes im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens von 1929 bis 1936. 4. April 1936. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1867. Viehseuchenpolizeiliche Anordnung. (Zugleich Ausführungsanweisung zum Viehseuchengesetze vom 26. Juni 1909.) — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1868. Vinogradov, B. S., 1922. — On a new peculiar genus and species of jumping-mice from Khara-khoto, Mongolia (Salpingotus Koslovi gen. et spec. nov.). — P. K. Kozlow. Mongolia and Amdo. Petersburg. — (Zool. Mus. 1943)

1869. Vogel, E., 1886. — Spezielle Arzneimittellehre für Tierärzte. — 3. Auflage. 704 Seiten. — Paul Neff, Stuttgart. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1870. Vorträge, Thiermedizinische Vorträge. 1888. — Bd. I, Heft 1. — Halle a. S. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1871. Vosseler, J., 1928. — Beobachtungen am Fleckenroller (*Nandinia binotata* Gray). — Ztschr. f. Säugetierkunde 3, p. 80—91. — (Zool. Mus. 1943)
1872. Wahl, A., 1941. — Vergleichende Geweihschliffstudien. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 306—307. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1873. Wauer, H., 1938. — Zur Anatomie des Atmungsapparates von *Lepus timidus* Schreb. — Ztschr. f. Anatomie u. Entwicklungsgesch. 109, p. 134—160. — (Autor 2. 1. 41)
1874. Wedemeyer, K. O., 1936. — Zahl der Schwanzringe bei *Apodemus sylvaticus* L. und *flavicollis* Melchior als Artmerkmal. — Zoolog. Anzeiger 113, p. 206—207. — (Autor 1936)
1875. —, 1941. — Beiträge zur Kleinsäugerfauna Lüneburgs. — Ztschr. f. Säugetierkunde 16, p. 271—288. — (Eigenverlag 2. 9. 42)
1876. Wegner, H., 1913. — Über die giftigen Eigenschaften des Naphthalins. — Dissertation. — R. Trenkel, Berlin. — (Apstein 1. 9. 36)
1877. Weiß, C. F. H., 1869. — Specielle Physiologie der Haussäugethiere für Thierärzte und Landwirthe. 2. Auflage. 547 p. — J. B. Metzler'sche Buchhandlung, Stuttgart. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1878. Westenhöfer, M., 1924. — Das menschliche Kinn, seine Entstehung und anthropologische Bedeutung. — Archiv f. Frauenkunde und Konstitutionsforsch. 10, p. 239—262. — (Zool. Mus. 1943)
1879. —, 1926. — Vergleichend-morphologische Betrachtungen über die Entstehung der Ferse und des Sprunggelenkes der Landwirbeltiere mit besonderer Beziehung auf den Menschen. — Archiv f. Frauenkunde und Konstitutionsforschung 12, p. 1—48. — (Zool. Mus. 1943)
1880. —, 1942. — Über die Organe eines Schimpansenfetus im Vergleich mit den entsprechenden des Menschen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 16, p. 245—255. — (Eigenverlag 2. 9. 42)
1881. Wiesel, L., 1929. — Beiträge zur Morphologie der Biberarten. — Ztschr. f. Morphologie u. Ökologie der Tiere 14, p. 421—512. — (Zool. Mus. 1943)
1882. Wilcke, G., 1938. — Freilands- und Gefangenschaftsbeobachtungen an *Sorex araneus* L. — Ztschr. f. Säugetierkunde 12, p. 332—335. — (Eigenverlag 26. 10. 38)
1883. Winkelmann, H., 1937. — Die Lymphknoten des Meerschweinchens. — Ztschr. f. Infektionskrankheiten, parasitäre Krankheiten und Hygiene der Haustiere 52, p. 232—249. — (Autor 2. 1. 41)
1884. Wochenschrift für Thierheilkunde und Viehzucht 45, 1901. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1885. Wohltmann, F., 1913. — Nachruf, gehalten in der Magdalenenkapelle zu Halle a. S. am 26. September 1913 auf S. v. Nathusius. — Kühn-Archiv 1913. — (Zool. Mus. 1943)
1886. Wolf, H., 1936. — Interessante Katze aus Ostafrika. — Ztschr. f. Säugetierkunde 11, p. 274. — (Eigenverlag 9. 1. 37)
1887. —, 1938. — Ein neuer Fundort von *Neomys milleri* Mottaz. — Ztschr. f. Säugetierkunde 12, p. 326—327. — (Eigenverlag 26. 10. 38)
1888. Wrangel, H. Frhr. v., 1939. — Beiträge zur Biologie, insbesondere Fortpflanzungsbiologie der Rötelmaus, *Clethrionomys glareolus* Schreb. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 52—93. — (Eigenverlag 1. 6. 40)
1889. Zahn, W., 1941. — Die Riesen-, Streifen- und Spitznasenhörnchen der orientalischen Region. — Ztschr. f. Säugetierkunde 16, p. 1—182. — (Eigenverlag 24. 5. 41)

1890. Zalesky, K., 1938. — *Dyromys nitedula intermedius* Nehring in St. Johann a. Tauern (Steiermark). — Ztschr. f. Säugetierkunde 12, p. 325. — (Eigenverlag 26. 10. 38)
1891. —, 1938. — Ein neuer Nachweis von *Myotis oxygnathus* Montic. in Nieder-Österreich. — Ztschr. f. Säugetierkunde 12, p. 328—329. — Eigenverlag 26. 10. 38)
1892. —, 1938. — *Sorex alpinus alpinus* Schinz auch für den Balkan nachgewiesen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 12, p. 336. — (Eigenverlag 26. 10. 38)
1893. —, 1939. — Beobachtungen an heimischen Wühlmäusen. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 240—242. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1894. Zarapkin, S. R., 1939. — Zur Frage der verwandtschaftlichen Stellung der Großkatzen zueinander. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 220—224. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1895. Zedtwitz, F. Graf, 1939. — Gams in ihrer Bergheimat. — Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde. 72 p., 64 Taf. — (Verlag 8. 4. 40)
1896. Zimmermann, K., 1939. — Dr. Friedrich Hauchecorne †. — Ztschr. f. Säugetierkunde 13, p. 161—163. — (Eigenverlag 30. 10. 39)
1897. —, 1941. — Zur Oekologie der Birkenmaus. — Ztschr. f. Säugetierkunde 14, p. 312. — (Eigenverlag 2. 4. 42)
1898. —, 1942. — Zur Kenntnis von *Microtus oeconomus* Pallas. — Archiv f. Naturgeschichte (N.F.) 11, p. 174—197. — (Autor 1. 10. 42)
1899. —, 1943. — Zur Kenntnis deutscher Maus- und Zwerg-Wiesel. — Ztschr. f. Säugetierkunde 15, p. 289—298. — (Eigenverlag 16. 11. 43)
1900. —, 1949. — Zur Kenntnis der mitteleuropäischen Hausmäuse. — Zool. Jahrbücher (Systematik) 78, p. 301—322. — (Autor 18. 10. 49)
1901. —, 1951. — Über Harzer Kleinsäuger. — Bonner Zoologische Beiträge 2, p. 1—8. — (Autor 1951)
1902. —, 1952. — Das Verhalten verpaarter Feldmäuse, *Microtus arvalis* Pall., bei Begegnung nach Trennung. — Ztschr. f. Tierpsychologie 9, p. 1—11. — (Autor 1952)
1903. —, 1952. — Werkzeug-Benutzung durch eine Zwergmaus. — Ztschr. f. Tierpsychologie 9, H. 1. — (Autor 1952)
1904. —, 1953. — Die Schneemaus. — Ztschr. f. Säugetierkunde 18, p. 163—170. — (Eigenverlag 15. 1. 54)
1905. —, 1954. — Bate — Ognew — Schreuder [Nachrufe]. — Ztschr. f. Säugetierkunde 19, p. 83—85. — (Eigenverlag 30. 8. 54)
1906. —, O. v. Wettstein, H. Siewert u. H. Pohle, 1953. — Die Wildsäuger von Kreta. — Ztschr. f. Säugetierkunde 17, p. 1—72, 10 Tafeln. — (Eigenverlag 1953)
1907. Zürn, F. A., 1874. — Die Schmarotzer auf und in dem Körper unserer Haus-säugethiere, sowie die durch erstere veranlaßten Krankheiten, deren Behandlung und Verhütung. Die pflanzlichen Parasiten auf und in dem Körper unserer Haussäugethiere, sowie die durch erstere veranlaßten Krankheiten, deren Behandlung und Verhütung. 474 p. — B. F. Voigt, Weimar. — (W. Arndt † 26. 6. 44)
1908. Zukowsky, L., 1914. — Beschreibung des Schädels von *Connochaetus albojubatus schulzi* und kleine Beiträge über die Gattung *Connochaetus*. — Archiv f. Naturgeschichte 80 A, p. 132—141. — (Zool. Mus. 1943)
1909. —, 1914. — Ergänzungen zu meinen Arbeiten über *Connochaetus albojubatus* Ths. und *Eudorcas thomsoni* Gthr. — Archiv für Naturgeschichte 80 A, p. 142—146. — (Zool. Mus. 1943)
1910. —, 1914. — Über zwei neue Formen von *Felis caudata* Gray. — Archiv f. Naturgeschichte 80 A, p. 93—102. — (Zool. Mus. 1943)
1911. —, 1914. — Eine neue Rasse des Kongoni, *Bubalis cokei schulzi*. — Archiv f. Naturgeschichte 80 A, p. 101—106. — (Zool. Mus. 1943)

1912. —, 1921. — Wissenschaftliche Bemerkungen über das Wild des Kaokofeldes. — Steinhardt, Vom wehrhaften Riesen und seinem Reiche. 2. Aufl. — (Zool. Mus. 1943)
1913. —, 1922. — Der Dril von Fernando Po. — Archiv f. Naturgeschichte 88 A, p. 184—192. — (Pohle 6. 11. 54)
1914. —, 1922. — Bemerkungen über *Elaphurus davidianus*, insbesondere über den Geweihwechsel und die Kinnspalte. — Archiv f. Naturgeschichte 88 A, p. 121—128. — (Pohle 6. 11. 54)
1915. —, 1922. — Weitere Mitteilungen über *Hylochaerus schulzi* vom Mutjekgebirge. — Archiv f. Naturgeschichte 88 A, p. 129—134. — (Pohle 6. 11. 54)
1916. —, 1922. — Vorläufige Mitteilung über eine neue Art des Spitzschnauz-Nashorns aus Südwest-Afrika. — Archiv f. Naturgeschichte 88 A, p. 162—163. — (Pohle 6. 11. 54)
1917. —, 1924. — Ein Wort über die Notwendigkeit der systematischen Bearbeitung der Wisentreste. — Pallasia 2, p. 1—11. — (Pohle 6. 11. 54)
1918. —, 1924. — Beitrag zur Kenntnis der Säugetiere der nördlichen Teile Deutsch-Südwestafrikas unter besonderer Berücksichtigung des Großwildes. — Archiv f. Naturgeschichte 90 A, p. 29—168. — (Pohle 6. 11. 54)
1919. —, 1942. — Vorläufige Mitteilung über eine neue Pavianart aus dem Webbi-becken. — Der Zoolog. Garten (N.F.) 14, p. 261—263. — (Autor 26. 2. 48)

6.) Verzeichnis der Vorstandsmitglieder für 1955–1956

1. Vorsitzender Prof. Dr. Hans Nachtsheim
2. Vorsitzender Georg Stein
3. Vorsitzender Dr. Erna Mohr
- Geschäftsführer Prof. Dr. Hermann Pohle
- Schriftführer Dr. Kurt Becker
- Schatzmeister Erich Rudloff
- Beisitzer Dr. Klaus Zimmermann

Adressen siehe im Mitgliederverzeichnis in Band 19, p. 33.

7.) Mitgliederverzeichnis

Es werden hier aus Ersparnisgründen nur die Veränderungen mitgeteilt, die sich seit dem Erscheinen des in Bd. 19, p. 33–37, dieser Zeitschrift abgedruckten Mitgliederverzeichnisses ergeben haben. Ein neues vollständiges Mitgliederverzeichnis wird erst mit den nächsterscheinenden Gesellschaftsmitteilungen folgen. Abgeschlossen 30. 6. 1955.

Folgende Mitglieder sind aus der Liste zu streichen: 359 Berckhemer († 2. 9. 1954), 512 Dieterlen, 53 Fechner, 143 Freund, 380 O. Kleinschmidt, 574 Komarek († 7. 2. 1955), 76 Kriesche († 5. 2. 1955), 198 Ogneff, 493 Peus, 521 Steinhaus, 239 Steinmetz († 3. 12. 1954), 501 Schiller, 495 Schönbrodt, 505 Uttendörfer, ... Winterfeldt (gelöscht), 382 Wolffhügel († 1953).

Sodann sind folgende neuen Mitglieder und Adressenänderungen einzutragen:

- 571 Bommel, Dr. Adrian C. V. van, Alkmaar, Marnixstr. 30 (Holland).
566 Bohlken, Herwart, Kiel, Hegewischstraße, Institut für Haustierkunde.
570 Conrad, Werner, Halle/Saale S 11, Brauhausstraße 13.
362 Dathe, Dr. Heinrich, Berlin-Friedrichsfelde, Schloßstr. 1, Tierpark.
528 Deckert-Haagen, Gisela, Motzenmühle über Zossen, Siedlung.
580 Dittrich, Lothar, Leipzig N 24, Hänischstraße 28.
585 Dobberstein, Dr. Johannes, Berlin NW 7, Philippstraße 13.
171 Eisentraut, Dr. Martin, Stuttgart O, Archivstraße 8, Staatl. Museum für Naturkunde.
581 Engelhart, Max, Geislingen-Steige (Württemberg), Karlstraße 20 (Abhofach).
517 Grabert-Schlichting, Dr. Gisela, Krefeld, Viktoriastraße 53.
586 Grummt, Wolfgang, Leipzig S 3, Arno-Nitzsche-Straße 11.
583 Hagen, Dr. Brigitte, Bonn, Koblenzer Str. 164 (Mus. A. Koenig).
371 Haltenorth, Dr. Theodor, München 19, Ebenauer Straße 2 b.

- 569 Haltrich, Walter-Günther, Greifswald, Apfelweg 23.
 573 Hanzak, Dr. Jan, Prag II — 1700 (Tschechosl. Rep.).
 576 Haring, Dr. Fritz, Göttingen, Nikolausberger Weg 13, Institut für Tierzucht.
 560 Henning, Gustav-Adolf, (24a), Hamburg-Farmsen, Eichstück 7.
 558 Hoffmann, Wolfgang, Berlin-Pankow, Westerlandstraße 18.
 494 Jany, Eberhard, Berlin-Lichterfelde-West, Manteuffelstraße 3.
 518 Koch, Dr. Tankred, Berlin-Treptow, Defreggerstraße 5.
 564 Koller, Dr. Gottfried, Saarbrücken, Zoolog. Inst. d. Universität.
 484 Köhlhorn, Dr. Friedrich, München 38, Menzinger Straße 67, Zoolog. Staatssammlung.
 457 Köhlhorn, Dr. Johannes, Dessau, Esikostraße 11.
 564 Kuhn, Hans-Jürg, Heidelberg, Wilckensstraße 41.
 582 Marwitz, Rainer, Berlin-Zehlendorf, Am Fischtal 57.
 488 Mehlhardt, Dieter, Kleinmachnow bei Berlin, Wiesenrain 21.
 37 Mohr, Dr. Erna, Hamburg 13, Bornplatz 5. GrM.
 584 Moldenhauer, Rudolf, Berlin-Charlottenburg 5, Kaiserdamm 9.
 330 Chicago Natural History Museum, Chicago 5, Illinois, Roosevelt Road and Lake Shore drive.
 587 Natuschke, Günter, Bautzen, Behringstraße 48.
 568 Nesen, Dr. Raimund, Rostock, Stalinplatz, Palais.
 579 Petzold, Wolf-Günther, Leipzig S3, Arno-Nitzsche-Straße 13.
 567 Petzsch, Hertha, Halle/Saale, Fasanenstraße 5.
 491 Piepenborn, Dr. Jürgen, Berlin-Frohnau, Am Rosenanger 19.
 192 Reinwaldt, Dr. Edwin, Hägersten, Husabyvägen 7 II. (Schweden).
 32 Remane, Dr. Adolf, Kiel, Hegewischstraße 3.
 556 Richter, Helmut, Waren (Müritz), Friedensstraße 29.
 ... Ryberg, Dr. Olof, Akarp, Alnarps Institut (Schweden).
 440 Schmid, Dr. Elisabeth, Freiburg i. Br., Stechertweg 8.
 262 Schmidt-Hoensdorf, Dr. Fritz, Berlin W15, Uhlandstr. 29.
 559 Sedlag, Dr. Ulrich, Greifswald, Zoolog. Inst. der Universität.
 397 Steinbacher, Dr. Georg, Augsburg, Tierpark.
 543 Streck, Otto E., Berlin N 58, Lettestraße 3.
 537 Telle, Hans-Joachim, Düsseldorf-Eller, In der Elb 7, b. Steinhoff.
 575 Thomas, Dr. Erhard, Mainz, Zoologisches Institut der Universität.
 562 Ullrich, Wolfgang, Dresden A 20, Wiener Straße 53.
 563 Wilde, Hans-Joachim, Berlin-Schlachtensee, Palmzeile 31.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1954/52

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Kurt

Artikel/Article: [1.\) 28. Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 30. Juli bis 4. August 1954 in München 119-179](#)